

internationalen Konferenz festgestellt worden; sie sind so eingehend und vielseitig, daß der Streit um die einzelnen Systeme nicht so leicht geschlichtet werden kann, zumal die bei den verschiedenen Verwaltungen gebräuchlichen Systeme bei der entscheidenden Wahl sehr wohl berücksichtigt sein müssen. In der Hauptsache wird neben leichter, zuverlässiger Handhabung und unbedingter Betriebssicherheit selbst unter schwierigen Verhältnissen und stärksten Anforderungen darauf Wert zu legen sein, daß sich die für Deutschland einzuführende Bremse auch leicht den im Ausland üblichen Systemen einpaßt, wenn ein Wagen im internationalen Verkehr umläuft. Das muß ohne irgendwelche technische Veränderungen und ohne besondere Vorrichtungen geschehen können. Die Versuche mit der Knorr'schen Bremse, die, wie erwähnt, in den letzten Monaten auf Hochlands- und Gebirgsstraßen und in der vorigen Woche bei uns angestellt worden sind, sind über alles Erwarten günstig ausgefallen. In jeder Beziehung hat die Bremse zur Zufriedenheit gearbeitet und unter den außerordentlichsten Verhältnissen bei starker Inanspruchnahme zuverlässig gewirkt. Dabei wurden starke Stöße kaum gespürt und sehr kurze Bremswege erzielt. Die meisten Versuche sind nunmehr beendet und der Dienstzug verläßt heute den Direktionsbezirk, um vorerst eine kurze Ruhe zu genießen, ehe nach der Prüfung und Besprechung der bisherigen Ergebnisse eventuell weitere Probefahrten aufgenommen werden.

Die Ferienordnung der hiesigen Volks- und Mittelschulen für das Schuljahr 1910 gestaltet sich wie folgt: 1. Osterferien: Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 22. März. Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, den 5. April. 2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Samstag, den 14. Mai. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 23. Mai. 3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Sonntag, den 16. Juli. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 15. August. 4. Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Samstag, den 1. Oktober. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 10. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 21. Dezember. Wiederbeginn des Unterrichts: Donnerstag, den 5. Januar nächsten Jahres.

Wiesbadener Lehrerverein. Mit einer Gedächtnisrede eröffnete der Vorsitzende Rektor W. Freidenstein die Monatsversammlung des „Wiesbadener Lehrervereins“ am Samstagabend in der „Wartburg“. 30 Jahre waren am 11. Februar verflossen, seit der preussische Kultusminister v. Puttkammer seine berühmte „Mittelschulreform“ hieß, in welcher er die preussische Volksschullehrerschaft in unerhöhrter Weise angriff, und mit der er die Volksschule wieder mehr unter die Vorherrschaft der Kirche und der Geistlichkeit brachte. Rektor E. Kolb sprach über unsere „Ferienordnung“. Die Frage einer anderweitigen Festsetzung der Ferien ist zu einer lebhaften geworden. An eine Vermehrung der Ferientage ist nicht zu denken. Eine Ausdehnung der Sommerferien auf 5 Wochen liegt nicht im Interesse der Bevölkerungsschicht, die ihre Kinder in die hiesigen Volks- und Mittelschulen schickt. Sie hat auch nicht die Befürwortung der hiesigen Schulärzte gefunden. Ebenso wurde ein diesbezügliches Gesuch, das in der Hauptsache von Ärzten unterschrieben war, von der Behörde abgelehnt. Für die Volksschule kann es sich nur um die Gleichstellung mit den Ferien der höheren Schulen handeln. Eine solche ist bereits erzielt bei den Pfingst-, Sommer- und Weihnachtsferien. Das Winterhalbjahr mit seinen etwa 23 Schulwochen stellt an die körperlichen und geistigen Kräfte der Schüler und Lehrer die allergrößten Anforderungen. Eine längere Unterbrechung, wie sie zu Weihnachten bereits besteht, kann der Schule nur förderlich sein. Deshalb sollen diese Ferien nicht gekürzt werden. Dagegen ist es wünschenswert, wenn die Dauer der vorerwähnten Unterrichtsperiode durch Verlängerung der Herbstferien um 3 oder 4 Tage (also Gleichstellung mit den Herbstferien der höheren Schulen) verkürzt wird. Kompensationsobjekt sind die Osterferien. — Zu Punkt 3 der Tagesordnung: „Ausstattung der neuen Schulgebäude“ (Referent: Rektor W. Freidenstein) wird beschlossen, den Magistrat durch Vermittlung der Schuldeputation zu bitten, bei Schulneubauten in der Bauunternehmung einen Betrag vorzusehen, der es ermöglicht, die Schulen betriebsfähig, d. h. mit den notwendigen Lehr- und Lernmitteln ausgestattet, zu übergeben. Die Auswahl derselben befragt eine besondere Kommission, der auch Lehrer angehören sollen.

Versicherungsgemeinde. Am Donnerstag, den 3. März, abends 5 Uhr findet im Gemeindehaus, Steingasse 9, die erste Jahresversammlung der Frauenvereins der Versicherungsgemeinde für unentgeltliche Krankenpflege statt. Dieser Verein ist vor 9 Monaten ins Leben gerufen worden und bezieht, durch die beiden angehenden Gemeindevorsteher bedürftigen Gemeindegliedern Pflege und Hilfe in Fällen der Krankheit und Not zuteil werden zu lassen. In welchem Maße das hier notwendig ist, erhellt schon aus der einfachen Tatsache, daß die beiden Schwägerinnen vom Juni 1909 bis März 1910 in 298 Familien 689 Hausbesuche gemacht haben. In obiger Versammlung wird über die Tätigkeit im einzelnen berichtet und der Rechenschaftsbericht abgefaßt werden. Daher werden alle evangelischen Frauen und Jungfrauen der Versicherungsgemeinde, welche sich für diese von keiner Partei getragenen, nur der Allgemeinheit dienende Sache interessieren, zu dieser Versammlung eingeladen.

Hausabund-Verhänge. Der Zweigverein Wiesbaden des Hausabund-Verbands schreibt uns, daß heute Dienstagabend die Hausabund-Verhänge mit der Vorlesung des Redakteurs Herrn Hegerhorst aus Wiesbaden über „Der Staat und seine Formen“ ihren Anfang nehmen. Der Besuch der Hausabund-Verhänge ist für Herren und Damen völlig kostenfrei; die Kurse beginnen abends 8 1/2 Uhr und finden statt im Saal des „Frankfurter Hof“, Webergasse 37, in Wiesbaden.

Freundenverkehr. Zahl der bis 19. Februar zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 5537 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 7772 Personen, Gesamtfrequenz: 13309 Personen; Zugang in verfloßener Woche zu längerem Aufenthalt: 533 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 1041 Personen, Gesamtfrequenz: 1574 Personen; zusammen zu längerem Aufenthalt: 6070 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 8813 Personen, Gesamtfrequenz: 14883 Personen.

Dienstkosten-Ehrung. Der Vaterländische Frauenverein, Bezirksverband und Zweigverein Wiesbaden gemeinsam, veranstaltet in diesem Frühjahr wieder eine Ehrung von Dienstkosten durch Verleihung von Verdienst-Diplomen für mindestens 10-jährigen und älteren Diensten für 20- und mehrjährige treuen Dienst bei derselben Herrschaft. Entsprechende Anträge sind an den Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins in Wiesbaden bis zum 15. März d. J. zu richten.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Abendschauspiel. Heute gelangt im Abonnement C Hofmanns Oper „Der Barbier von Sevilla“ mit den Damen Friedebert, Schwarz und den Herren Braun (Basilio), Kammerling, Friedebert, Weisse-Winkel (Fitzel) und Reibstorf zur Aufführung. — Morgen geht die komische Oper „Die verkaufte Braut“ von Friedrich Smetana in ihrer Reinsinführung zum zweitenmal in Szene (Abonnement D). Für Donnerstag, den 3. März, ist eine Aufführung von Boccaccio's „L'opera“, mit Frau Kammerling in der Titelrolle, in der Titelrolle, Herrn Kammerling, Kallisch und Herrn Schütz in den männlichen Hauptrollen festgesetzt worden. — Am Sonntag, den 6., findet eine Wiederholung der Goldmarken großen Oper „Die Königin von Saba“ in der hiesigen Festspielhalle statt (Abonnement B, erhöhte Preise).

* Kurhaus. Herr Walter Lange, welcher, wie wir bereits mitteilten, morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Kurhauses einen Lichtbild-Vortrag, Thema: „Indien, Land und Leute“, halten wird, hat einige Zeit in Vorder-Indien gelebt, so daß er mit den dortigen Verhältnissen wohl vertraut ist. Das Thema dürfte schon deshalb Interesse verdienen, weil die Angaben von beginnenden politischen Unruhen in Indien die Aufmerksamkeit wieder mehr auf dieses Land gerichtet haben. Der Vortrag wird durch eine Serie außerordentlich gut gelungener Lichtbilder nach eigenen, zum Teil recht originellen Aufnahmen des Redners illustriert, und da dieser es außerdem versteht, seine Ausführungen fesselnd und dabei oft humorvoll zu gestalten, so steht den Besuchern jedenfalls ein recht unterhaltender und interessanter Abend in Aussicht.

* Passionsspiele Oberammergau 1910. Oberammergau, aus dessen Weichbilde seither das viel geschmähte Auto verbannt war, ist jetzt mit diesem modernen Verkehrsmittel erreichbar, da das Verbot des Verkehrs mit Kraftwagen auch für dieses Gebiet aufgehoben wurde. Ohne Zweifel wird das weltberühmte Volksfestspiel in diesem Sommer einen regen Autoverkehr erhalten. Oberammergau wird aber für einen Massenandrang dieser Besucher eingerichtet sein, da bis zum Beginn der Passionsspiele die neue Garage fertiggestellt wird, welche für 200 Autos und die dazugehörigen Bedienungsmannschaften Unterkunft bietet. Um der Staubplage zu fernern, sind mit einer Staubbindemittelgesellschaft Unterhandlungen eingeleitet. Die Nachfrage nach Unterkunft und Plätzen ist anzuwachsen eine sehr rege, insbesondere wird der Zustrom von Ausländern sehr stark sein. Anfragen und Billettbestellungen sind zu richten an das Wohnungsamt in Oberammergau, sowie an die offiziellen Vertreter, das Weltreisebureau Union, Berlin, den Norddeutschen Lloyd, Bremen, die Firma Thos. Cook u. Son, London, und Schenker u. No., München.

Vereins-Versammlungen.

* Der „Kaiserverein Wiesbaden“, gegründet 1890, hielt am vergangenen Sonntag in seinem Vereinslokal „Kronenhalle“ seine diesjährige Generalversammlung. Der Besuch war ein sehr zahlreicher. Der 1. Vorsitzende, Herr Ludwig Krause, erstattete den Jahresbericht, woraus hervorging, daß der Verein finanziell und an Mitgliedern sehr gut steht. Daraus erstatteten die Kassarevisoren den Kassabericht. Aus der nun folgenden Vorstandswahl gingen hervor als 1. Vorsitzender Herr Ludwig Krause, 2. Vorsitzender Herr Gustav Schaubiger, Schriftführer Herr H. Debus, Kassierer Herr Wilhelm Hock, Ökonom Herr Adolf Körner, Beisitzer die Herren Joseph Mar und Gustav Sternberg, Rahmenträger Herr Philipp Hoffner. Beim Punkt Verschiedenes wurde ein Besuch der Seftellerei von Senfeln Troden in Aussicht gestellt. Nach Schluß der Versammlung fand noch eine gemütliche Familien-Unterhaltung mit humoristischen Vorträgen statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Wc. Viehtrieb. 27. Februar. Gelegentlich einer in diesen Tagen stattgehabten Sitzung des Ausschusses für die Jubiläumssfeier der Reichswehr wurde das Programm für die Feier mitgeteilt. Danach findet am Donnerstag, den 6. April, die Einweihung der neuen Schule mit sich unmittelbar anschließender Besichtigung der Räumlichkeiten statt. Nachmittags ist Festessen in der „Vellene“, abends Kommerz in der „Turnhalle“. Zur Erinnerung an den Tag ist eine Stiftung geplant, aus welcher würdige und bedürftige Schüler der Anstalt unterstützt werden sollen. An alle Freunde und Gönner der Anstalt, insbesondere an die ehemaligen Schüler und Schülerinnen, ergeht Aufforderung, sich mit ihren Verhältnissen entsprechenden Beiträgen an dieser Stiftung zu beteiligen und ihre Beiträge an den hiesigen Vorsteherverein, e. G. m. b. H., einzufenden.

* Schierstein. 28. Februar. Im abgelaufenen Jahre hat die hiesige Gemeinde für 3000 M. Trinkwasser von der Stadt Wiesbaden entnehmen müssen, um den hiesigen Wasserbedarf zu decken. Da diese Abhängigkeit auf die Dauer für unsere Gemeinde nicht von Vorteil sein kann, um so weniger, als das uns gelieferte Wasser eigentlich in Wiesbaden nur als Rohwasser Verwendung finden sollte, so wird die Erweiterung unseres Wasserwerkes nicht zu umgehen sein. Es wird deshalb die Anlage eines neuen Reservoirs geplant, wie man gegenwärtig auch an der Dohdeheer Straße eine neue Sicker-galerie baut, die unserem Hauptkanal einen vermehrten Zufluß bringen soll. Das Quellwasser strömt hier bekanntlich unter eigenem Druck in das Rohrnetz des Ortes. — Im Bürgerverein wird am kommenden Freitagabend der kommunalpolitische Schriftsteller E. Anders aus Wiesbaden einen Vortrag halten über das gerade jetzt vor der Wahl sehr interessante Thema „Schiersteiner Gemeindeverfassung“. Da unsere Wahlbewegung recht lebhaft zu werden verspricht, dürfte dieser Vortrag sicher allgemeine Beachtung finden.

* Wiesbad. 27. Februar. Die Kranken- und Sterbefälle. E. S. A. hier, hatte nach ihrem Jahresbericht anfangs 1909 einen Mitgliederstand von 390 und zählt, nachdem sich dieser Stand im Februar auf 392 erhöht und im Oktober auf 377 zurückgegangen war, nunmehr am Schluß des Geschäftsjahres 1909 390 Mitglieder. Die Einnahmen betragen insgesamt 1187.78 M., darunter befinden sich 6033 M. Mitgliedsbeiträge. Die Ausgaben betragen insgesamt 7098.40 M., wovon u. a. entfallen auf Krankengelder 3789 M., auf Verwaltungskosten 2349.40 M., auf Arznei und sonstige Heilmittel 784.51 M., auf Sterbegelder 200 M., auf Krankenbesuchende 172.75 M., auf Erhaltungskosten u. m. 125.65 M., auf Verwaltungskosten 444.65 M. Der Vermögensstand, welcher bei Beginn des Geschäftsjahres sich auf 5573.97 M. belief, hat sich um 603.78 M. vermindert und beläuft sich auf 4970.19 M. Vom 1. Januar 1910 ab ist der Mitgliedsbeitrag von 1.50 M. auf 1.80 M. pro Monat erhöht worden. Die obentliche Jahresversammlung der Kasse findet am 12. März, abends 8 Uhr, in der „Krone“ statt. — In verfloßener Nacht wurden dem Schuttpatruil D. in der Rathausstraße hier drei schwere Stahlschrauben gestohlen. Der Dieb war mit der Delikttheit wohl vertraut. Den Fußspuren nach ist dieser identisch mit dem Dieb, welcher kürzlich in der Neugasse den Hühnerdiebstahl ausgeübt hat.

* Erdenheim. 28. Februar. Gestern abend stürzte unter lautem Getöse ein großer Teil des Strohneßes in den Hof Wintermeierschen Hof. — Der Landwirt Heinrich Wilhelm Treßler verkaufte einen Acker an der Wiesbadener Landstraße zum Preise von 6000 M. an den Gärtnereibesitzer Grötsche von hier. — Ferner kaufte der Ländereimer Karl Reil von dem Milchhändler Peter Kleber einen Bauplatz

an der Wiesbadener Straße. Der Kaufpreis beträgt 4500 M. — Die Bautätigkeit ist wieder eine regere geworden. In der letzten Zeit sind vier Neubauten in Angriff genommen worden. — Der Schweinehändler Albert Dammert errichtet an der Wiesbadener Straße ein Wohnhaus nebst Stallungen, um dieselbst die Schweinefleischerei im großen zu betreiben. — Morgen Dienstag, vormittags von 9 und nachmittags von 1 Uhr, wird der Kreisobstbaulehrer Witzel • Wiesbaden praktische Unterweisungen im Baum-schnitt und in der Pflege der Obstbäume erteilen. Die Zusammenkunft der Teilnehmer erfolgt auf dem Rathause. In den Abendstunden findet noch eine Besprechung der wichtigsten obstbaulichen Fragen statt. Die Wichtigkeit dieser Unterweisungen bedingt wohl eine rege Beteiligung seitens unserer jüngeren Landwirte. — Die Lokalfunktion für Unterbrechung und Abwehr der Reklamation besteht aus dem Landwirt Philipp Heinrich Stummel zu Hestadt als Lokalbeobachter und dem Feldhüter Karl Schürpf als dem Tagelöhner Ferdinand Kallisch von hier als Ringhüter. — Der Jahrespreis der Elektrischen von Erdenheim bis Südringhof ist von 15 auf 10 Pf. herabgesetzt worden. — Kommen Sonntag unternehmend der Männergesangverein „Eintracht“ einen Ausflug nach Hirsberg, um den ihm befreundeten Gesangverein „Niedertrass“ zu besuchen.

Nassauische Nachrichten.

* Schwanheim. 27. Februar. Wie unser Lokaltagblatt meldet, hat in einer hiesigen Wirtschaft ein junger Mann 85 gebadene Eier gegessen und mehrere Schoppen Apfelsinen dazu getrunken. Welches ist dem Mann ganz gut bekommen. Laßt der einen Magen haben! — In unseren beiden Spar-Kassen betragen die Sparbeiträge im letzten Jahre 170 000 Mark, ein Beweis von dem Sparsinn unserer Bevölkerung.

* Wiesheim. 27. Februar. Die technische Hochschule in Stuttgart hat Herrn Dr. J. Stroop von der chemischen Fabrik Elektron die Würde eines Dr. ing. h. c. verliehen. — Herr Lehrer Film von hier feiert demnächst sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Der von der Gemeinde geplante Rathausbau, der 250 000 M. kosten soll, wird voraussichtlich nicht zur Ausführung kommen.

* W. Gadenburg. 27. Februar. Hier beabsichtigt man, die „Judenstraße“ in „Berliner Straße“ umzuennen. Wir hoffen, daß der Magistrat sich doch diese Umänderung noch einmal überlegen wird. Wir glauben uns um dieser Hoffnung berechtigt, da die Stadterneuerung doch historischen Sinn zeigte, als sie einen Teil der neuen Ringstraße nach dem letzten Burggrafen von Gaden „Johann-August-Ring“ benannte. Warum soll die „Judenstraße“ nicht mehr so heißen? Will man die Erinnerung an die dunklen Zeiten des Mittelalters verwischen? Wie es eine Kommission zum Schutz der Naturdenkmäler gibt, so sollte auch eine solche ins Leben gerufen werden, die sich den Schutz alter Straßennamen zur Aufgabe mache.

Aus der Umgebung.

Nordversuch.

* h. Offenbach. 27. Februar. Der frühere Konditor und jetzige Besitzer der Wirtschaft „In den drei Hasen“, Ernst Kleinschle, verstarb heute früh, seiner Frau mit einem Kindemesser den Hals zu durchschneiden; den herbeieilenden Kindern gelang es jedoch, den Mann von der Frau zu trennen. Die Frau erlitt Schnittwunden am Hals, die sich jedoch als nicht lebensgefährlich herausgestellt haben. Der Mann erkrankte dann an unheilbaren Augenleiden, um sich Schmitze in die Pulsadern an beiden Händen und einen Schnitt in den Hals beizubringen. Über die Motive der Tat verläutet, daß der Mann in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommen und sich in letzter Zeit dem Trunk ergeben hat.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Verschiedenes.

Wegen Verbrechens aus § 176 Absatz 3 RStGB. in einem Falle wandert der Tagelöhner Franz W. aus Ried auf 6 Monate ins Gefängnis. In zwei weiteren Fällen erfolgte ein Freispruch. — Der Dachdecker Hermann S. und der Landwirt B. in J. d. Stei n sind Nachbarn. Im Dezember vorigen Jahres hatten sie Differenzen, weil jeder von dem andern glaubte, daß er ihm sein Regenwasser auf sein Grundstück geleitet habe. Als eines Tages bei einem starken Regenschlag B. durch eine Luke auf seinen Hauspfeiler stieg, um zu sehen, woher das Wasser komme, das seine ganzen Feudorrate durchströmte hatte, bemerkte er einen Rind, welcher direkt in seine Schürze geleitet war, in demselben Augenblick aber erhielt er auch von seinem Nachbar einen Stoß mit einer Latte ins Gesicht, welcher verschiedene seiner Zähne zum Boden brachte und ihn auch sonst blutig verletzte. Das Schöffengericht hat S. wegen schwerer Körperverletzung mit 50 M. Geldstrafe belegt, eine Strafe, welche gegen von der Strafkammer bestätigt wurde. — Der Fuhrmann Joseph H. in Oberlahnstein wurde erst kurze Zeit bei einem dortigen Spediteur in Diensten, als er eines Tages den Auftrag erhielt, einen Schleiftorb zu einem Mädchen zu fahren. Der Frachtbrief war ihm zum Zweck der Erhebung der Fracht mitgegeben worden. Er setzte aber dem betreffenden Betrage eine Eins vor, behauptete bei der Abfertigung, eine etwas undeutlich geschriebene Zwei stelle eine Sieben dar und erhob demgemäß 1. 75 M. statt der 25 Pf., die er erheben sollte. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs soll er 10 Tage Gefängnis verbüßen.

Vermischtes.

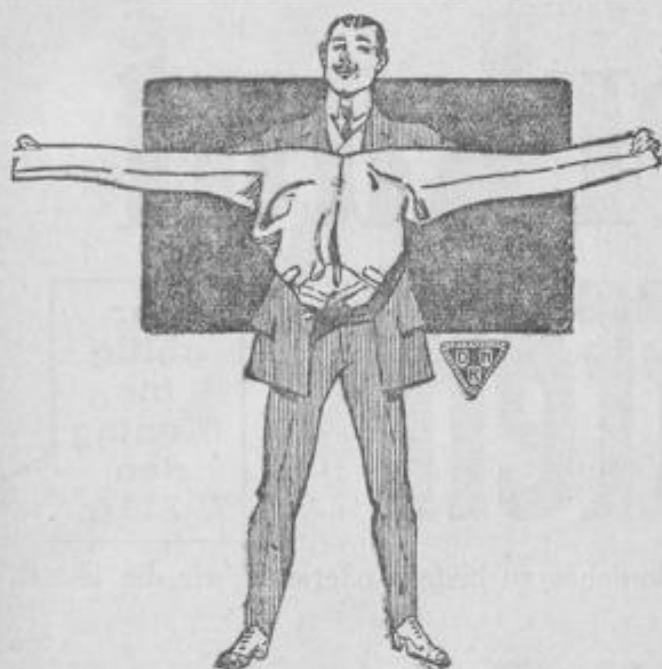
* Der Quacksalber mit der Wünschelrute gestorben. Der in ganz Deutschland bekannte Quacksalber mit der Wünschelrute Gutsbecker und früherer Landrat v. B. B. aus B. B. ist gestorben. Er war viele Jahre lang Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und gehörte der konservativen Partei an. 1907 legte er sein Mandat nieder und im Januar dieses Jahres wurde er auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen. Einen großen Teil seiner Zeit hat im letzten Jahrzehnt die Quacksalber in Anspruch genommen. Auf Grund reicher Erfahrung war er von der Überzeugung durchdrungen, daß mit Hilfe der Wünschelrute der Natur ein Geheimnis abzulocken sei. Mit großer Hingabe und Unheimlichkeit hat er — so auch in Deutsch-Südwestafrika — seine Aufstellungen geschildert, um überall dort, wo das Verlangen nach Wasser groß war und sein Verstand angereizt wurde, nach Wasser, und oft mit Erfolg, zu suchen. Über den wissenschaftlichen Wert der Wünschelrute sind die Meinungen trotzdem noch sehr geteilt.

* Schweres Unwetter in Frankreich. Ein heftiger Sturm, begleitet von Donnerschlägen mit furchtbarem Regen, wüthete in der Umgebung von Lyon und hat großen Schaden angerichtet, Bäume entwurzelt und Dächer abgedeckt. In Lyon sind mehrere leicht gebaute Häuser, welche bereits durch die Überschwemmung stark gelitten hatten, vom St. an um-

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.—
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Währ.	12.—
1 Mk. Rko.	1.80

[illegible]



Zirka 4000 fertige Hosen

für Herren und Knaben bringen wir noch am

Dienstag und Mittwoch

als ganz ausserordentlich vorteilhaftes Angebot in den

Preislagen von 90 Pfennige bis zu 12 Mark

zum Verkauf.

Unsere Schaufenster bitten wir höflichst zu besichtigen.

Gebrüder Dörner, Mauritiusstrasse 4.



Zimmer-Palmen

in nur halibaren Sorten, das Stück von Mk. 2.75 an.

Araukarien (Zimmer-Tanne) das Stück nur Mk. 1.25, 1.55, 2.60.

Gummibäume

das Stück nur Mk. 1.20, 1.50.

Grosse Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Ph. Walther,

Fernruf 2126, 687. Moritzstr. 8.

Heinrich Meletta

Dentist.

Sprechstunden für Zahnleidende von 9 bis 6 Uhr.

Nikolasstrasse 24. Telefon 3173. 1855

Für Gesellschaft, Ball u. Reisesaison. F68

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der genialen geschützten

Haar-Weller-Press „Rapid“

Kein Haarschnitt, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar wächst voll u. glänzt. Garant. sichere Schonung der Haare u. sofortiger Erfolg. Preis 3 M. Porto 20 Pf. Nachh. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heilmann, Berlin W. 26 Potsdamerstr. 115.

Siehe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Stiebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen: wo finden wir aber immer die ersuchte Antwort? Stillschweigend bei der Freundin? Oder doch lieber bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentlich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht aussprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glüdes für uns und für die Umgehung von endlosen Kagen ist, werden aus der Fülle reichster Erfahrungen beantwortet. Wo, werden Sie gewiss fragen! In dem Werke „Das intime Buch der Frau!“. Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und allen denen, die ganz liebendes und glückliches Leben als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Eheleben

für deutsche Frauen.

Inhalt: I. Die Werte der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. — Die Liebe ist des Weibes Beruf. — Wie die Mädchen gewertet werden. — II. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Ungleichheit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Wirtschaftliche Ausbildung usw. — III. Zwischen den Geschlechtern: Geschlechtserziehung. — Entwicklung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechtes. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. Vererbung und Blutsverwandtschaft: Mischelheit der Rasse mit den Eltern. — Was kann vererbt werden? — Der Vererbungsprozess. — Folgen der Ehen Blutsverwandter usw. — V. Krankheiten und Ehen: Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehe notwendig ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Gonorrhoe, Syphilis, Gicht, Organerkrankungen für die Ehe. — Die Hygiene des weiblichen Körpers. — Kinderlose Ehen. — VI. Wie das Weib den Mann fesselt und die Ehe glücklich gestalten kann: Wissen und Inhalt der Ehe. — Die Unterordnung. — Gekleidete Ehen u. Untertan. — Sauberkeit und Schick. — Schöne Witze. — Ruhe und Schlaf. — Die Scham der Ehe. — Wie die Frau den eifersüchtigen, harten und unmoralischen Mann beherrschen soll. — VII. Die Mutterpflicht: Mütter und Väter. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Ungeborenen. — Die krankhaften Geburten. — Krankhafte Erhebungen. — Frühgeburt. — Geburt und Wochenbett. — VIII. Die Schönheit der Frau: Die Ernährung. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. Der Kindererwerb und die Vererbung der Mutterpflicht: Die Lehre des englischen Malteser. — Vererbung, Nationalitäten, Rassen und Moralität über die Vererbung. Die Gefahren der Vererbung. — X. Pflege der weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gesicht, Haar, Hände, Fußpflege usw.

Von sehr vielen Anerkennungs-schreiben nur das eine: Frau A. G. in G. b. Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbegreifbarem Werte, Ihnen so sehr tausendfacher Dank dafür.“ (a 5.60) F103

Das hochlegante Werk kostet Mk. 2.—, Porto 20 Pf.

Frau Hedwig Kröning,
Stuttgart 4, Schloßstrasse 60.

Konfirmanden-Anzüge,

schwarz und blau,

werden in jeder Größe nach Maß unter Garantie für guten Sitz angefertigt. Preis 26 Mk. Ca. 60 Konfirmanden-Anzüge 18-21 Mk. Schwalbacherstr. 30, Kleeblatt, 1. St.

Goldene Medaille 1909.



Regulier-Sparherde

in allen Ausführungen.

Weitgehendste Garantie.

Oefen und Kamine,

Heizkörper-Verkleidungen,

Metallgehänge.

Schlosserei

H. Hohlwein,

Hoflieferant,

Schwalbacherstr. 41.

Gegr. 1861.

Telephon 2088.

343



Schulanzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offert als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr. 29, 80

Reparaturen.



Gesangsbücher

sowie alle Bapier, Schreib- u. Zeichenwaren billig. Carl J. Lang, Bismarckstr. 29, Ecke Kalkstr.



HANSA Backpulver

bleibt unerreich.

Nährmittel-Fabrik „Hansa“ Hamburg.

Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten Sie eine Dose H. Kakao gratis.

Vertreter: Carl Ant. Schmitz.

Möbel und Betten,

sowie kompl. Ausstattungen kauft man am besten und billigsten nur in

Königs Möbellager, Hellmundstr. 43.

Bei Einkauf einer kompl. Ausstattung ein schönes Möbelstück gratis. B1157

Johann König.

Salvator

aus der

Paulaner-Brauerei

München

empfiehlt in Flaschen und Siphons

Emil Koenig

Herrnmühlgasse 7.

Telephon 3087.

Gegr. 1879.

320

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe

nur noch kurze Zeit

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche,

sowie 1 Posten hocheleg. Damen-Fantasie-Wäsche mit reicher Stickerei (meist eigene Anfertigung). 1 Posten hochaparte prima Spitzen- und Stikerei-Unterröcke, 1 Posten Gardinen, Stores, Rouleaus und Tüll-Bettdecken, ebenso 1 Posten Macco- u. Normal-Wäsche

zu wirklich staunend billigen Preisen.

Einige Tausend Mtr. Spitzen u. Stickereten (auch Rester) zu jedem nur annehmbaren Gebot.

Ein Posten Konfirmanden-Stickerei- u. Spitzen-Röcke von Mk. 1.75 an.

Jeder benütze diese wirklich seltene Gelegenheit

(weil nur kurze Zeit).

Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Braut-Ausstattungen.

Bitte meine Fenster zu beachten.

Goldbergs Wäsche-Bazar

für Gelegenheitskäufe,

Neugasse 17.

Neugasse 17.

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben

Mittenberg am Main (Odenwald).

Realklassen von Sexta an, erteilt fünfjähr. Zeugnis. Uebergangskurse für Gymnasialisten. F170

Brauer-Akademie zu Worms a. Rh.

Gegr. 1872 durch Dr. Schneider. (Unter Staatsaufs.) F101

Beginn des Sommersemesters am 7. April 1910.

Direktion: E. Ehrlich.

Reklame-Verkauf

in

Kleiderstoffen

Nur
gültig
bis
Montag
den
7. März.

Nur
gültig
bis
Montag
den
7. März.

Um unserer werten Kundschaft auch in diesem Artikel etwas Aussergewöhnliches zu bieten, offerieren wir die letzten von der **Mode bevorzugten Neuheiten**

zu ganz besonders billigen Extra-Preisen.

Blusenstoffe,	Popelinegewebe, grosses Sortiment nur moderner Farben.	Reklamepreis Meter	65 Pf. und 95 Pf.
Kammgarn-Cheviot,	reine Wolle, äusserst solide Qualität, ca. 110 cm breit,	Reklamepreis Meter	1.25 Mk.
Satin-Directoire,	rein wollene prima Qualitäten in allen modernen Farben, ca. 110 cm breit,	Reklamepreis Meter	1.75 Mk.
Cheviot-Perle,	reine Wolle, neues Gewebe, vornehme Farben, geeignet für Jackenkleider, ca. 110 cm breit,	Reklamepreis Meter	1.85 Mk.
Popeline,	grösste Saison-Artikel in den modernsten Farben, reinwollenes Gewebe, 70/110 cm breit,	Reklamepreis Meter	1.65 Mk. 2.50 Mk.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 94

Reichardt Kakao Schokolade



Reichardts Kunstblätter „Tiere der Urwelt“, Serie 1 Nr. 7.
In den Reichardt-Geschäften für je 3 M. Einkauf 1 vierfarbiges Kunstblatt (Format 19x27 cm) umsonst, im Post- und Bahnversand für je 5 M. Diese Blätter besitzen hohen wissenschaftlichen Wert.

zum Fabrikpreis direkt an Private!



„GEPÄCK IM VORAUS“
zum Hauptbahnhof u. Hinterlegung bei der amtlichen Aufbewahrungsstelle bis z. Abfahrt des Zuges (Ausweis zur Empfangnahme w. durch den Wagenführer erteilt) oder direkt zu den Zügen.
UMFUHREN VON GEPÄCK von einem Haus, Hotel etc. ins andere prompt auf die Minute.
Bestellungen b. Hauptbüro: NIKOLASRASSE 5, Telefon 3676 und 12.

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspediteur



Bei Bestell.
ist genau die
Stunde der
Abfahrt an-
zugeben.
Sonntags
nachm. kein
Dienst.

P 170

S. Mathias & Co.,

Inhaber: Eugen Moritz,

Ecke Weher- und Spiegelgasse.

Restbestände

VON

Seidenstoffen, Samten etc.

im Total-Ausverkauf

zu unvergleichlich billigen Preisen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Zusatz-Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Verbot des Eingetragenen Wortes im Text durch jede Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Eine Verkäuferin für Weinerei gesucht od. ein Mädchen zum Anlernen. Weinerei Renker, Bahnhofstraße 22.

Mädchen von auswärtig für den Laden meiner Brot- u. Feinbäckerei gesucht. Launusstraße 17.

Durchaus brave angeh. Ladnerin in Weinerei sofort oder 15. März gesucht. Off. unter N. 200 Tagbl. Zweigstelle, Bismarckring 29. B 4270

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Modarbeiterinnen sofort auf dauernd gef. W. Leister-Bach, Große Burgstraße 9.

Selbständige u. Arbeiterinnen dauernd gef. 3. Derrchen, Golda. 19.

Tailen- und Arbeiterinnen gesucht. Kirchstraße 20, 2. Et.

Tüchtige Arbeiterinnen gesucht. Bahnhofstraße 1, Part.

Tücht. Arbeiterin gesucht. Solenstraße 30, 2. L. B 4268

Tücht. Arbeiterin sof. gesucht. Maximilianstraße 3, 1. r.

Schneiderin, etwa alle 14 Tage, zum Ausbessern. Off. u. N. 2. 4. postlagernd. 3831

Eine tüchtige Kleidermacherin gesucht. Adolfsstraße 10, 2. Et. r.

Jung. Mädchen s. Arbeiten dauernd gesucht. Adolfsstraße 18, 1.

Schneiderin, die Weitzung kopfen kann, gesucht. Solenstraße 1, 1. Etage.

Ein Mädchen oder Frau, welche auch Maschinennähen macht, s. Ausbessern gesucht. Näheres Napen-Adolfsstraße 3, 2. Et.

Junge Weidenhauerin gesucht. Schillingstraße 6, 2. Et.

Moden. Tücht. Arbeiterinnen sucht Klein, Launusstraße 13.

Lehrmädchen f. Dam.-Schn. gef. Weber, Kirchstraße 17, 1. Trepp.

Lehrmädchen f. Damen-Schneid. gef. Kirchstraße 25, 2. Et.

Lehrmädchen s. Kleidermachen gef. Schornbrunnstr. 16, 2. rechts. B 3576

Ein einfaches nettes Mädchen kann gründl. das Schneidererlernen. Weidm. 25, bei E. Krabbenberg.

Moden. Lehrmädchen sucht Verta Kocher, Launusstr. 32.

Moden! Lehrmädchen gesucht. 2. Dorfstraße, Weidm. 16, 1. l.

Moden. Lehrmädchen f. Sops-Petera Rohn, Bismarckstr. 8.

Tücht. Näglerin u. Lehrmädchen gesucht. Schornbrunnstr. 7. B 4248

Nägler-Lehrmädchen gesucht. Plattenstraße 46. B 4138

Nägler-Lehrmädchen gesucht. Rheinwiesenstraße 18, 2. B. Part. 11a.

Mädchen zum 1. März gesucht. Stebbierstraße „Zum Storch“. Schillingstraße 10.

Suche 1. Mädchen, best. Haus- u. Kleidermacherin, Mädchen für Geschäft. K. v. Rohn, E. Eise Lang, Stellenvermittlerin, Golda. 6, 1.

Ein will. kluges Mädchen gesucht. Adolfsstraße 70, 2.

Ein braves Mädchen zum 1. März gesucht von Reinecke, Schiersteinerstraße 24, Schornbrunnstr. r.

Saub. kluges Mädchen, w. bürgerl. loch. f. f. H. Dausch, gef. Adolfsstraße 34, 1. Et.

Älteres Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. Hoffmann, Emserstraße 43.

Tücht. sehr reines Mädchen zum 1. März gef. Bertramstr. 11, 2.

Tücht. Kleiderm. 1. od. 15. März für Zimmer u. Hausarbeit gesucht. Benken Launusstraße 18.

Kleidermacherin, bes. selbständ. bürgerl. loch. kann u. Hausarb. versteht, sucht bei hohem Lohn. Erner, Neugasse 14.

Ein ordentl. Kleidermacherin, welches bürgerl. loch. kann u. gute Zeugnisse hat, suche für sofort. Vorzugstellen zw. 11 u. 1 und 4 u. 6 Uhr Adolfsstraße 14, 1. r.

Ein jung. Mädchen s. sof. Eintr. gef. Adolfsstraße 15.

3. Mädchen, am liebsten v. Lande, für leichte Hausarbeit sof. gesucht. Das. hat Gelegenheit d. Schneiderin zu erl. Adresse im Tagbl.-Berl. Zk

Tüchtiges Mädchen für Hausarb. gef. Adolfsstraße 28, 3. l.

Wegen Verheiratung des jetzigen, gesundes, durchaus anständiges, gut empfohlene Mädchen gesucht für alles, außer Kochen, l. Familie (mit Erwähl.). Gr. Wälsch ausw., außerd. Wälschfrau. Eventl. dauernde Stellung b. f. g. Beharbl. u. gutem Lohn. Berthel. 3 bis 6 Uhr Sonnenbergstraße 51.

In kleinen ruhigen Haushalt wird ein bes. sehr saub. Mädchen bei hohem Lohn gesucht. Dasselbe muß gut lochen können u. alle Hausarbeit gründlich verstehen und über gute Zeugnisse verfügen. Zu melden von 6 bis 8 Uhr abends Adolfsstraße 22, 8. rechts.

Jugendl. Hausmädchen, im Serv. Büg. Mädchen bewandert, mit guten Neuen, zum 15. März gef. Rheinstraße 41, 1.

Sauberes Mädchen mit gut. Neuen, durchaus zuverlässig, in allen Küchen- und Hausarbeiten, per 15. März gesucht. Große Burgstraße 18, 2. Et.

Mädchen f. Hausarb. zu 3 Renten gef. Adolfsstraße 51, 2. l.

Tücht. saub. Kleidermacherin, w. Lust hat, das Kochen zu erl., für best. Hausd. gef. Adolfsstraße 20, 3.

Tüchtiges fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Goethestraße 17, 2.

3. Kinderliebes Mädchen, f. H. Haush. gef. Adolfsstraße 15, 1. l.

Jüngeres Kleidermacherin für gleich oder 15. März in H. Haush. gef. Adolfsstraße 1, 2. r.

Tücht. Mädchen für H. Familie gef. Adolfsstraße 1, 1. l.

Tüchtiges sauberes Mädchen findet gute Stellung. Zu erfragen Wilhelmstraße 46. Krusenstraße.

Tücht. Kleidermacherin, welches gutbürgerl. loch. gef. hohen Lohn gef. Adolfsstraße 20, 3.

Ein Kleidermacherin auf sofort gef. Adolfsstraße 59. B 3818

2. Kleidermacherin, w. selbst. loch. f. s. 16. März gef. Vorzug. Bureaubplatz 3, 2. r. s. 12. 4. 8 Uhr.

Älteres besseres Mädchen zu H. alleinl. Dame per sofort gef. Sonnenbergstraße 8.

Gesucht für sofort 1. Mädchen a. l. v. Lande, für jede Arbeit. Näb. Bismarckstraße 18, 1. l.

Tüchtiges Mädchen, Kinderlieb, für H. Haush. s. 15. März oder 1. April gef. Adolfsstraße 30, Part.

Sauberes Kleidermacherin, w. die bürg. Küche u. jede Hausarb. versteht, bei gut. Lohn s. 16. März gef. Bismarckring 6, 2. Et. B 4242

Suche ein einfaches, doch bes. Mädchen für kleinen Haushalt (zu zwei Damen). Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden vormittags bis nachmittags 5 Uhr Luisenplatz 7, 1. Etage rechts.

Tüchtiges Kleidermacherin, welches lochen kann, zum 15. März gef. Adolfsstraße 12, 2.

Tücht. Haus- u. Kleidermacherin, gef. Tienholze Dieblich, Kaiserstr. 13.

1. Kind gef. E. Hoffmann, Dieblich, Kaiserplatz 13, 1.

Sauberes braves Mädchen, welches lochen kann, f. 15. März od. sofort gef. Näheres Emserstraße 22, 1. Et.

Tücht. Kleidermacherin, s. 15. März gef. Adolfsstraße 15, 1. Et. links.

Selbständ. älteres Kleidermacherin für kleinen Haushalt, 2. Pers., per 15. März gef. Tennenlocherstr. 21.

Ein junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. Konditorei Wetz, Kaiser-Platz 12.

Ein. tücht. Mädchen s. 15. März gef. Adolfsstraße 10a, Vorderboden.

Überlässiges ehrliches Mädchen zu eins. Dame sof. gef. Sonnenberg, Bismarckstr. 77, St. Tennenlocherstr.

Christ. Mädchen, b. loch. l. tagüber sof. gef. Adolfsstraße 45, 3. r.

Einfaches kräft. ja. Mädchen für Hausarbeit u. zum Vorlesen vorm. gef. Adolfsstraße 44, 1. l.

Gesucht auf gleich oder später ein junges Mädchen aus anständiger Familie, um sich tagüber mit einem vierjährigen Kinde zu beschäftigen. Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2.

Ein sauberes junges Mädchen für den ganzen Tag gef. v. 15. März Adolfsstraße 8, Part. B 4245

Selbst. Fräulein, empfohlen u. erfahren in Krankenpflege, tagüber zu kranker Dame gef. Offerten unter N. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen für tagüber gef. Adolfsstraße 10, Poststr. 11-1 u. 6-8 Uhr. 3789

Für Arzthaus wird zur Hilfe ein 14-15jähr. sehr sauberes kluges u. ehrliches Mädchen aus guter Familie für vorm. gef. Adolfsstraße 10, Tagbl.-Verlag. Zk

Mädchen von 15-16 Jahren, w. zu Hause lochen kann, tagüber gef. Adolfsstraße 10, 1. r. B 4107

3. saub. Monatsfrau vorm. v. 15-18, nachm. v. 1/2-1/2 Uhr gef. Adolfsstraße 47, 1.

Monatsfrau 9-11 Uhr gef. Adolfsstraße 16, 3. r. B 4200

Tüchtige saubere Monatsfrau gef. Näb. Bahnhofstraße 2, 2.

Junge Mädchen v. 7-5 Uhr gef. Adolfsstraße 6, 1. l.

Junger Mädchen von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr mitt. gef. Adolfsstraße 1, Partier.

Monatsfrau morg. 1/2-10 Uhr gef. Adolfsstraße 48, Part. r.

Eine Monatsfrau für eine Stunde morgens gef. Adolfsstraße 4, 1.

Sehr saubere Morgenfrau gef. Adolfsstraße 1, Tagbl.-Verlag. Zk

Monatsfrau gef. 8-11 Uhr Adolfsstraße 12, 2. rechts. B 4233

Saub. Monatsfrau per sof. gef. Adolfsstraße 14, Gartenh. 3. 3823

Christ. junge Frau od. Mädchen 2-8 Std. vorm. Nähe Marktstr. sof. gef. Adolfsstraße 8, 2. r.

Monatsmädchen od. unabh. Frau gef. Adolfsstraße 60, 3. r.

3. fleiß. Monatsmädchen per sof. gef. Adolfsstraße 8.

Monatsmädchen für vormittags 2 Stunden gef. Adolfsstraße 42, 1. l.

Saubere Monatsfrau gef. Adolfsstraße 44, Part.

Saubere bessere Monatsfrau morg. 2 1/2-6, nachm. 1 1/2-3 Std. sof. gef. Adolfsstraße 1, 3. l. B 4250

Saubere Putzfrau auf gleich gef. Weinerei Cron, Neugasse 11.

Eine Wälscherin, welche auch das Waschen versteht, sofort gef. Adolfsstraße 10.

Es wird jemand s. Wälschen gef. Adolfsstraße 26, 2. r. B 4249

Braves Laufmädchen, 15-17 J. alt, gef. Leopold-Emmelhain, Adolfsstraße 32.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Reisende für Patent-Reinheit gef. Adolfsstraße 19, B 4110

14-jähr. Junge mit gut. Sandfähr. für Bureau gef. Adolfsstraße 10, 1. l.

Handlung, Odenstraße 4.

Gewerbliches Personal.

Hausierer für ein. in jed. Haushalt gebraucht. Artikel gef. Adolfsstraße 1, Tagbl.-Berl. Zk

Tüchtige Maler, Anstreicher und Linderer gef. 2. Dorfstraße, Hallgartenstraße 6.

Junger Buchbinderhelfer f. l. Arb. sofort gef. Adolfsstraße 23.

Schneiderei für dauernd gef. Adolfsstraße 47.

Buchschneider auf Großdruck gef. Adolfsstraße 10, 1. B 4100

Schneiderei gef. Adolfsstraße 7.

Buchschneider für keine Arbeit gef. Adolfsstraße 23.

Tücht. Schneider auf Großdruck gef. Adolfsstraße 17.

Tücht. Weberschneider gef. Adolfsstraße 3813

Junger Schneider auf Woche gef. Adolfsstraße 13.

Tücht. Großschneider, a. Werkstatt sofort gef. Adolfsstraße 35, 2. Et.

Gehilfe für Landarbeit gef. Adolfsstraße 38, 2. Et.

Lehr. in Schloss u. Mech.-Berf. gef. Adolfsstraße 14, Etippler.

Schlosserlehrling gef. Adolfsstraße 23. B 3670

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein, 19 Jahre, sucht Stelle als Kontoristin od. Kassiererin. Off. unter N. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. gewandte Verkäuferin m. sehr g. Neuen f. Stell. in Kond. Part. Scholtenstr. 2, 2. rechts.

Junge Fräulein mit guten Neuen, sucht Stelle in Konditorei u. Café. Das. übern. auch Kontorarbeiten. Näb. Weidm. 3, 2. r. B 4310

Gewerbliches Personal.

Grillias Damenschneiderin sucht Kunden. Adolfsstr. 20, 2. links.

Schneiderin sucht Kundin. Adolfsstr. 9, 2. Etage links.

Schneiderin sucht Kunden außer d. Hause, a. Wenden s. mög. Preis. Adolfsstr. 10, 1. r. Post. 6.

2. Näh. i. Schneid. u. Weidm. erf. 6. Lane frei. Adolfsstr. 47, 2. Et.

Perfekte Weidenhauerin übern. n. Arbeit. Adolfsstr. 38, 1. r.

2. Stärfen-Näglerin f. b. Weidm. a. l. Hotel. Adolfsstr. 13, 2. l.

Perfekte Näglerin sucht Beschäft. Adolfsstr. 18b, 2.

Tücht. Näglerin f. dauernde Besch. Adolfsstr. 37, 2. l. B 4281

Tüchtige Näglerin sucht Kundin außer dem Hause. Adolfsstr. 21, 4. Et. rechts.

Arbeitsl. noch einige Damen. Adolfsstr. 31.

Näglerin sucht Kunden auf d. Straße, gef. auch in Wälsch. Adolfsstr. 16, Vorderb. Part.

Näglerin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Näheres Adolfsstr. 39, 1. Et. r.

Staatl. geprüfte Kinderärztin m. g. Neuen. f. St. u. 16. 3. od. 1. 4. zu H. Kindern. Gef. Off. unter N. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Fräulein, perf. in Küche u. Haushalt, wünscht Stelle als Haushälterin, event. als Stütze. Offerten unter N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Eine anst. Frau (Witwe) mit aut. Neuen f. Stell. zur Führ. des Haush. Diefelbe geht auch auf Land. Näb. Adolfsstr. 23, 2. Et. l.

Best. Junger, 23 J., evang., perf. in Schneid. Hausarb., Preis. usw., beste Neuen u. Empf. sucht für 15. 3. ev. in Ausl. gut. Engagem. Off. u. N. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein f. a. 1. März Stelle zu Kindern, kann nähen u. bügeln. Offerten u. N. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Geht. Fräulein, 24 Jahre, welches gut bürgerlich lochen kann u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung in Niederlochem best. Haushalt als Stütze. Gef. Off. unter N. 100 Adolfsstr. 23, 2. Et. l.

Fräulein sucht Stellung als Stütze bei feiner Familie; ging auch gerne mit auf Reisen; nicht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Näheres zu erfragen Adolfsstr. 4, 2. r.

Gerechtschaffener, best. Empf. n. Ausl. an, empf. sich zu Feilhalten. Adolfsstr. 9, 2. l. 3828

Älteres Mädchen, gute Köchin, sucht Stell. zu eins. D. oder Herrn. Off. u. N. 539, Schornbrunnstr.

Fräulein wünscht die feine Küche in H. Pension od. Privathaus zu erlernen. Offerten unter N. 105 an den Tagbl.-Verlag. B 3458

Besseres tüchtiges Mädchen, 29 J. f. St. als Stütze od. zu alleinl. Dame. Off. Schornbrunnstr. 22, 2.

Junger Mann sucht Stelle als Hausm. od. zu 1 od. 2 Kind. Näb. Adolfsstr. 41, 2.

Ordentl. Mädchen sucht sof. Stelle in H. Haushalt. Off. unter N. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches sel. Mädchen aus guter Familie, das nebenher lochen erlernen will, sucht Stellung in best. Hause gegen geringen Lohn. Off. u. N. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, wünscht Stell. in H. best. Familie. Dasselbe: Gute Behandlung. Näb. bei Frau Lise Lang, Bismarckstr. 4, 3. Et.

Tücht. jung. Mädchen, w. selbst. loch. u. Hausarb. versteht, f. St. s. 15. März. Näb. Adolfsstr. 13, 4. Et. B 4290

Für ein braves 15jähr. Mädchen wird eine Stelle als Kleidermacherin gesucht. Es wird darauf gesehen, daß es von einer ruhigen versch. Frau in allen Hausarbeiten, Kochen usw., unterrichtet wird. Näheres zu erfragen kleine Adolfsstr. 3, Partier.

Tücht. Kleidermacherin sucht Stell. Näb. Adolfsstr. 23, 2. l. Part.

Saub. chrl. Mädchen f. Anstalt. Adolfsstr. 13, 4. Et. B 4290

Ein brav. Mädchen f. St. f. gang in H. Haush. oder zu Kind. Adolfsstr. 38, 2. Et. l. B. 4217

Reinl. subvert. Wälscherin f. Weidm. Näheres Adolfsstr. 3, 2. l. B 2859

Frau sucht Wälsch. u. Putzbesch. Adolfsstr. 8, 2. l. B 4216

Reinl. subvert. Wälscherin f. Weidm. Näheres Adolfsstr. 3, 2. l. B 2859

Ein aut. alt. Mädchen f. Wälsch. u. Putzbesch. Adolfsstr. 22, 2. l. B 4216

2. Mädchen f. vorm. 7-9 s. nachm. 2-6 Arbeit. Bismarckstr. 23, 3. r.

Frau sucht Monatsstelle, 2. Et. Bismarckstr. 7, 2. l. Part. r.

3. Frau f. Monatsstelle f. morg. oder nachm. Bertramstr. 13, 2. l.

Reinl. unabh. Frau f. Monatsst. in best. Hause. Adolfsstr. 3, 2. l.

Tücht. Frau f. Wälsch. u. Putzbesch. Adolfsstr. 31, 2. l.

Tüchtige Wälscherin f. n. Kunden. Bismarckstr. 18, bei Schornbrunnstr.

Frau sucht Wälsch. Putzbesch. a. Adolfsstr. 47, 2. l. r.

Junger Mann, Frau f. morg. 2. Et. Adolfsstr. 3, 2. l.

Reinl. unabh. Frau f. morg. 2. Et. Adolfsstr. 3, 2. l.

Unabh. Frau f. vor- u. nachmitt. Arbeit. Adolfsstr. 48, 1. r. 3817

Junger Mann sucht Beschäft. morg. 9-10 oder abends nach 6 Uhr. Näheres Adolfsstr. 96, Part.

Eine junge unabhängige Frau sucht in Hotel od. Pension Wälsch. u. Putzbeschäft. Diefelbe hat ähnliche Stellung schon bekleidet. Zu erfragen Schiersteinerstraße 10, 1. l. Schneider

Mädchen sucht Monatsstelle v. 10 Uhr ab. Adolfsstr. 15, 3. l.

Selbst. chrl. Frau f. Wälsch. a. a. in Hotel. Adolfsstr. 20, 2. r.

Selbst. chrl. Frau f. W. u. Putz. Adolfsstr. 27, 2. l. c. Trepp.

Ein Mädchen (Thüring.) sucht Wälsch. u. Putzbeschäft. auch Wälscherei. Adolfsstr. 1, 3. Et.

Mädchen sucht für morgens Beschäftigung. Adolfsstr. 23, 2.

Reinl. subvert. Frau, w. alle Arb. versteht. f. W. a. Wälsch. Putz. a. Ausl. i. 2. u. 3. Et. Adolfsstr. 3, 2. l.

Junger unabhängiger Mann sucht vorm. Beschäft. Adolfsstr. 8, 2. l.

Stellen-Gefuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Abiturient des Königl. Gymn. mit gut. Neuen u. schön. Sandfähr. sucht Stellung an Bank als Kassier. Gef. Offerten unter N. 225 postl. Bismarckring 23, 2. l.

Gewerbliches Personal.

Junger saubere Arbeiter, 21 1/2 Jahre, steht auf gute Zeugnisse, sucht p. 15. März hier St. Berl. Off. u. N. 535 an den Tagbl.-Verl.

Photograph sucht für sofort oder später Stellung. Tüchtiger Kopist für Portr. Part. Adolfsstr. 10, 1. l.

Abolm. Rep. u. Pol. sowie auch in allen anderen Fächern gut bewandert. Gef. Offerten unter N. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Bahn, nebst Zubeh. per 1. April auf
bn. Zu beschl. v. 10—1 u. 8—
llbr. Nds. daf. Stb. 2. Et. ober-
Vertramstraße 2, bei Moos. B396

Vielandstr. 23 (sch. Ktpt-Bz., 3 Z. m.
Zub., d. Neuz. entspr. zu v. 600
Winkelstr. 8 (sch. d. Neuz. entspr.
3-Zim.-Bdhn. im Bdh. u. Stb.
1 St. zu verm. Nds. B. L. 853

Hortfr. 3, Part. u. Ning u. Cleffr.
sch. art. 2-Z. Bdhn. mit reichl. Zub. a.
1. 4. N. B. L. o. Aerostr. 38. 1. 18

Hortstraße 4, Bdh. 2, 3 Z., m. Zub.
Ballst. Nds. bei Sauten. B407

Hortstraße 4, Stb. 2, 3 Z. u. Küche
auf gleich ob. 1. April. B843

Hortstraße 5, Bdh., 3 Z. u. Küche
Part., zum 1. April zu vermieten
Nds. dafelbst 1. Etod. B456

Hortfr. 7, f. Wälderei, Stb. u. Bdh.
3-Zim.-Bdhn. mit od. ohne extra
Parkst. auf 1. April b. z. v. B389

Hortstraße 9 3-Zim.-Bdhn. B2148

Hortstraße 10 3-Zim.-Bdhn.
1. April zu vermieten. B29

Hortstraße 13 (Wälderplatz) fch.
3-Zim.-Bdhn. zu verm. B216

Hortfr. 15, B., 3 Zim. u. Küche. Bei
Hortfr. 19 3 Z., Küche, Bad, 2 Bal-
1. Etod. falls u. warmes Wasser
z. 1. April z. v. Fr. 500 M. B390

Hortstraße 21 3-4-Zim.-Bdhn. m.
Zubehör zu verm. R. L. B386

Hortstraße 18 große 3-Zim.-Bdhn.
Part. u. 1. Etod. zu verm. Nds.
dafelbst bei Reimeck. 303

Kietzenring 6, 1. fch. 5-Z. Bz. m.
Ballon auf 1. April. N. daf. od.
Rebber Randl. Röderstr. 30. 4

Kietzenring 7, Stb. Part. u. 1. Etod.
schöne 3-Zim.-Bdhn. sof. od. fr.
vm. Nds. Bdh. 2. Et. rechts. 43

Zimmermannstraße 1, Stb. 2 Z.
3 Zimmer, Küche zu verm.

Zimmermannstraße 6, Stb. Par-
schöne 3-Z. Bz. m. Zub. p. 1. Apr.
mit 1 Mon. Radsl. zu v. R. L.

Zimmermannstr. 10, 1 u. 3, fch. 3-
Bz. sof. od. spät. Nds. Part. B.

Kronst. Bdhn., 3 Z., Küche u. Zu-
bill. z. v. Nds. Eisenstraße 23,
3-Z. Bz. auf 1. April zu vm. Nds.
Rauentalestr. 5, Bdh. 2 L. B41

Schöne 3-Zim.-Bdhn. im 2. O.
per 1. April zu vermieten. Nds.
Rooststraße 9, Part. B4

4 Zimmer.

Adelsheidstr. 23, Stb., 4 Zim. m. Zu-
1. u. 2. Etod. sof. zu vermieten.

Adelsheidstraße 39 eine 4-Zim.-Bdhn.
ebent. 6 Zimmer, auf 1. April
verm. Anguz. v. 10—12 lbr. 4

Adolfstraße 4, Part.-Bdhn., 4 Z.
u. Zubehör zu vermieten. Nds.
Kernstraße 32, 2. 30

Bertromstr. 7 4 Z., Küche, u. 3
R. Gg. Wird. Vertramstr. 10. 1.

Bertromstr. 20 4-Z. Bz. p. 1. 4.
750 M. Nds. 1 St. r. 11

Bertromstraße 22, nahe a. Ring,
Lage, sch. 4-Z. Bz., 2 Ballst., B.
2 Bz., 2 Kell. Radsl. 2 L. 4

Bismard-Ring 1, Ede Doppel-
str., schöne 4-Zim.-Bdhn., 2.
p. 1. Apr. zu v. R. Dragerie. B.

Blücherplatz 6 (sch. 4-Z. Bz.) sof. ob.
z. v. Fr. 650 M. Nds. B. L.

Blücherstraße 20 2 Bdhn., je 4 Z.
u. Zubehör, auf gleich ob. April
vermieten. Nds. 3. Etage.

Blücherstr. 30 (sch. schöne, ganz n.
hergerichtete 4-Zim.-Bz. mit od.
Zubehör zu verm. N. daf. od.
Cochsmann, Bertromstr. 17.

Bülowsstr. 3 4-Z. Bdhn., p. u. 1.

Kleine Burgstraße 10 4-Zim.-Bz.
sofort zu vermieten.

Dohmeierstraße 47, 1. Et., 4-Z.
Bz. sof. od. 1. 4. Nds. Part. B.

Dreizeidenstraße 3 ist eine gerad-
4-Z. Bdhn., 1. Et., mit reichl.
Zubehör, in ruh. Q., fein Stb.
1. 4. zu bu. Nds. Part. L. 4

Dreizeidenstraße 5, 1. Et., 4 Z.
mit reichlich. Zubehör p. 1. Apr.
zu vermieten. Nds. dafelbst.

Bismard-Ring 6.

Eckensfordstraße 10 (schöne 4-Z.
Bdhn. mit Zub. 1. Etage.
1. April zu vermieten.

Eckensfordstr. 13 4-Zimmer-Bd-
mit allem Zubehör auf sofort.

Eckensfordstraße 15, Neubau,
4-Z.-Bdhnungen, mit Bad, el-
licht, Ballkon. usf. p. 1. Apr.
1910 zu verm. Nds. daf. B2

Emmerstraße 11, 2 St., große ion-
moderne 4-Z. Wohnung, m. C-
electr. Licht, Kohlenheizung, ex-
Gartenbenutzung, per 1. April
verm. Nds. Soddy, rechts.

Emmerstraße 21, 2 4-Zimmer-Bz.
per 1. Okt. für 1000 M.

Emmerstraße 61, 2. St., modern
3im.-Bdhnung p. 1. April.

Friedrichstraße 47 (schöne 4-Zim.-
Bdhnung zum 1. April zu v.
Nds. Friewer Lorenz. B.

Gneisenaustr. 13, 2, sch. 4 Z. m.
3. 1. Ab. a. 1. Juli. R. P. r. 2

Odenstr. 12, 1. f., keine 4-Zim.-
zu verm. Nds. bei Trützel &
rechts, mornerp. 11—1 lbr.

Gustav-Adolfstraße 10 (schöne 4-
Z. Bz. m. r. Zubeh. Nds. V.

Gustav-Adolfstraße 15 (sch. Ek-
Bdhn., 4 Zim., r. Zub., p. 2
N. daf. od. Römerberg 28. 1.

Selenenstraße 14, 1, 4 Zim. u. N-
neu herger., Gasbel.

Seldmanstraße 12, 3 L., 3 Z-
zimmer, kleines Sofazimmer,
u. Zubeh. auf 1. April od. 1.
Näheres dafelbst oder Dohme-
straße 46, 2, bei Reimecke.

Vermannstr. 23, Ede Bismard-
1 Zimmer mit allem Zubehö-
1. April zu vermieten.

Ratier-Friedrich-Ring 4, Part.
4 Zimmer u. Zubehör z. v.

ed. m. Wohn. H. bei Hosp. 81018
 Ede Rhein- und Böhrrstraße zwei
 große gewölbte Keller mit Schot-
 eingang zu vermieten. Näheres
 Böhrrstraße 6, 1. 4482
 Riehlstraße 3 Keller zu vermiet. 649
 Römerberg 3 schöne Stallung zu 6
 Schwarzbörrstraße 24 Stall f. 1 Pferd.
 Weinstraß 8 (alt. gr. Lager. (Hie-
 tell.) ganz od. get., ev. mit Bureau
 u. Wohnung zu verm. B 902
 Fleißenviertel od. Lagerraum bill.
 zu verm. Wobenstr. 26, 1 r. B3001

Waldstraße 20 2-3. Wohn., 8. Wöchl.
 Waldstr. 49 2-3. W. u. Stadl. Gart.
 Am. N. Hallenstr. N. 61, 3 r. 4488
 Ein Zimmer u. Küche u. Zub. zu ver-
 m. Wdh. Waldstraße 60, 1 r. 4486
 Dornheim, Schandbergstraße 2 2-3. W.
 (180 M.). Ndh. Gedenstr. 22, 1
 Dornheim, Döllstr. 3, 8 N. u. N.
 Sonnenberg, Gde. Schlegelstr. (Hö-
 3. oder auch 2-Sim.-Wohn. sofort
 oder 1. April zu vermieten.
 Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 48
 schöne 3-4. Wohn., 3 Sim., N. u.
 Zubeh., sofort od. später billig zu
 verm. Wdh. Wiesbadenerstr. 50
 Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 54, 1
 3 Sim. u. Zubeh. zum 1. April
 Scharfstein, Viehtrichter Landstr. 12
 R., 2-3. W., d. Reuz. entfess. mit
 Garten, sof. o. sp. N. Scharfstein
 Waldstraße 1. bei Dird. B96

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weiterer ruh. u. solid. Herr,
 altem. Bild., sucht zum 1. April,
 früher, kleine, mögl. abgetheilt,
 Wohnung, unmöbl., in gutem Bau-
 nahe Altemstraße bevorzugt. Off.
 Z. 200 Ztbl.-Bewert., Bismarck. 2.
 Suche 2 Sim. u. Küche, ungen.,
 wo Aermiete gestattet ist, per 1.
 od. 1. April. Offerten unter N. 5
 an den Tagb. Verlag.
 Gindler, Chev. sucht in ruh. S.
 2-3 Ztbl. Off. m. St. n. C. 198 u.
 Ztbl.-Bewert., Bismarck. 29, B400
 Weis, Chev. sucht 1st. 2-3 Ztbl.
 in ruh. Daus. Off. m. Preis
 Derbed. Biotterstraße 2.

Ältere Dame
sucht sonnige 2-3 im. Wohn-
sein. Garfe, ev. bei Familie. Mi-
wiete! beza. Off. N. 536 Taobl.
Bauknecht f. 4 im. Wohn-
mit teilw. Mietnachlag gegen Mi-
wirtsch. Obliegenheiten. Offerten u.
N. 535 an den Taobl.-Verlag.

Hinterhofes Ehepaar sucht
zum 1. April 4-5 Zim., mit Bad-
ruhige Lage, Sonnenl. Offert. u.
N. 538 an den Taobl.-Verlag.

378 Gut möblierter Salon
u. Schlafzimmer, mit Balkon u. An-
116 od. kleinem Nebenraum für 2 ruh-
od. Damen dauernd zu mieten gefu-
750 hell. Offerten unter B. 537 an
371 Frachtl. Verlog.

476
er-
476
ein-
Gesucht auf sofort gut möbl. Zu-
nungen, febr. Eing., nahe
brunnen. Offerten unter Z. 539
den Taobl.-Verlag.

Möbl. Zimmer von beß. Herrn
Dauermieter, gef. Off. m. Pr.
Angabe u. St. 539 a. d. Tagbl. 93
Jüng. Geschäftsfraulein

sucht per sof. möbl. Zimmer mit
ohne Pension. Offerten mit Pre-
angabe u. N. 538 an den Tagbl.-B.

Laden, ev. mit kleiner Wohnun-
g. f. Zigarren u. Schreibz. von D.
verf. od. später gesucht. Offe-
unter N. 539 an den Tagbl.-Ver-



In diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. — Das Hervorheben einzel-

Bei geb. Dame
findet gleiche Dame oder Ehe

388 in verrückter Art. 2. Folge
391. Zimmer mit prima Verpflegung
B539 Gefl. Offerten unter B. 539 an
4567 Tagbl.-Verlag.
Breslau

von alt. gab. Herrn, der schied
Nuch ist in gesunder Lage, ev. in
Nähe Wiesbadens, bei beiseit
Ansprüchen zu mäßigem Preise

4546	dauernd gesucht.	Opferien
Wur.,	Preisangabe unter H. 539 an	
sdach.	Tagbl.-Verlag.	

Gefe Wädingenstr., Bdrk. 2. 3. 4.
Zuech. p. 1. Apr. Nrh. Nr. 56 1

4 Zimmer.

mit reichlichem Gehör in herr-
lichem Hause. Schenkendorfstr.
am Kaiser Friedrichs-Bing.
1. April (ab. auch früh.) a. ver-

2 Summer.

Vordere Nikolaistraße
Schöne Frontispiz, Wohnung 9 Zimmer
Küche, Kammer per 1. St., event.
1. Juli an funderlei Rente an veru
Bei Uebnahme von Besichtigung
des Hauses Mittwoch, 20.7.1892
Sohl-Dr. Mt. Wilhelmstr. 8, u. 2702

3 Dinner.

Friedrichstraße 10,
Stb. 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 86

Zuscher 1

Dienerling 12 per 1. April 38 Sim.
Wohnung, 1. Vorder-
haus, 1 St., Küche, Mantelofen, Bad,
Abt., Grter. Balkon. 600 Mk. Nä-
her. St. Part. oder Bäckerstraße.

Heubau Marktär. 21

moderne 2 u. 4-Bett.-Wohn-
zu verm. Näheres Schüh-
4 u. 6-Bett.-Wohnung 15.

3=Sim.=Wohnen

Städt. Kurpark, herrliche Aussicht, elektr. Bahn, 80
Städt. Bäder, Bierstadt, Höhe 56

Bebergsfjell 58,

Fr. 99.
zu verm.
Barbier
Fr. 32, 64
635
ge (Kur-
er
den
er, and.
preis-
rt. unter
bl.-Berl.
stologie, mit
und Keller,
stafel- und
zu verm.
Conto-Ge-
r. 10. Fr.
idler.
Weg 42
den, mit
gen Kelle-
lein- und
d Klein-
ort preis-
eres im
Yq
rg 5 zu
B 3046
n. Offert.
BL-Berlin.
r. 49,
ein Teil,
2 r. 4610
e 2, im
ein. Lad.
r. Friseur
ten. Noll.
Diebrich,
bett
iner
neben
ent-
An-
ohnlich
e. Seit
alles
kauf-
r.
h.
Preis
beirägt,
8
n. mit
nen und
Prospett
i. nett.
0 99in.
wir bei.
F57
erein.
im, der
ob. zu
111379
3, 6
um, gr.
Bahn-
laufen.
L. 600
en,
en und
ien, v.
berger.
elbst.
zu
231L.
J. 985.
610
lla
groß-
ortell-
Berz auf
b. d.
u. Razi
4514
e 46,
ichis-
685
zung,
ort
ufen.
imer
hier.
ge,
en
m.
11.

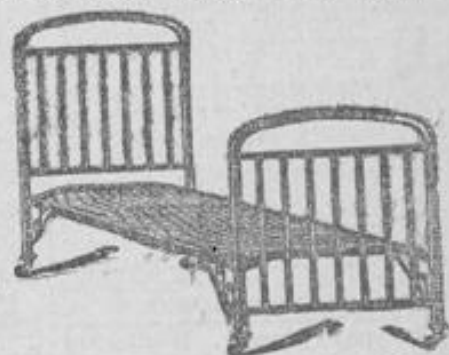
Betten-Ausverkauf

== Kirchgasse 23. ==

Wegen anderweitiger Vermietung der bisher von mir provisorisch innehabenden Räumen trotz der schon reduzierten billigen Preise,

10% Extra-Rabatt auf

100 Eisen- und Holz-Betten, Kinder-Betten, Matratzen mit Seegras, Wolle, Kapot, Rohhaare, Daunen-Decken, Woll-Steppdecken, Bettfedern, Daunen, Barchent, Federleinen, Kinderwagen, Sportwagen.



Der Verkauf dauert nur 8 Tage und bietet hierdurch für Brantleute, Private, Hotels und Pensionen sich eine nie wiederkehrende Gelegenheit.

Montag, Dienstag, Mittwoch:

Billige Kurzwaren-Tage.

Besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit für Schneiderinnen.

Garne und Seide.

Maschinengarn „Glacé“, schwarz und weiss Rolle = 500 Yards	12 Pf.
Reihgarn auf Kreuzspulen, gebleicht und ungebleicht Spule	4 Pf.
Chappseide i. Strang, schwarz und weiss 4 Strang	10 Pf.
Maschinenseide auf Rollen, ca. 450 Yards Rolle	30 Pf.
Sternseide, schwarz, 1 Stern = 50 Meter	5 Pf.

Armblätter.

Armblatt, Trikotgewebe Paar	8 Pf.
Armblatt, waschbar Paar	20 Pf.
Armblatt, Marke „Koh-i-noor“ Paar	25 Pf.
Armblatt, doppelt Batist, mit prima Gummieinlagen Paar	30 Pf.
Armblatt, Blusenschutz, Marko „Kleinart“ Paar	50 Pf.

Stäbe und Nadeln.

Kragenstäbe, Celluloid Dutzend	5 Pf.
Tailenstäbe, schwarz, weiss und grau . . . Dutzend	10 Pf.
Tailenverschlüsse, schwarz, weiss und grau . . . Stück	8 Pf.
Krageneinlage Stück	5 Pf.
Stecknadeln Brief = 200 Stück	4 Pf.



Bänder.

Lotband, 10-Meter-Stück, schwarz u. weiss . . . Stück	10 Pf.
Nahtband, 10-Meter-Stück, schwarz u. weiss . . . Stück	15 Pf.
Tailenband, 4-Meter-Stück Stück	13 Pf.
Halbleinenband, in Qualität Stück	9 Pf.
Gardinenband mit Ringen p. Meter	7 Pf.

Knöpfe.

Besatzknöpfe, gross und klein	II:	III:
Serie I: Dtzd. 10 Pf.	Dtzd. 25 Pf.	Dtzd. 50 Pf.
Perlmutterknöpfe, 2 Loch . . . Dtzd. von		4 Pf.
Perlmutterknöpfe, 24 u. 26 lin., weiss, 4 Loch, für Blusen Dtzd.		25 Pf.
Druckknöpfe, schwarz u. weiss, m. Feder, Dtzd.		5 Pf.
Wäscheknöpfe, 1/2 Leinen, 14-24 lin. Dtzd.		5 Pf.

Borden.

Besenborde, schwarz Meter	5 Pf.
Besenborde, schwarz und farbig, la Mo-hair Meter	7 Pf.
Rockresse, schwarz und farbig, für fussfreie Röcke Meter	6 Pf.
Samtstoss mit Kordel, schwarz und farbig Meter	32 Pf.
Tailenband, in Qual. Halbseide . . . Meter	5 Pf.

Strumpfhalter.

Kinder-Strumpfhalter Paar	8 Pf.
Damen-Strumpfhalter Paar	40 Pf.
Damen-Strumpfhalter aus gerüschtem Gummiband Paar	60 Pf.
Damen-Strumpfhalter, extra starker Gummigurt Paar	75 Pf.
Gummibandreste, für 1 Paar Strumpfhalter reichend . . . Stück 60 Pf., 35 Pf.	20 Pf.

Fullersstoffe, wie Rockfutter, Tailenkörper, zweiseitiges Tailenfutter etc. hervorragend bill ig.

S. Blumenthal & Co.

Sehr gute 2. Hypothek von 20,000 Mk.
sich in Abzahlung. Off. u. s. 2222 postl.

Polize-Anzeigen im „Neuen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Sachausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Orient- Teppich-Haus

Inh. S. Pinn.

28 Taunusstrasse 28.

**Ausserordentlich
billige Kaufgelegenheit**

in

Türkischen

und

Perser Teppichen.

Auf meiner letzten Einkaufsreise ist es mir gelungen, grosse Posten Teppiche in wunder-vollen Qualitäten und herrlichen Mustern, darunter viele antike Stücke, sowie extra lange **Galerie-Teppiche** und schöne **Verbindungsstücke** fabelhaft **billig** zu erstehen, und stelle ich dieselben zu **ausserordentlich billigen Preisen** zum Verkauf:

Karabaghs	22, 24, 26, 30 M.
Gendje, schöne Farben	32, 36, 40, 44 M.
Mossuls	42, 48, 50, 53 M.
Anatols, Gebetsstücke	30, 36, 42, 60 M.
Kasaks, feine selt. Stücke	46, 50, 54, 62 M.
Talisch, ungefähr 3 m lang	62, 65, 70, 74 M.

Prachtvolle

Galerie-Teppiche

das Schönste vom Schönen, alt und fein,
bis 4 1/2 Meter lang,

70, 85, 95, 120 M.
(nur so lange wie Vorrat reicht).

Jamuth, Schiras, Buchara, Täbris,
Sanuck, Afghan, Sumak, Mesched,
Korassan, Beschier, Exoten,
sowie herrliche Dessins in Salon-, Wohn-, Speise-
und Herren-Zimmer-Teppichen.

Besondere Abteilung
feiner, seltener und antiker
Perser Teppiche.

Auswahlendung nach auswärts
franko gegen franko.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich anzuzeigen, dass das von mir seit Jahren betriebene und seit Jahrzehnten bestehende

Damenkonfektions-Geschäft Blies-Schramm

durch Kauf in die Hände meiner vertrauten

Direktrice Fräulein Mary Boy

am 1. März dieses Jahres übergeht.

Ich glaube deshalb meinen werten Kunden einen Dienst zu erweisen, wenn ich Frä. Boy wärmstens empfehle und ergebenst ersuche, das mir geschenkte Wohlwollen auf meine Nachfolgerin vertrauensvoll übertragen zu wollen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
Alice E. Minten.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige gestatte ich mir, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu benachrichtigen, dass ich das

Damenkonfektions-Geschäft Alice E. Minten,

vormals Blies-Schramm,

in unveränderter Weise fortführen werde. Es wird mein aufrichtigstes Bestreben sein, den alten Ruf des Geschäftes zu befestigen und den gerechten Anforderungen verehrter Damen zu entsprechen.

Zur gewissenhaften Erledigung bevorstehender

Saison-Arbeiten

halte ich mich bestens empfohlen.

In aller Ergebenheit

Mary Boy, Nikolasstrasse 5, I.

Nicht möglich!

werden Sie sagen und doch ist es so. Ich habe Riesenauswahl in eleganten Damen-, Herren-, Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhen u. Stiefeln in Vorkauf u. Chevreau und sonstigen feinen Lederarten, Schnür-, Klett- und Schnallenstiefel mit englischen, französischen, amerikanischen Ablässen in schwarz und schiden braunen Farben. Die Auswahl ist enorm groß und die Preise, wie bekannt, billig. Jeder findet, selbst für den verwöhnten Geschmack, das Gewünschte. Ein Besuch ist lohnend und wird Sie zu meinem dauernden Kunden machen. Es empfiehlt sich, jetzt feinen Frühjahrs- und Sommerbedarf zu decken. Jedes Paar wird nach Belieben umgetauscht, ohne Aufschlag! Kinderstiefel sehr billig. Arbeiter-, Schuster-, sowie wasserfeste und Jagdstiefel in großer Auswahl; die beliebten Kellnerstiefel, Marke „Leichtfuß“, in verschiedenen Fassons finden Sie bei



J. Sandel, Wiesbaden,

Marktstraße 22, Part. u. I. Stod. — Teleph. 1894.



Weltberühmt
Galster's Chruskerträger
V. Fay, Gerichtstrasse 1.
Barfettböden
reinigt gründlich und billig
G. Heim, Hanergrasse 9.

**Wiesbadener
Bestattungs-
Institut**
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schneiderei.
Gegr. 1856.
Telefon 111. 129
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.
Übernahme von
Überführungen von und nach
auswärts mit eigenen Beisetz-
wagen.

Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden 200
Ed. Hansohn,
Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Neu! Neu!
Keinen schiefen Absatz mehr.

Umsonst! Damit sich Jedermann von der großen Haltbarkeit und Ersparnis durch meine dreifachen Federabsatzfedern überzeugen kann, erhält Derjenige, welcher bei mir 1 Paar Schuhe besohlen lässt, die dreifachen Absatzfedern gratis. B4337

Abverkauf: Joh. Gotthardt, Herderstraße 25.
Ludw. Zimmermann, Bleichstraße 39, Schuhgeschäft.

Ladenlokal

in bester Lage, möglichst Zentrum der Stadt, für vor-
nehmen

Lebensmittel = Spezialgeschäft
sodort oder später zu mieten

gesucht.

Offerten unter A. 744 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Danksagung.

Allen denen, welche meine liebe Frau zur letzten Ruhe-
stätte geleiteten, herzlichen Dank. B4311

Georg Rühbach.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme während der Krankheit und beim
Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres
trennsorgenden Vaters sagen wir Allen (be-
sonders auch dem Männer-Turnverein und
der Tapezierer-Zunft) innigen Dank. F503

Auguste Sternitzki
und Kinder.

Wiesbaden, Februar 1910.

Kombella

Die nicht fettende Hautcreme.

Kombella-Seife
Stück 50 Pf.
Rosigzart, weiche Haut! Ungebrochen gegen rote, raue, aufgesprungene Hände, Frostdellen etc. Radikal gegen Milchesser, Bitten etc. Unentbehrlich in jedem Haushalt und in der Kinderstube. Bewährtestes Mittel zur Erhaltung eines schönen Gesichts und zarter Hände.
Tubo 50 Pf. Doppeltubo 1.00 Probe 20 Pf.

Kombella-Puder
100 Pf. 3493
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.
Vertreter: **Ferdinand Henckel**, Wiesbaden, Tel. 712.

Kombella

Sammeln Sie „Müller Extra“ Korken?

Kohlen-Abschlag
In Ruhr I u. II gef. 10 Str. M. 14.50, 20 Str. M. 28.00 | frei Keller
" III " 10 " 14.00, 20 " 27.00 | geg. Kasse.

Lager in amerik. Schuhen.
Anstriche nach Mass. 239
Herm. Sticken, Gr. Burgstr. 4.
Täglich frische Eier
Frankfurterstr. 83.

Für Arzt oder Rechtsanwalt

Speziell daff. H. Haus, vornehm Lage — in bestem Zustande —
für M. 72,000 mit ger. Anz. u. günstig. weit. Zahlungsbeding.
zu verkaufen. Engel, Adolfsstr. 3. 3693

Blauweißen Silberfies.

den berühmten Friedrichsberger, schlierfrei und haltbar, liefert in einzelnen
Karten, in Körben und halben oder ganzen Wagonladungen die
Alleinvertretung: L. Kettenmayer, Kgl. Hoflieferant,
Nikolastraße 5. Telefon Nr. 12 und 3276. 9729
Man verlange Muster und Preise gratis und franko.

Zell = Chocolade

Cacao

Tages-Veranstaltungen. • Vergnügungen.

Kirchen. 4 Uhr: Konzert. 5 Uhr: Les.-Konzert. 8 Uhr: Konzert.
Abt. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Barbier von Sevilla.
Melbena-Theater. Abends 7 Uhr: Buridans Esel.
Sells-Theater. Abends 8.15 Uhr: Das Mädel ohne Geld.
Waldhalla-Theater. Abends 8 Uhr: 2 zu 15.
Waldhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.
Sala-Theater. Abends 8.15 Uhr: Vorstellung.
Stephan-Theater. Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.20-10.
Kinephon-Theater. Lounstr. 1. Nachmittags 4-11 Uhr.
Deutscher Hof. Täglich: Konzert.
Hofschub-Bal. Ausstellungs-Gelände. Täglich geöffnet 11-1 Uhr vorm., 8-8 nachm., 8-11 abends.

Versteigerung eines der Ebeuten
Franz Mees hier gehörigen Wohn-
hauses, gelegen am Kaiser-Friedrich-
Ring 38, bei Hgl. Amtsgericht.
Abteil. 8, Zimmer 60, vormittags
10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 75, S. 21.)
Rathholzer-Versteigerung im Viehtrieb
Stadtwald; Zusammenkunft in
der Restauration „Zum Taunus-
blick“ am Schaafhaus, vorm.
10.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 70,
S. 10.)
Einreichung von Angeboten auf die
Lieferung von Seifen, Soda,
Stärke u. Speckintertzen für das
Stadt. Krankenhaus im Bureau
dieselbst vorm. 11 Uhr. (S. A. A.
Nr. 5, S. 2.)
Versteigerung von 3 Redern u. einem
Wohnhaus usw., dem Landwirt
Phil. Reimer zu Erbenheim ge-
hörig, im Rathhause dieselbst, nach-
mittags 3.30 Uhr. (S. Tagbl.
Nr. 75, S. 21.)

Georges Boukains,
Freund v. Verjannes
Morange, Freund von
Bernardine Chantal.
Bernardine Chantal.
Bivette Lambert, Chan-
sonettensängerin.
Baronin Stede.
Frau von Bignell.
Frau von Fickwitz.
Adolphe, Diener bei
Boukains.
Jean, Diener bei Ver-
jannes.
Giraud, Gärtner bei
Verjannes.
Louise, Jose b. Bivette.
Ein Orceon.
Die Handlung spielt in dem Seebade
Saint-Lunaire.
Nach dem 1. und 2. Akt finden
größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.
Mittwoch, 2. März: Der Skandal.
Donnerstag, den 3. März: O heilige
Cäcilie.
Freitag, den 4. März: Hohe Politik.
Samstag, den 5. März: Maria
Magdalene.

Personen.
Anton Streufand, Peter Classen.
Renner, Lisa, seine Tochter.
Franz Homberg, Nikola Fintling.
Renner, Josef Auen.
Rosa, seine Frau, Georg Ladmann.
Alfred, deren Sohn, Alfred Hagen.
Plüß, Meteorologe.
Alma Willant, Draht-
seiltänzerin, Alice Friedrich.
Dr. Franz Glimmer, Herm. Domann.
Edith, seine Tochter, Rita Schneider.
Witte, Hermann Joh.
Josef Schwander, Theo Erdmann.
Hotelier, Ernst Müller.
Der Oberkellner, Räte Erdmann.
Frieda, Himmelsdich, Jol. Weigweiler.
August, Hausknecht, Theo Richter.
Portier, Theo Richter.
Ein Gendarm, Ernst Duade.
Ein Despatchbote.
Kellner, Touristen, Gäste.
Ort der Handlung: Hotel Gerersheim in
der Schweiz, 2000 Meter über dem Meere.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akt Pause.

Walhalla- Theater.

Job-Classen.

Direktion: Herm. Job u. Peter Classen
Dienstag, 1. März 1910:
Eröffnungs-Vorstellung.
Kassenschl. 7 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.
! Sensation. Lacherfolg !
2 zu 15.
Posse mit Gesang in 3 Akten nach der
Posse: „Der Zechpreller“ von Neal und
Dreier, für das Theater Job-Classen
bearbeitet von Herm. Job. Musik von
Kaiser.
Mittwoch, 2. März n. folg. Tage:
2 zu 15.
Sonntag, 6. März, nachm. 4 Uhr,
zu kleinen Preisen:
Ein dreifaches Verhältnis.
Lachen über Lachen!
Alles Nähere durch spez. Antragszettel.

Veranstaltungen.
Zunehmende Gesellschaft, 6-7 1/2 Uhr: Turnen
der Damenabteilung; 8 1/2-10 Uhr:
Männer-Abteilungen.
Wiesbadener Gesellschaft für bildende
Kunst. Abends 8 Uhr: Defen-
siver Vortrag.
Wiesbadener Viehtrieb. Ortsausmarsch
der Deutschen Gesellschaft zur Be-
kämpfung der Geschlechtskrank-
heiten Abends 8 Uhr: Vortrag.
Turnverein. Abends von 8-10 Uhr:
Kunstturnen und Turnerschule.
Wiesbadener Reitsklub. Abends 8
bis 10 Uhr: Reiten.
Reiter-Vereinigung Wiesbaden. Von
8-10 Uhr: Reiten.
Wiesbadener Beamten-Verein. Abds.
8.30 Uhr: Haupt-Versammlung.
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr:
Nebenstunden der aktiven Turner
und Jünglinge. Nach demselben:
Männer-Eingebend.
Stenographen-Verein. Gabelberger.
Anfänger-Unterricht: 149-10 Uhr.
Wiesbadener Esperanto-Gruppe.
Abends 8.30 Uhr: Sitzung.
Gesangsverein Wiesbad. Männerklub.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Chor. Männer u. Jünglingsverein.
Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr:
Übung.
Wiesbadener Arbeiterverein. Abends
8 1/2 Uhr: Singspielprobe.
Schachklub „Roge Taunuswache“.
Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Schachverein 1903. Abds. 8 1/2 Uhr:
Französische Konversation.
Wiesbadener Verein junger Männer.
8.45 Uhr: Vortragsabend.
Vorbereitungsgesellschaft. Schren.
Diktat-Rebungen abends 9-10 Uhr.
Stenographie-Schule (Gewerbe-
schulgeb.).
Theater-Gesellschaft Wiesbaden.
Abends 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Klub. Schren. Schren.
Abends 9 Uhr: Vereins- und
Rebungsabend.
Schubert-Ges. 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia.
9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. 9 Uhr:
Gesangsprobe.
Athletiksport-Klub Athletia. Geogr.
1902. Abends 9 Uhr: Übung.

Theater-Concerte
Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 1. März.
84. Vorstellung.
35. Vorstellung im Abonnement C.
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 2 Akten. Musik
von Rossini.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Personen:
Graf Almaviva . . . Herr Friedrich.
Bartholo, Arzt . . . Herr Rehtopf.
Rosine, sein Mädel . . . Frä. Friedel.
Basilio, Musikmeister . . . Herr Braun.
Marzelline . . . Frä. Schmarz.
Figaro . . . Herr Geisse-Winkel.
Moro . . . Herr Witschel.
Ein Offizier . . . Herr Schuch.
Ein Notar . . . Herr Berg.
Ein Soldat . . . Herr Spich.
Bedienten, Soldaten.
Gesangs-Einlage im 2. Akt: Walzer
aus „Romeo und Julia“ von Gounod,
gesungen von Fräulein Friedel.
Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
Spielzeit: Herr Ober-Reg. Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Pa-
schiner-Direktor Hofrat Schid.
Die Türen bleiben während der
Dauertüre geschlossen.
Nach dem 1. Akt findet eine Pause
von 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/4 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Mittwoch, den 2. März, Abonn. D:
Die verkaufte Braut.
Donnerstag, den 3. März, Ab. B:
Tosca.
Freitag, den 4. März, Abonn. C: Die
Fledermaus.
Samstag, den 5. März, Abonn. A
(zum ersten Male): Die Strand-
fiedler. Schauspiel in 4 Akten von
Germann Sudermann.
Sonntag, den 6. März, Abonn. B:
Die Königin von Saba.

Volks-Theater.
(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Dagheimstraße 15, „Kaiserplatz“.
Direktion: Hans Wilhelm.
Dienstag, den 1. März.
Abends 8.15 Uhr:
Neu einstudiert:
Das Mädel ohne Geld.
Posse mit Gesang in 7 Bildern von
Berg und Jacobsohn.
1. Bild: „Erlische Arbeit“. 2. Bild:
„Eine heilsuchtsüchtige Ederin“.
3. Bild: „Revolution in der Wader-
stube“. 4. Bild: „Eid im Salon“.
5. Bild: „Des Wert des Herrn von
Bismarck“. 6. Bild: „Dienstmann
Nr. 63“. 7. Bild: „Zum zweiten
Male Hochzeit“.
Spielleiter: Direktor Wilhelm.
Personen:
Baron Oberst von
Sontheim . . . Max Ludwig.
Gouard, sein Sohn . . . M. Alexander.
Frau Stern, Registra-
torin . . . Lina Töbke.
Marie, ihre Enkelin
Merck, Stubenmädchen
Franz, Kofferträger
Melior, ein Stuger.
Wohlfahrt, Volks-
fänger . . . Ottilie Grunert.
Kraus, Volksfänger . . . Eugenie Jakob.
Nischen, Stubenmädchen . . . Billy Wagner.
Nennchen, Näherin . . . Jilja Martin.
Mittwoch, den 2. März: Rosenmontag.
Donnerstag, den 3. März: Robert
und Vertram.
Freitag, den 4. März: Doef und
Stadt ober: Das Lärle vom
Schwarzwald.
Samstag, den 5. März: Der Aller-
welts-Reiter.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Dienstag, den 1. März.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jerner.
1. Ouvertüre zur Oper „Das eiserne
Pferd“ von D. F. Auber.
2. Reigen der seligen Geister und
Foliantanz aus der Oper „Orpheus“
von Ch. W. Gluck.
3. Das Zauberhorn Oberons, Phantasie
von C. M. v. Weber-Wiesprecht.
4. Marienklänge, Walzer v. Joh. Strauss.
5. Ouvertüre „Im italienischen Style“
von F. Schubert.
6. Ein Albumblatt von A. Förster.
7. Rhapsodie Nr. 13 von F. Liszt.
8. Holzhaacker-Marsch von F. Wagner.
Nachmittags 5 Uhr:
Tee-Konzert
im Weinsale.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von
Tageskarten oder Abonnementkarten.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur Oper „Si j'étais roi“
von A. Adam.
2. Slavische Volksmelodie u. Variationen
aus „Coppelia“ von L. Delibes.
3. a) Du bist die Ruh von F. Schubert.
b) Moment musical in F-moll von
F. Schubert.
4. Ouvertüre Leonore Nr. 3 von
L. v. Beethoven.
5. Träume von R. Wagner.
6. Phantasie aus der Oper „Lohengrin“
von R. Wagner.
7. Les Toreadors aus der Oper „Carmen“
von G. Bizet.

Wiesbadener Hof,
feinbürgerl. Familien-Restaurant
Täglich:
Matinee
und abends
erstklassiges
Künstler-Konzert
(Haus-Kapelle).
Rollschuh-Balast
direkt am Bahnhof. 3701
Geöffnet von 11-1, 3-6 und 8-11.
Täglich 2 Konzerte.
Café-Restaurant. Mäßige Preise.
Café Germania,
Marktstrasse 26.
Grösste Sensation d. Gegenwart!
Das Tagesgespräch Wiesbadens.
Alles staunt, alles ist überrascht!
Der Halleysche Komet,
der nur alle 75 Jahre wiederkehrt, ist
jeden Abend von 9-1 Uhr im
Café Germania,
Marktstrasse 26,
mit u. ohne Fernfernrohr
bei feenhafter Beleuchtung u. neapolit-
tanischem Original-Konzert nicht-
bar. — Erscheint alle 1/2 Stunde.
Hören! — Sehen! — Staunen!
Eintritt frei! — Eintritt frei!
Café Germania,
Marktstrasse 26.

Versteigerungen
Versteigerung von Mobilien usw. im
Auktionslokale Marktplatz 3, vor-
mittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl.
Nr. 77, S. 10.)
Einreichung von Angeboten auf die
Lieferung von Eisen u. Emaille-
waren für das Stadt. Krankenhaus,
im Bureau dieselbst, vorm. 10 Uhr.
A. A. A. Nr. 5, S. 2.)

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. S. Rauch.
Dienstag, den 1. März.
Dugendfariert gültig. Fünfzig-
fariert gültig.
Buridans Esel.
(L'âne de Buridan.)
Lustspiel in 3 Akten von Robert de
Rieux und G. A. de Gailavet.
Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
Personen:
Lucien von Verjannes. H. Keller-Rebri.
Edith, seine Frau. Agnes Hammer.
Migeline, sein Mädel. Marianne Ballot.

Walhalla-Theater.
Gastspiel Job-Classen.
Direktion: Herm. Job u. Peter Classen.
Dienstag, den 1. März, u. folg. Tage:
Abends 8 Uhr:
Der neue Schläger.
2 zu 15.
Posse mit Gesang in 3 Akten nach der
Posse „Der Zechpreller“ von Neal und
Dreier. Für das Theater Job-Classen
bearbeitet von Hermann Job.
Musik von Kaiser.
Spielleitung: Direktor Job.

Skala-Theater,
Stiftstrasse 16. Telefon 3818.
Oskar Klein's Bunt Theater.
Humor auf Humor.
Vom Besten das Beste.
Täglich abends 8 1/4 Uhr grosse Vor-
stellung. Gewöhnliche Eintrittspreise.

Wiesbadener Fremden-Liste.

- Kuranstalt Dr. Abend.**
Parkstrasse 30.
Hayn, Frk. Lehrerin, Köln.
Depireux, Kfm., Frankfurt.
- Hotel Adler Badhaus.**
Langgasse 42, 44 u. 46.
Gottschalk, Frk., Hamburg. — Huch-
seneyer, Fr. San.-Rat, Bad Oeyn-
hausen.
- Cumberlund, Fräul., Eisenach. —
Schnitzler, Kfm., Bahia-Blanca. —
Schwerdt, Frk., Eisenach.
- Hotel zum neuen Adler.**
Goethestrasse 16.
Elsberg, Fr., Krefeld. — Fischer,
Lehrer, Hennessthal. — Giehnig, Amts-
gerichts-Rat, Oels. — Gompertz, m. Fr.,
Krefeld. — Hirsch, m. Fr., Chemnitz. —
Kaufmann, Kfm., Osterode. —
Leuthard, Stabsarzt Dr., Düsseldorf. —
Römer, 2 Frk., Breidhardt. —
Weber, Kfm., Haiger.
- Batz, Kfm., Koblenz. — Betz, Kfm.,
m. Fr., Mannheim. — Cottina, Chem.,
Uerdingen. — Moses, Kfm., Neuwied. —
Nydlger, Kfm., m. Fr., Mannheim. —
Rauch, Kfm., Wertheim. —
Rheinisch, Frk., Heidelberg. — Russ-
dorf, Stud., Greifswald. — Trente,
Kfm., Neuenrade.
- Hotel Aegir.**
Thelemannstrasse 5.
von der James, Frau, Dublin.
- Bayrischer Hof.**
Delaplacestrasse 4.
Brandt, Kfm., Berlin. — Wagner,
Frk., Gießen.
- Herber, m. Fr., Herborn. — Stern,
Kfm., Bruchsal.
- Bellevue.**
Wilhelmstrasse 26.
Mohm, Amsterdam.
- Hotel Bender.**
Häfnerstrasse 10.
Jacoby, Rent., Koblenz.
- Hotel Berg.**
Nikolastrasse 37.
Abter, Kfm., Hamburg. — Dittich,
Kfm., L. Schwabach.
- Behrens, Kfm., Hamburg. — Frei-
hold, Fr. Ingen., Essen. — Kamp-
mann, Fabr., Kripp. — Lang, Kfm.,
Hannau. — Waller, Kfm., Köln. —
Weikmann, Kaiserlautern.
- Weinad, Fabr., Rotterdam.
- Schwarzer Bock.**
Kornplatz 12.
Braun jr., Fabrikbes., Hersfeld. —
Coelle, Kgl. Oberamtmann, Kolatka. —
Hergenhahn, Kfm., Berlin.
- Eckstein, Rittergutsbes., Rittergut
Rosenig. — Haumann, Fr. Fabrikbes.,
mit Sohn, Kassel. — Reuter, Kaufm.,
Berlin. — Richter, Gutsbes., Wismar-
nowo. — Ritter, Fr. Dr., Lembach.
- Zwei Böcke.**
Häfnerstrasse 12.
Kröck, Bürgermeister, Bettendorf.
- Goldener Brunnen.**
Goldgasse 8/10.
Hoepner, Fr., m. T., Hannover. —
Peschke, Frau, Berlin. — Preigzer,
Pforzheim. — Vigéus, Frau Rentner,
Hutze de Horle.
- Kann, Kfm., Hohl. — Klee, Frau,
Miesenheim.
- Central-Hotel.**
Nikolastrasse 43.
Kleinschmidt, Kfm., Bonn. —
Lilbocke, Gelenkhirchen. — Venitz,
Kfm., m. Frau, Frankfurt. — Wämer,
Kfm., Hasebach.
- Gramer, Architekt, Gellau. — Erd-
berg, Schauspieler, Berlin. — Hahl,
Kfm., Herne. — Schmitz, Kfm., mit
Frau, Köln. — Walder, Kaufmann,
Strassburg.
- Lablauer, Kfm., Strassburg. — Mat-
tern, Köln. — Risto, Rent., Berge. —
Wäme, Kfm., Düsseldorf.
- Hotel Cordan.**
Nikolastrasse 19.
Schmittgen, Frau, m. Tocht., Bern-
castel.
- Darmstädter Hof.**
Adelheidsstrasse 30.
Hans, Lehrer m. Fr., Neuses. —
Jungler, Kfm., London.
- Kuranstalt Dietenmühle.**
Parkstrasse 44.
Bock, Kgl. Lotterei-Einnehmer,
Lützen. — Burckard, Kfm., Wannee.
- Kuranstalt Dr. Dornblüth.**
Gartenstrasse 15.
Mende, Bankier, m. Fr., Frankfurt
an der Oder.
- Hotel Elnhor.**
Marktstrasse 32.
Bachmann, Kfm., Köln. — Perger,
Kfm., Wien. — Nütman, Kaufm.,
Zeitz. — Oppenheimer, Kfm., Mann-
heim. — Schlun, Kfm., Berlin. —
Tosche, Kfm., Kronenberg.
- Alef, Kfm., Köln. — Brausberg,
Fabr., Frankenthal. — Bresser, Kfm.,
Krefeld. — Hergarten, Kfm., Köln. —
Lilbecke, Kaufm., m. Fr., Gelenk-
kirchen. — Nigelo, Kfm., Stuttgart. —
Schmidt, Kfm., Dürkheim a. H. —
Spital, Kfm., Saarbrücken.
- Hammale, Kfm., Leipzig. — Mal-
berg, Kfm., Nürnberg. — Martelleur,
Kfm., Kassel. — Prechtel, Kaufmann,
Nürnberg. — Reichardt, Kfm., Mell-
bach. — Trocki, Kfm., Berlin. —
Weilmann, Kfm., Aachen.
- Englischer Hof.**
Kranplatz 11.
Aurnhammer, München. — Baruch,
Berlin. — Czankowski, m. Fr., Berlin. —
Fischer, m. Frau, Kopenhagen. —
Gahl, Ing., Berlin. — Leib, Krefeld. —
von Raczynski, Rittergutsbes., m.
Tochter, Bismarckhöhe. — Sachs,
Hamburg. — Sachs, Frau Dr., Ham-
burg.
- Esche, Berlin. — Herzberg, m. Frau,
Hannover.
- Czankowski, m. Fr., Berlin. — Broh,
m. Fr., Kolberg. — Trillhas, m. Frau,
Nürnberg.
- Hotel Epple.**
Körnerstrasse 7.
Seitz, Hotelbes., Dresden.
Sider, Lütenscheid.
- Burckhart, Ingen., Köln. — Geyer,
Kfm., Reutlingen.
- Hotel Erbprin.**
Mauritiusplatz 1.
Burga, Kfm., Frankfurt. — Fischer,
Kfm., Alsterhausen. — Frank,
Kfm., Düsseldorf. — Fuss, Kaufmann,
Frankfurt. — Hahn, Kfm., mit Frau,
Frankfurt. — Hallenbach, Kaufmann,
Erfurt. — Hommesch, Kfm., Godes-
berg. — Kaltefleiter, Kfm., Ham-
nover. — Linke, Kfm., m. Fr., Mann-
heim. — Mosdorf, Kfm., Augsburg. —
Neink, Frau, Nieder-Erbach. — Pauls,
Frk., Frankfurt. — Polack, Frk., Ber-
lin. — Riehl, Kfm., Schotten. —
Schmaus, Kfm., m. Fr., Bamberg. —
Schneider, Kfm., m. Frau, Mannheim. —
Secher, Kfm., Gotha. — Steinhorst,
Kfm., Hannover.
- Heng, Kfm., Kahl.
- Europäischer Hof.**
Langgasse 32.
Grumbach, Frk., m. Fr., St. Blasien.
— Hamerschmidt, Kaufm., Köln. —
Moss, Kfm., Berlin. — Mosebach,
Köln. — Ortheiler, Kfm., Nürnberg. —
Peuthe, Baumeister, Barmen. —
Stellmacher, Kaufm., Stuttgart. —
Wolff, Kfm., Plauen.
- Betzler, Kfm., Pforzheim. —
Berger, Kfm., Berlin. — Lang, Kfm.,
Offenbach. — Schneider, Fräulein,
Frankfurt. — Witt, Kfm., Hamburg.
- Baeker, Kaufm., Kassel. — Herz,
Kfm., Köln. — Münch, Intend.-Rat,
Frankfurt. — Schoenke, Kfm., m. Fr.,
Berlin.
- Frankfurter Hof.**
Weberstrasse 37.
Pfeiffer, Fabr., Ehemstätt.
- Trillhas, Kfm., Naumburg.
- Dr. Friedlaenders**
Sanatorium Friedrichshöhe.
Leberberg 14.
Schmoeckmann, Dr. med., Libau.
- Hotel Fürstenhof.**
Sonnenbergerstrasse 12a.
Mehlis, Reg.-Rat Dr., Berlin. —
Mossa, m. Frau, New York.
- Hotel Fuhr.**
Geisbergstrasse 3.
Biederick, Kfm., m. Fr., Krefeld. —
Hoffendahl, Kfm., Berlin. —
Huber, Kfm., Frankfurt. —
Arns, Kfm., Elberfeld. — Hesse-
berger, Kfm., Offenbach. — Schultze,
Kfm., Berlin.
- Hotel Gambrinus.**
Marktstrasse 20.
Wagner, Dauborn.
- Hotel Grether.**
Museumstrasse 3.
Brinkhaus, Kfm., Warendorf. —
Voss, Kfm., Hamburg. — Wein-
schenck, Leut., Paderborn.
- Grüner Wald.**
Marktstrasse 10.
Bauer, Kfm., Berlin. — Böhlend,
Kfm., Düsseldorf. — Böhm, Kaufm.,
Wien. — Kraft, Kfm., Paris.
- Pieper, Kfm., Berlin. — May, Kfm.,
Pöhl, Kfm., Stuttgart. —
Reinold, Kfm., Frankfurt. — Reiser,
Kfm., Seb. — Schlüter, Kfm., m. Fr.,
Düsseldorf. — Schmitz, Kfm., Oden-
kirchen. — Siebel, Kfm., Berlin. —
Spies, Kfm., Ravensburg. — Steiner-
wald, Kfm., Heilbronn. — Steinko,
Kfm., Berlin. — Strauss, Kaufmann,
Mannheim.
- Becker, Kfm., Haida. — Fried-
lander, Kfm., Berlin. — Glöck, Kfm.,
Berlin. — Hamm, Kfm., Köln. —
Jacoby, Kfm., Berlin. — Kieslich,
Kfm., Haida. — Krippner, Kaufmann,
Schwarzenfeld. — Levy, Dir., m. Fr.,
Berlin. — Looke, Kfm., Immenau. —
Mehle, Kfm., Göttingen. — Meyer,
Kfm., Frankfurt. — Möltan, Kaufm.,
Berlin. — Nollen, Kfm., Berlin. —
Pötzinger, Kfm., Pirmasens. — Renz,
Kfm., Grönd. — Rosenthal, Kaufm.,
Berlin. — Salender, Kfm., Frankfurt. —
Schleicher, Kaufm., Stolberg. —
Schmidtberger, Kfm., Köln. — Sie-
weinski, Kfm., Berlin. — Sonneberg,
Kfm., Selters. — Stahl, Kfm., Berlin. —
Worch, Ingen., Frankfurt.
- Andriessen, Kfm., Ohligs. — Ben-
mann, Kfm., Pforzheim. — Braun,
Kfm., Bautzen. — Bursgraf, Kaufm.,
Berlin. — Dausliok, Kfm., Berlin. —
Jäger, Kfm., Saarbrücken. — Kalber-
sch, Kfm., Saarbrücken. — Knaebel,
Kfm., Düsseldorf. — Köhl, Kaufm.,
Saarbrücken. — Lax, Kfm., Wien. —
Loewentheil, Kfm., Berlin. — Mar-
sonier, Kfm., Berlin. — Münz, Kfm.,
Berlin. — Nollen, Kfm., Berlin. —
Runde, Kfm., Köln. — Sonntag,
Kfm., Berlin. — Wandl, Kaufmann,
München. — Wöckel, Kfm., München.
- Hotel Hahn.**
Spiegelgasse 15.
Pintzower, Kfm., m. T., Breslau.
- Hansa-Hotel.**
Nikolastrasse 1.
Neugebauer, Frau, Stuttgart. —
Ollendorf, Dr., Berlin. — von Reh-
nzen, Freiherr, München. — Schief,
Direktor, m. Frau, Leipzig.
- Adler, Kfm., München. — Foerster,
Kfm., Kempen. — Kiehnner, Kfm., m.
Fr., Köln. — Schleifenbaum, Ge-
münden. — Wendlandt, Generaldir.,
m. Fr. u. Schwester, Hannover. —
Roderburg, Darmstadt.
- Hotel Happel.**
Schillerplatz 4.
Jost, Kfm., Elberfeld. — Nagel,
Kfm., Homberg. — Schlosser, Kfm.,
m. Frau, Berlin.
- Herse, Univ.-Prof., m. Fr., Halle. —
Huber, Kfm., München. — Ritter,
Kfm., Chemnitz.
- Hellen, Kfm., Leipzig. — Schmidt,
Kfm., Düsseldorf.
- Hotel Hohenzollern.**
Paulinenstrasse 10.
Hensel, Direktor Dr., Köln.
- Intras Hotel garni.**
Tannusstrasse 51/53.
Ber, Frau Gräfin, mit Bed., Greife-
wald. — Lourie, Kfm., mit Familie,
Pinsk. — Neu, Frk., Cannstadt. —
von Schlechtendal, Major, mit Frau,
Köln.
- Vier Jahreszeiten.**
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Crombac, Fr., m. Tocht., Genf.
- Kaiserbad.**
Wilhelmstrasse 42.
Hanke, Kfm., Berlin. — Schulze,
2 Frk., Wernigerode.
- Kaiserhof**
u. Augusta-Viktoria-Bad.
Frankfurterstrasse 17.
Goldmann, Berlin.
- Hotel Karlshof.**
Rheinstrasse 60a.
Hansmann, Lehrer, m. Fr., Berlin. —
Zösch, Kfm., Koblenz.
- Düllmann, Kfm., Vorhalle. —
Sörensen, Kfm., Hamburg.
- Kölnischer Hof.**
Kl. Burgstrasse 6.
Degner, Frau Major, Köln. —
Gusovius, Rittergutsbes., Sodehnen. —
Wolff, Kreisbaumeister u. Maj. z. D.,
Grottkau.
- Degner, Frau Major, Köln. —
Fritsch, Baumeister, Dippoldis. —
Grossmann, Baumeister, Dresden. —
Gusovius, Rittergutsbes., Sodehnen. —
Freih. v. Hövel, Tuzing. — Kirsten,
Baumeister, Dresden. — Knebel, Bau-
meister, Dresden. — v. Philipsborn,
Franz. Reg.-Präsident, Hannover. —
Wolff, Kreisbaumeister u. Maj. z. D.,
Grottkau.
- Jordan, Kfm., m. Fr., Hamburg.
- Hotel Krug.**
Nikolastrasse 25.
Eppenstein, Rektor, Solingen. —
Könze, Ingen., Berlin. — Marx, Char-
lottenburg. — Schüren, Kfm., Köln. —
Stofels, Kfm., Köln. — Wagner,
Reg.-Baumeist., Dortmund. — Weber,
Landrichter Dr., Essen.
- Baus, Kfm., Biedenkopf. — Claus,
Kfm., Dresden. — Dahmen, Kaufm.,
Köln. — Heise, Kfm., Berlin. — Kap-
pler, Kfm., Pforzheim. — Kroab, Kfm.,
Ludwigshafen. — Loch, Reg.-u. Bau-
rat, Berlin. — Nolting, Kfm., Her-
ford. — Sondernheim, Dir., Vallendar. —
Weil, Kfm., Strassburg.
- Bisterfeld, m. Frau, Hagen. —
Bloem, Kfm., Düsseldorf. — Demuth,
Kfm., Pforzheim. — Endres, Kaufm.,
Köln. — Falk, Kfm., Berlin. —
Gütter, Ing., Pforzheim. — Isely,
Kfm., Biel. — Köhn, Kfm., Strass-
burg. — Messerschmidt, Kaufmann,
Dresden.
- Assert, Kfm., Römerbrunnen. —
Bertram, Kfm., Solingen. — Bouciers,
Kfm., Köln. — Dost, Kfm., Magde-
burg. — Edemann, Kfm., Unter-
schwarzwald. — Emeck, Kaufm., Han-
nover. — Hesse, Kfm., Koenfeld. —
König, Kfm., Ravensburg. — König,
Kfm., Elberfeld. — Müller, Kfm.,
Dresden. — Schröder, Kfm., Berlin. —
Winkler, Kfm., Worms.
- Hotel vom Landsberg.**
Häfnerstrasse 4.
Schnee, Techniker, Dorndorf. —
Krüner, Kfm., Köln. — Montag,
Kfm., Sessenhausen. — Steinen, Eller.
Schmitt, Kfm., Pirmasens.
- Weisse Lilien.**
Häfnerstrasse 8.
Edel, Bürgermeister, Ginnheim.
- Hotel Lloyd.**
Nerostrasse 2.
Bürvenich, Köln. — Parr, Darm-
stadt.
- Sanatorium Dr. Labowski.**
Gartenstrasse 10.
Stroessner, Frau, Moskau.
- Hotel Mehler.**
Mühlgasse 7.
Baumann, Kaufm., Nürnberg. —
Diehm, Leut., Lehr. — Hoppe, Leut.,
Preiburg. — Sippel, Kfm., Sonneberg
in Thür.
- Metropole u. Monopol.**
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Daniels, Kgl. Landrat Dr., Bieden-
kopf. — Irie, Fabrikbes., Deutz. —
Müller, Dipl.-Ing., Amsterdam. —
von Oheimb, Baron, Schloss Dehrn. —
Rasch, Ober-Baumt., Koblenz.
- Beckmann, Geh. Rat Dr. u. Kgl.
Landrat, Usingen. — Dondelinger,
Kfm., Brüssel. — Helm, Kfm., Nürn-
berg. — von Kraatz, Hannover. —
Krieger, m. Frau, Hilden. — Otto,
m. Tochter, Gotha. — Stern, Kfm.,
Wien.
- Hotel Minerva.**
Rheinstrasse 9.
Clermont, m. Fam., Amsterdam.
- Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.**
Kaiser-Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Freiherr von Tauchnitz, Dr. jur., m.
Frau u. Bed., Sachsen. — Schmieding-
Kerensbrock, Graf u. Gräfin, Obern-
dorf. — Waelen, Dr., m. Fr., Peters-
waldau.
- Bosley, Geh. Reg.-Rat, Berlin. —
Lahn, m. Fr., Stuttgart. — de Castro,
m. Tocht., Harlem. — Richter, Ob-
bergrat, Stuttgart. — von Schwaben-
berg, Baron, mit Baronin u. Bedien.,
Droglowitz.
- Bieber, m. Frau, Hagenburg. —
Blanchenhausen, mit Frau und Bed.,
Zeitz. — Jockwer, m. Fr., Düsseldorf. —
Kahn, Frau, Frankfurt. —
Schleicher, Düren. — Stollenhoff,
Stollberg.
- Luftkurort Neroberg.**
Wallgraben, Fr. Rent., Cronberg.
- Kurhaus Bad Nerothal.**
Nerothal 18.
Hertmann, Kfm., Krefeld.
- Hotel Nizza.**
Frankfurterstrasse 28.
Mengelberg, Kgl. Bergwerksdirekt.,
m. Frau, Saarbrücken. — Nayhaus,
Graf, Colmar.
- Köhler, Amtsrichter, Stadthofen-
dorf. — Schedden, Schottland.
- Hotel Nonnenhof.**
Kirchstrasse 15.
Balzer, Kfm., Dresden. — Denecker,
Frau Bonn. — Rohrer, Kaufm.,
Berlin. — Schuh, Frau, Bonn. —
Süßermann, Marz.
- Allmeyer, Kfm., Köln. — Holl-
mann, Kfm., Bergstadt. — Löwen-
baum, Agent, Weissenau. — Lückert,
Kfm., Kassel. — Mahlo, Kaufmann,
Hünnerdingen. — Mayer, Kaufm.,
Köln. — Pakow, Kfm., mit Frau,
Hamburg. — Shimpel, Kfm., Heidel-
berg. — Münster, Kfm., Hamburg. —
Zimmermann, Kfm., Hadamar.
- Beck, Kfm., Stuttgart. — Döhn,
Kfm., Berlin. — Klee, Kfm., Mann-
heim. — Kulp, Kfm., Hannover. —
Ladebeck, Kfm., Zerbst. — Löwen-
thal, Kfm., Berlin. — Roehl, Kfm.,
Berlin. — Schmitz, Kfm., Köln. —
Wende, Kfm., Düsseldorf.
- Hotel Oranien.**
Bierstadtstrasse 2.
Trier, Kfm., m. Frau, Darmstadt. —
Tutterer, Frk., Heidelberg.
- Prof. Pagenstechers Klinik.**
Elisabethenstrasse 1.
Loewenberg, Frau, Frankfurt.
- Palast-Hotel.**
Kranplatz 5 u. 6.
von Blankensteyn, m. Fr., Amster-
dam. — Bunzel, Hamburg. — Gut-
mann, Kommerz-Rat, München. —
Kilpatrick, S., m. Fam., Nebraska. —
Kilpatrick, R., m. Fr., Nebraska. —
Schartenberg, m. Tochter, Essen. —
Windmiller, Elberfeld.
- Brückmann, Fabrikant, Magdeburg. —
Frankenstein, m. Frau, Berlin. —
Herr, Hofrat, m. Frau, Weiburg. —
Polak, m. Frau, Kopenhagen. —
Rogowski, Kommerz-Rat, mit Frau,
Gnesen. — Schmidt, Altona. —
Schneider, Hannover. — Söderlund,
Direktor, Helsingborg. — van Wigen,
Bankier, m. Frau, Amsterdam.
- Golsen, Rittergutsbes., Zweibrücken. —
Vanvolxem, Brauereibes., Trier. —
Hannau, m. Fr., Saarbrücken. — Grün-
hard, Frk., Stralund. — Dannenberg,
Duisburg.
- Pariser Hof.**
Spiegelgasse 9.
Erdmann, Kfm., Erfurt.
- Pinzower, m. Tochter, Bruchau. —
Ritter, Kfm., Landsberg.
- Zur guten Quelle.**
Kirchstrasse 3.
Witendael, Holland.
- Hotel Quisisana.**
Parkstrasse 5.
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
von Blumenthal, Oberleut., Berlin. —
von Bölow, Reg.-Rat a. D., m. Fr.,
Darmstadt. — von Marées, Oberleut.,
Berlin.
- Nahmischer, Rittergutsbes., m. Fr.,
Leitzow. — Sachs, Frau Dr., m. S.,
Hamburg. — von Targowski, Gutsbes.,
Polen. — Wienski, Gutsbes., Polen.
- Bauer, Frau, Chicago. — Claasen,
m. Fr., Hilversum. — Livingstone,
London. — Lohmeyer, stud. phil.,
Saarbrücken. — Russell, Fr., London. —
Tinne, Richter, m. Fr. u. Bedien.,
London.
- Hotel Reichshof.**
Bahnhofstrasse 16.
Fischen, Kaufm., Berlin. — Klein,
Kfm., Honnef. — Knieling, Kaufm.,
Dresden. — Loh, Kfm., m. Fr., Wald.
Emig, Kfm., Vallendar. — Geyer,
Kfm., M. Gladbach. — König, Ingen.,
Zürich. — Leiter, Kfm., Koblenz. —
Schulten, Ing., Erfurt. — Süßensan,
Kfm., Köln. — Zopy, Kfm., Nürn-
berg.
- Conrad, Kfm., Koblenz. — Falcken-
rath, Fabr., Remscheid. — Fischer,
Kfm., Köln. — Heyland, 2 Fräulein,
Düsseldorf. — Hoepfinger, Kaufmann,
Offenbach. — Ludwig, Kfm., Kauf-
beuren. — Schauer, Buchh., Leipzig.
- Hotel Reichspost.**
Nikolastrasse 16/18.
Aebener, Architekt, Aachen. —
Temke, Kfm., Köln. — Maasson,
Rent., Aachen. — Petzold, Architekt,
Aachen. — Wittenberg, Rent., Berlin. —
Wolffert, Kfm., m. Sohn, Elber-
feld.
- Athas, Kfm., Berlin. — Bestgen,
Kfm., Köln. — Klammer, Kfm., Dor-
mund. — Pfefferkorn, Kfm., Merseburg. —
Pille, Kanzleirat, Friedberg. —
Rotschild, Kfm., Frankfurt. — Schae-
fers, Kaufm., Frankfurt. — Wesse,
Kfm., Berlin. — Ziehe, Kassel.
- Residenz-Hotel.**
Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Krahe, Bürgermeister a. D., Ben-
rath. — Winkler, Hamburg.
- Rhein-Hotel.**
Rheinstrasse 10.
Hulst - Beckenkamp, Frau Direktor,
Middelburg. — Werthez, Frk., Köln.
Windeberg, Kfm., Pirmasens. —
Winter, Frk., Schlagenbad. — Wolf,
Dr. med., Katzenelnbogen.
- Hotel Ries.**
Kranplatz.
von Moser, Dr. med., Geisa.
- Hotel Rose.**
Kranplatz 7, 8 und 9.
Asthöver, m. Frau, Essen. —
Boeringer-Simonius, m. Fr., Basel. —
v. Hengstenberg, Exzell., Ober-Präs.,
Kassel. — Liebrecht, Berghauptmann,
Dortmund. — Mentzer, Rent., m. Fr.,
Spindelfeld.
- Bry, Fabrikbes., m. Frau, Berlin. —
Stal von Holstein, Baron, Petersburg. —
Bein, m. Frau, Hamburg.
- Kessler, Kfm., Waldheim. — Nonne,
Hauptm., Andernach.
- Weisses Ross.**
Kochbrunnenplatz 2.
Pick, Fabr., m. T., Köln-Nippes.
- Hotel Royal.**
Sonnenbergerstrasse 28.
Flottmann, Fr. Ing., m. 2 Kinder.
Bed. u. Automobil, Bochum.
- Sanatorium Dr. Schütz.**
Parkstrasse.
Grillo, Kommerz-Rat, mit Fr.,
Düsseldorf. — Waldeck, Gräfin, Kref-
eld.
- Schützenhof.**
Schützenhofstrasse 4.
Tolberg, Fr. Land.-Oek.-Rat, Erfeld.
- Tannus-Hotel.**
Rheinstrasse 19.
von Dobbelen, Fr. Rent., Marbo-
— Mauve, Major, Stettin. — Pa-
Hauptm., Weimar. — Pongra-
Kfm., Köln. — Ströckle, Hauptm.,
u. Rittergutsbes., Oppeln.
- Apel, Kfm., Mannheim. — Brink-
Rent., Berlin. — Bolte, Fabr.,
Töckern, Dortmund. — Falke, Berlin. —
Herz, Fabr., Mannheim. — Men-
Kfm., m. Fr., Frankfurt. — v.
Schürp, Frk., Rent., Kassel. — Sta-
Kfm., Kassel. — Welter, Ing., Hage-
Antwerpen.
- Hotel zur Traube.**
Nerostrasse 7.
Saure, Bochum. — Menk, Bürger-
meister, Hof. — Ansbach, Kaufmann,
Antwerpen.
- Hotel Union.**
Neugasse 7.
Basing, Kfm., Kaiserlautern.
- Viktoria-Hotel und Badhaus.**
Wilhelmstrasse 1.
Alif, Taben. — Engelle, m. Fam.,
Frankfurt a. M. — Freiherr von Me-
schall, Landr., m. Fr., Montabaur. —
v. Böcke, Merseburg. — Büchtem-
Landrat, Lüneburg. — Pullan, Pert-
— Rademacher, Landrat, mit Frau,
Westerburg.
- Hotel Vogel.**
Rheinstrasse 27.
Schuckardt, Charlottenburg. —
Wilhelm, Kfm., Dillingstedt.
- Hotel Weiss.**
Bahnhofstrasse 7.
Bickenbach, Kfm., Ranscheid. —
Fenger, Bürgermeister, Westerburg. —
Hartmann, Bürgermeister, Hadamar. —
Körner, Bürgermeister, Wehen. —
Theis, Rent., Gießenbach. —
Karpe, Kfm., Bonn. — Golaus,
Köln.
- Westfälischer Hof.**
Schützenhofstrasse 3.
Fangmeier, Kfm., Magdeburg. —
Rath, Kfm., Stuttgart.
- Natrop, Kfm., Düsseldorf. — Schulz,
Kfm., Hannover. — Weinreich, Kfm.,
Ruhrodt.
- Hotel Wiesbadener Hof.**
Moritzstrasse 6.
Bernhardt, Landrichter, mit Frau,
Lahn. — v. Blumenthal, General-
Major der 32. Kav.-Div., Metz. —
Chrenowski, Warschau. — v. Chre-
nowsky, Warschau. — Neuroth,
Kfm., Frankfurt. — Schauer, Kfm.,
Düsseldorf. — Schlesing, Direktio-
nat, Nürnberg. — Simon, Kaufmann,
Weisel. — Stanzeck, Landwirtschaftl.
Inspektor, Biedenkopf. — Stör, Kfm.,
Berlin.
- Goldstein, m. Fr., Breslau. — Gra-
mann, Kfm., Weisel. — Heikmann,
Kfm., Krefeld.
- Hotel Wilhelma.**
Sonnenbergerstrasse 1.
Graf von Bernstorff, Rittmstr. a. D.,
m. Gräfin, Quedlinburg. — Bur-
ham, 2 Frk., Rent., New York.
- In Privathäusern:**
Villa Bertha, Elisabethenstrasse 17:
Sofronoff, Komol, Rauma.
- Villa Brema, Abeggstrasse 7:
Feldner, Frau, Weisel. — Busch-
Sievers, Frau, München. — Zinnow,
Hohenheim.
- Pension Elite, Lützenplatz 7:
Müller, Fr. Oberleut., Trebnitz.
- Frankfurterstrasse 19:
v. Pencherzewska, Frau, Locayn.
- Pension Fortuna, Paulinenstr. 7:
Gehrke, Gutsbes., m. Fr., Stargard. —
Neumann, Frk., Stargard.
- Goldgasse 2:
Rothock, Major, Koblenz.
- Pension Grandpair, Emmerstr. 15/17:
Kass, Frk., Daring. — Roede, Frau,
Rent., Rhydt.
- Herrngartenstrasse 17, 2:
Weil, Frau, Paris.
- Villa Hertha, Dannebachtal 24:
François, Fr. Rent., m. Kammer-
Jungfer, New York.
- Hochstättle 4, 1:
Müller, Artist, m. Fam., Berlin.
- Evangel. Hospiz, Emmerstrasse 5:
Rappel, Frk., Hauptlehrer, Mannheim. —
Herbeck, Landessekretär, mit Frau,
Hannover.
- Villa Humboldt, Frankfurterstr. 22:
Lautaus-Benninga, Fr. Sanit.-Rat,
Weilmünster. — von Zitzewitz, Frau,
Weilburg.
- Pension von Langerke,
Sonnenbergerstrasse 23:
von Thiel, Oberst, m. Fam., Berlin.
- Mühlgasse 15:
Hack, Kfm., Brandenburg.
- Nerostrasse 3:
Laukmayer, Leutn., Landau.
- Pension Ossent, Grünweg 4:
Rohde, Wirkl. Geh. Kriegsrat, Metz.
- Rheinbahnstrasse 2, 1:
Ohlen, Fr. Direktor, Bielefeld.
- Tannusstrasse 18:
Knöke, Fr., Dresden. — Graf zu
Stollberg-Wernigerode, Rittmstr. a. D.,
Kupferberg.
- Tannusstrasse 22:
Kayzer, Frk., Amsterdam.
- Augenheilstalt, Elisabethenstr. 9:
Marx, Frau, Waldenau. — Haher-
neger, Frau, Haimichen.

Ganz besondere Anziehungskraft dürfen meine diesmaligen

95-Pfg.-Tage

ausüben, da fast jeder Artikel ein Gelegenheitskauf ist und in großen Mengen gebracht wird. Es kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, von meinem Angebot den weitgehendsten Gebrauch zu machen.



Warenhaus Julius Bormass.

K10

Adolfs-Bad,

Rheinstrasse 20 Telefon 4281.

Wasser- u. Lichtheilanstalt.

Sämtl. Wasseranwendungen und Packungen.
Dampf- u. Heissluft-Kasten-Bäder
(Voll-, Halb- u. Sitzdampfbäder).
Dampf- u. Heissluftduschen.
Kohlensäure-Bäder.
(Nauheimer) und alle medicin. Bäder.
Elektrische Wasser-Bäder, galvanische, faradische, sowie dreiphasige Wechselstrom-Bäder nach Dr. Smith. **Vierzellen-Bäder** nach Dr. Schöno.
Behandlung mit Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation), statischer (Influenz) Elektrizität und Elektromagnet. 3557
Hand- und Vibrations-Massage.
Man verlange Prospekt. Besichtigung gerne gestattet.

Konfirmanden-Kleider, Konfirmanden-Anzüge

in allen Preislagen
vorrätig u. nach Mass
empfehlen

GEBR. BAUM

vormalis W. Thomas,
Wiesbaden,
Webergasse 6,

Ecke Kl. Burgstr. 117



Sie müssen probieren



um sich selbst ein Urteil über die bluthildende, nervenstärkende Wirkung dieser beliebten, preiswerten Getränke zu bilden.

Wollen Sie jedoch die Urteile anderer hören, so verlangen Sie die Broschüre von

Berliner Hygiene G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Elbestrasse 52.

Augenheilanstalt.

Alle feine Feinwand zu Aufschlägen u. abgelegte Brillen bitten wir unserer Anstalt, zu Händen des Verwalters Westhaus, Kapellenstrasse 42, zu überweisen. — Auf Wunsch werden solche abgeholt.

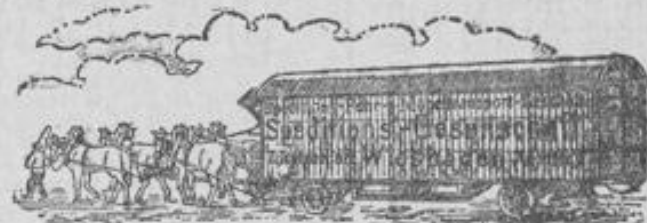
Die Verwaltungs-Kommission.

Für körperlich zurückgebliebene und skrophulöse Kinder empfehle als vorzügliches Stärkungsmittel

feinsten neuen
Medicinal-Lebertran

garantiert reine doppelt filtrierte Ware, den Anforderungen des deutschen Arznei-Gesetzbuches genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in Flaschen à 80 Pf. und à 50 sowie lose ausgewogen.

Chr. Tauber,
Nassovia-Drogerie,
Kirchgasse 6. Tel. 717.



Möbel-Transporte

von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.
Verpackung. Lagerung.

Bis Mitte März 1910 ermässigte Preise.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

1716

Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1, an der Rheinstraße.

Lagerhaus mit Geleiseanschluss: auf dem Westbahnhof.

Telephon 872. Telegr.-Adr. „Prompt“

Lebens-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Gut fundiert. — Reserveronds 120,000 Mk.

Eintrittsgeld mäßig. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.

Anmeldungen bei den Herren: Ehrhardt, Bismarckstr. 21; Stoll, Hammermannstr. 1; Lenius, Gneisenaustr. 1; Ries, Friedrichstr. 12; Ernst, Philippbergstr. 37; Formberg, Sedanstr. 11; Berges, Blücherstr. 22; Baum, Hermannstr. 12; Kunz, Feldstr. 20; Reusing, Gneisenaustr. 8; Schleider, Moritzstr. 15; Sprunkel, Moritzstr. 27; Walther, Kierstr. 42; Wehner, Hellmündstr. 43; Zipp, Gerberstr. 35; beim Ehrenvorsitzenden Heil, Hellmündstr. 38, und beim Kassaboten Berghäuser, Ziehweg 13.

Nr. 6.

Verlosungsliste.

1910.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Badische 3½% Eisenbahn-Anl. von 1859/1861, 1862/1864, 1878 u. 1879.
- 2) Bayerische Bodenkredit-Anstalt in Würzburg, Pfandbriefe.
- 3) Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878.
- 4) Hessen-Nassauische 3½% Rentenbriefe.
- 5) Hollandische 5% Kommunal-Kredit-100 Fl.-Lose von 1871.
- 6) Krupp, Friedr., Gußstahlfabrik in Essen-Ruhr, 4% Schuldversch. von 1893.
- 7) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
- 8) Luxemburgische Prince Henri Eisenb. u. Erzgruben-Ges., Obl.
- 9) Mecklenburg-Schwerinsche Eisenbahnschuld von 1870.
- 10) Oesterreich-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Ges. (Serie A. Ergänzungsnetz), 3% Obl.
- 11) Portugiesische Eisenb.-Ges., Obl.
- 12) Russische 4% Staatsbahn-Obl.
- 13) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.
- 14) Vereinsbank in Nürnberg, Bodenkredit-Obligationen.

1) Badische 3½% Eisenbahn-Anleihen von 1859/1861, 1862/1864, 1878 und 1879.

Verlosung am 1. Februar 1910.

Anleihen von 1859/1861.

Zahlbar am 1. September 1910

oder auch sofort.

A 1000 Fl., 500 Fl. und 100 Fl.

20 28 45 60 73 95 140 148 167 236

248 261 284 292 304 308 809 825 829

339 343 344 349 400 417 423 543

553 554 588 645 704 713 777 792 806

820 851 856 963 1078 089 112 133 137

146 150 165 174 276 289 386 376 394

400 490 501 511 515 516 648 768 764

764 785 804 817 819 840 851 866 893

913 962 2004 010 040 091 103 126 214

224 225 226 228 249 282 305 335 356

382 386 391 429 436 476 483 491 497

534 585 593 596 607 637 650 708 711

813 826 834 838 891 906 968 978 3011

037 091 100 165 163 189 234 243 279

297 305 312 321 353 353 413 432 493

495 610 626 648 664 668 670 696 690

696 701 728 743 763 780 813 849 869

958 965 4000 022 033 040 070 097 262

271 324 339 346 347 418 429 441 501

612 676 614 642 679 682 692 699 731

736 738 788 810 861 892 921 978 5066

001 176 197 278 282 333 464 484 493

518 526 588 735 745 746 805 833 844

854 900 909 932 978 983 991 0021 061

080 091 128 200 214 242 249 342 378

388 431 442 451 465 613 615 620 685

697 733 735 738 789 821 985 987 947

984 991 996 7091 067 088 108 122 141

194 203 216 247 261 264 272 370 389

410 453 527 550 578 580 596 685 786

796 803 851 856 861 866 914 926 8030

096 109 115 183 202 231 263 311 335

372 414 457 496 548 593 626 734 755

760 770 794 846 856 918 953 963 972

9065 072 086 093 127 164 174 206 209

211 323 335 369 392 626 545 567 684

764 769 837 867 892 10007 020 032

033 045 073 084 085 118 135 180 183

198 284 405 473 475 480 483 493 602

656 663 610 616 661 684 746 763 798

799 844 882 902 963 11011 068 060

070 087 102 104 114 126 128 140 141

169 193 206 224 232 246.

Anleihen von 1862/1864.

Zahlbar am 1. Oktober 1910

oder auch sofort.

A 1000 Fl., 500 Fl., 200 Fl. und

100 Fl. 43 55 90 97 109 120 124

128 165 173 191 198 204 281 292 312

316 328 346 359 361 370 372 386 416

441 446 554 602 608 609 637 655 694

702 733 752 870 956 986 1007 045 061

103 208 236 256 275 277 366 380 370

379 389 436 468 471 509 572 687 690

637 680 686 762 828 830 842 879 892

904 933 971 2057 062 074 082 098 122

123 201 211 227 229 306 320 340 344

349 366 379 396 401 404 429 457 532

638 558 673 685 689 694 800 896 901

951 979 991 997 3019 041 056 127 134

135 174 177 208 222 238 267 301 312

315 328 351 374 405 441 477 543 546

555 587 592 647 671 746 798 814 846

854 868 892 900 977 989 4079 093 105

130 144 160 195 203 225 233 237 276

281 305 313 348 354 363 374 385 402

447 506 528 540 546 561 578 609 643

655 689 720 776 777 811 860 878 896

903 936 5054 060 097 105 110 187 256

297 392 343 376 381 452 468 475 483

496 599 611 651 657 664 683 720 740

761 800 852 856 900 969 971 6028 045

079 093 108 129 132 141 149 172 194

203 245 360 470 497 610 564 600 638

643 662 676 679 734 762 766 769 790

817 887 890 936 949 966 7007 022 143

112 235 251 272 284 307 335 373 376

391 400 405 545 645 650 676 686 707

713 743 767 758 772 793 833 867 868

931 937 938 958 8013 016 020 124 131

253 281 359 377 386 457 472 498 631

676 654 679 735 802 820 840 861 872

915 939 940 9017 044 069 110 113 143

144 195 254 348 363 366 432 434 555

682 714 715 720 749 769 772 782 859

862 882 890 915 938 999 10001 002

007 019 021 031 076 094 137 138 140

147 288 417 442 474 499 601 534 549

608 633 702 747 791 807 834 841 842

849 897 946 953 964 11069 082 086

123 142 179 214 216 290 305 387 380

400 430 443 527 544 661 555 594 629

692 702 765 892 914 920 943 955 956

990 12014 067 094 121 103 261 335

353 538 554 560 617 631 641 672 679

681 691 705 770 777 833 837 856 897

953 13035 058 130 142 190 205 246 341

360 372 391 462 477 499 503 604 516

624 607 787 778 783 819 879 885 948

988 972 14054 077 080 090 097 177 204

812 322 404 499 516 537 540 557 569

568 580 603 663 670 673 696 711 722

764 796 831 866 899 928 968 983 15026

049 068 076 126 135 137 146 165 183

193 288 307 325 334 357 374 391 403

431 434 452 460 493 496 502 517 522

563 619 629 644 649 693 775 777 812

830 848 867 946 949 953 955 992

10001 006 149 165 240 251 282 285

290 322 343 390 394 454 464 477 514

554 574 599 606 700 717 734 777 810

819 864 868 881 885 889.

Anleihen von 1878.

Zahlbar am 1. Oktober 1910

oder auch sofort.

A 2000 A., 1000 A., 500 A.,

300 A. und 200 A. 7 105 206 244

253 277 284 340 441 516 532 567 580

616 667 678 691 814 827 833 848 995

1011 059 336 348 378 411 464 568 641

691 769 766 778 782 798 824 825 842

845 879 988 2092 098 106 165 176 393

397 470 558 619 641 737 745 790 863

894 3094 133 134 206 214 270 371 487

523 557 621 717 740 774 879 889 903

906 931 4059 092 114 116 204 235 247

285 307 308 341 391 416 418 476 508

535 762 778 816 817 820 829 847 870

880 969 974 5115 143 176 200 328 878

396 398 403 422 458 485 487 533 553

708 724 777 802 825 895 926 958 965

6008 068 071 091 096 270 288 297 306

463 521 649 654 579 613 619 700 760

841 878 890 892 896 900 938 952 953

7059 155 221 291 316 324 427 436 467.

Anleihen von 1879.

Zahlbar am 1. September 1910

oder auch sofort.

A 2000 A., 1000 A., 500 A.,

300 A. und 200 A. 35 33 112 118

178 207 260 296 344 351 441 510 531

609 740 782 783 887 914 955 996 1115

129 162 178 232 255 361 373 428 439

448 465 492 524 537 606 699 717 719

776 830 877 879 886 899 931 2028 062

082 115 121 248 317 377 390 452 501

511 533 636 648 715 716 778 783 804

930 932 3066 068 122 170 205 221 715

833 342 394 412 574 621 655 697 718

774 808 834 877 923 4086 062 154 210

217 259 266 295 306 324 339 352 420

530 551 626 694 712 768 815 826 861

881 882 965 5124 215 230 301 305 602

617 620 642 752 742 745 872 880 904

913 963 6169 107 327 328 385 417 438

449 474 494 501 638 657 740 801 809

893 933 7036 073 079 126 348 365 411

455 476 548 585 629 656 669 750 770

786 806 878 905 914 915 8068 084 226

244 383 478 504 560 565 607 641 707

736 745 802 805 851 890 919 922 9098

100 128 134 138 227 264 415 480 442

485 689 691 713 718 771 875 909

10065 122 208 384 443 551 644 679

769 772 890 894 908 965 11012 024

029 031 091 127 142 207 319 328 339

366 371 390 411 422 429 451 641 729

772 875 951 980 984 12063 287 296

812 851 480 966 666 720 724 766 824

986 13082 049 051 068 076 098 145

200 208 220 235 266 273 304 377 434

487 533 605 617 709 804 825 856 874

916 928 964 14022 087 094 116 156

177 196 276 307 311 371 373 418 462

464 521 545 552 661 720 738 796 872

887 896 909 964 970 998.

Mit Zahlungssperre belegt:

Anleihen von 1859/1861.

Lit. A. A 1000 Fl. 543.

Lit. B. A 500 Fl. 1511.

Anleihen von 1862/1864.

Lit. B. A 500 Fl

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1910.

Verirrte Sehnsucht.

Programa von Robert Gaudel.

Կատարած քննություններ

Ganna war in banger Beklemmung. Sie erwartete ein bedeutungsvolles Ereigniß. Als aber zwei Stunden lang nichts geschehen war, fühlte sie sich freier und gab sich ganz, wie sie war, mit einem erfindenden Humor und mit thren warmen, wohlthuenden Interelle für fremde Menschen. Sie sprach nur von Eßes Angelegenheiten, ließ keine Parole entfallen, so daß die andere gar nicht auf den Gedanken kam, daß Ganna noch kein Wort von sich selbst gesagt hatte.

Drumherb wanderten Arbeiterfamilien am Fenster vorbei am See. Labenmüden atigten Arm in Arm mit ihren Herrschern und junge Leute sogen angeheitert mit lärmendem Gelächern vorbei. Es war eben Ostermontag.

Es war eben Viterfontag.

Es war eben Litteratur.
Sie bemerkten gar nicht, wie es immer dunkler wurde, bis das Mädchen mit der Lampe hereintrat. Da erst sah man, daß es Nacht war.

Esse lief einen Augenblick hinaus. Dann kam sie

„Kurt wird dich zur Bahn bringen“, sagte sie.
Ganna fand, daß das nicht nötig war, daß ihrem

Dann kam, daß das nicht nötig war, daß ich
unschuldigen Wesen keinen Schaden tun würde. Da
wurde sie zum Telefon gerufen. Ihre Mutter hatte

angehängelt. Sie war besorgt, weil es schon so spät war, und beschwor Ganna, sich heute, wo so viele rote und angetrunkene Menschen unterwegs waren, aus

So konnte sich denn Ganna des liebenswürdigen Angebots nicht erwehren und nahm Kurts Bescheid.

Angebots nicht erhöhen und nahm stürzende Stellung an. Draußen war das kälteste Osterwetter. Freilich, es regnete ein wenig, aber kein Sturm.

fröstelte jetzt am Abend ein wenig, aber der Himmel war tiefblau, so weit man blicken konnte, und tausend funkelnde Sterne strahlten.

„Gibst er mit ihr hinonstrat, überkam ihn die Lust,
ihnen zu imponieren, sie zu verblüffen, sie zu ihm auf-
zuziehen, sie zu machen zu ihm, dem künftigen Gönne.“

„Wie schön der Abend ist“, sagte sie, „sehen Sie den Mond an.“

Himmel! Wie überall der Frühling atmet! Wie
Stimme lebe.

ihre barmherzigen Blicke an sich zu ziehen, ihr wie ein Prophet zu erscheinen.

„Was Sie so tief empfindet, das hat einer der größten Menschen in Worte gefaßt, in Worte, die wohl das Erhabenste sind, was auf Erden erfangen ist.“

Sie blickte zu ihm auf. Wie festgebannt wurden ihre Schritte, immer kleiner, immer langamer, bis sie unbewußt still stand.

„Ich denke an Rom!“ sagte er. „Kennen Sie den Satz nicht von den zwei Sinnen, die den Menschen mit immer größer und tieferer Gefährdung erfüllen.“

immer größer und tiefer
länger es betrachtet?

Wiedergeburt in Fleisch und Blut er ist, sitzt, duldet und Erleuchtung wie Erlösung fand. Und nicht als fromm gesinnter Wesiger, im stierischen Prunk seiner Würde erscheinend seine Heiligsten Tugend Qualis, der Modifikation unteres Bewusstseins, in Jüdischen Gefühlen, sondern als Mündigkeit und Willensbetrieber, von christlichen Truppen verfolgt, kam einen Monat vor es her, seit er nach langwieriger Knechtschaft von Peking nach China und in den tiefenstehenden, rot und weiß leuchtenden Palast zurückkehrte unter die Hut der goldenen Wächter, die über seine heilige Stadt hinstanden. Lange hatte sein Volk den Oberpriester, das Symbol des Gottes, nicht gesehen. Wir wissen nicht, wie ihn die Tibetaner empfingen, die er fünf Jahre vorher verlassen hatte. Wie ein guter Kenner der tibetischen Verhältnisse, Herceval London, in einem englischen Blatt ausführlich wird er wohl vergebens versucht haben, seine Abhängigkeit von der chinesischen Regierung zu bewahren und zugleich die Unabhängigkeit der Tibetaner zu wahren; aber dieser schwierigen, unhaltbaren Situation war er nicht gewachsen, und so floh er aus seinem heiligen Palast, von 400 treuen Wächtern begleitet und heilig verfolgt von den tobenden Chinesen. Der Dalai-Lama mag bei seiner Flucht ebenfalls geflüchtet haben wie die Unterdrückung der chinesischen. Ist doch die geistliche Herrschaft des Dalai-Lamas eine durch die Zeit gereinigste Herrschaft in Tibet. Die meisten Kinder, in denen man die Inkarnation Buddhas sah, sind überhaupt gar nicht zur Herrschaft gelangt, sondern wurden vorher vergiftet, damit die Regenten oder Minister ihnen nicht Ruh machen müßten. Tausend Qualis, der heute etwa 38 Jahre alt ist, wurde als Kind mit zwei anderen Knaben zusammen im heiligen Tempel von Lhasa erzogen; alle drei galten als die menschengewordenen Geister Buddhas; aber dann drang doch die Meinung durch, daß die beiden anderen Kinder Inkarnationen des Zentels seien, und der heilige Dalai-Lama wurde nicht durch das Los auf den Thron erhoben, wie es sonst üblich ist, sondern kraft seines Rechts

Neues vom Büchermarkt.

über in Sicherheit verschoren hat. Trochsenit noch gemein, das heilige, kostbare und Wunderbare hiezu gegeben, was die Gotteshäuser von Hhlo, was vor allem die Kaiserbräute oder So-lang umschließen. Da befindet sich in der vorliegenden, von geheimnisvollem Dunkel erfüllten Kammer das berühmte goldene Bild Buddhas, eine der herrlichsten Skulpturen der ganzen Welt. Die Statue besteht aus dicken Goldplatten, der Kopf soll ganz aus massigen Golde sein; ihn umkränzt eine Krone aus den größten und wertvollsten Juwelen, die der große Reformator des Lamaismus, Tsongtschapa, ihr im 15. Jahrhundert aufgesetzt hat. Zahlreiche Goldschäuber aus den edelsten Steinen hängen in hunderten Reihen bis tief über die Brust herab. Rings um das götterbild stehen in kleinen goldenen Gefäße, Kessel, Vasen, Kannen, Dromedren, die zum Göttsdienste gebraucht werden. Außer diesem wichtigsten Bilde sind etwa noch ein Dutzend nicht so berühmte, aber ebenfalls aus den kostbarsten Metallen gefertigte und mit den herrlichsten Steinen geschmückte Bildwerke und Altäre in der Kathedrale. Unermeßlich reich an Schätzen sind auch die Häuser zum Opfer geflossen sein sollen, die der Handel der Chinesen zum Opfer geflossen sein sollen. Diese Stätten des höchsten Glanzes und besonderer Heiligkeit sind übrigens nicht zahllos, sondern werden von einer Gruppe von Mönchen bewacht, die die „goldene Armee“ heißen. Wie sie den Dalai-Lama schützten und ihm folgten, so werden sie auch ihre Kirchen und Häuser nicht ohne blutigen Kampf fremden Eindringlingen überlassen haben.

Mengenverbleib für die Fischschilte: Im südwestlichen Teil des Binnensees — Süd und Westen der 2. Binnensees — sind die Binnensees in der Regel.

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 25/27.

„Tagblatt-Haus“.

Seit 1848 gedruckt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisnehmer-Auf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 10-11 Uhr vormittags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Belegungs- und Porto. 2 Pfg. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts 2 Pfg. 50 Pfg. halbjährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts 4 Pfg. 50 Pfg. jährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts 8 Pfg. 50 Pfg. Die 12 Ausgaben werden in allen Teilen der Stadt, in Wiesbaden die Zweigstellen der Reichs- und Provinzial-Verwaltung, in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgedruckten Tagen wird kein Gewähr übernommen.

Anzeigen-Entnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Nr. 100.

Wiesbaden, Dienstag, 1. März 1910.

58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Graf Posadowsky über „innere Reichspolitik“.

In der ersten Märznummer des „März“ führt Graf Posadowsky aus, wer die Verhandlungen des Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses in den letzten Monaten verfolgte, könne sich des Eindrucks nicht erwehren, daß sich dort Stimmungen fühlbar machen, die dem föderativen Reichsgedanken nicht förderlich zu sein scheinen. Anlaß zu diesen Äußerungen haben besonders die Verhandlungen über die Einführung von Schiffsabgaben und über die Änderung des preussischen Wahlrechts gegeben. Insbesondere zu dem letzten Thema ist die Darstellung des Grafen Posadowsky von Interesse.

Daß zur Einführung von Schiffsabgaben — so heißt es in dem Posadowsky'schen Artikel — die Änderung und nicht die anderweitige gesetzliche Auslegung der Reichsverfassung notwendig sei, dürfte jetzt allgemein anerkannt sein. Die Frage, ob Schiffsabgaben einzuführen seien oder nicht, bliebe vom politischen und wirtschaftlichen Standpunkt immerhin zweifelhaft. Die Bundesstaaten, welche die Einführung von Schiffsabgaben ablehnen, machen nur von ihrem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch, das ebenso stark sei wie das jedes anderen Bundesstaates, und geben nur ihrer wirtschaftlichen Auffassung Ausdruck, wenn sie jenen ablehnenden Standpunkt einnehmen. „Der Wille, Schiffsabgaben einzuführen, konnte in einem Landesgesetz nur unter der stillschweigenden Voraussetzung der nachfolgenden Reichsgesetzgebung niedergelegt werden, und die vorhandenen Widerstände, soweit andere Staaten in Frage kommen, können nicht durch Anwendung von Energie, sondern nur im Wege der Verhandlung zwischen gleichberechtigten Parteien überwunden werden. Die Erklärung, daß die abweichenden Bundesstaaten auf preussische Kosten ihre eigenen Interessen befriedigen und sich künftig aus preussischem Leder ihre Riemen schneiden werden, dürfte nicht dazu beitragen, vorhandene Meinungsverschiedenheiten und Verstimmungen schließlich noch gütlich auszugleichen.“

„Noch bedenklicher ist im föderativen Interesse die Stimmung, die sich bei den Verhandlungen über die Änderung des preussischen Wahlrechts nur zu deutlich geltend gemacht hat, eine Stimmung, die den Institutionen des Reichs wenig freundlich zu sein scheint. Auch die Gegner des Reichstagswahlrechts, welches mit dem Reich geboren ist, müssen anerkennen, daß unter der Herrschaft dieses Wahlrechts in Deutschland auf geistlichem und wirtschaftlichem Gebiete eine ungeheure Kulturarbeit geleistet ist, und daß die auf Grund dieses Wahlrechts gewählte Körperschaft noch stets die Mittel gewährt hat, welche zur Verteidigung unseres Vaterlandes zu Land und zu Wasser notwendig waren. — Solange aber der Reichstag in dem Umfang, in dem er es bisher getan hat, seinen nationalen Pflichten genügt, scheint es recht fahelhaft, das Reichstagswahlrecht als eine für das Reich politisch verfehlte und schädliche Einrichtung hinzustellen, um so mehr, als alle Parteien des Reichstags und ebenso die Vertreter des Bundesrats bei vielfachen Gelegenheiten auf das bestimmteste erklärt haben, daß es ihnen völlig fern liege, das Reichstagswahlrecht anzutasten. Eine Prognose, daß es sich einmal um die Wahl zwischen Reich und Reichswahlrecht handeln könne, kann nur dazu dienen, in weiten Kreisen Mißtrauen gegen die Absichten der Regierung und auch der Parteien zu schüren, deren Vertreter solche Befürchtungen äußern. Auch die entschiedensten offenen und geheimen Gegner des Reichswahlrechts würden kaum in der Lage sein, ihre Gegnerschaft in gesetzgeberische Beschlüsse zu übertragen.“

„Das Deutsche Reich ist ein sehr künstlicher, ganz eigenartiger politischer Aufbau, geschaffen in einer Zeit, die wie selten, reich an bedeutenden Männern und opferfreudigem Wagemut war. Man sollte sich aber hüten, einer einzelnen gesetzlichen Maßregel halber, oder wenn sie sich finanziell und wirtschaftlich rechtfertigen läßt, oder aus Mißstimmung darüber, daß das Reichstagswahlrecht auch der schärfsten Opposition in erheblicher Anzahl die Tore der gesetzgebenden Körperschaft des Reichs geöffnet hat, eine gewisse partiellulare Mißstimmung gegen die Verhältnisse im Reich überhaupt offen heraus zu lassen oder wenigstens verständlich genug durchblicken zu lassen. Gegenstände und widerstreitende Interessen innerhalb des Reichs sind bereits reichlich vorhanden. Ein zu starkes partikulares Selbstbewußtsein ist nur geeignet, die schon vorhandenen Reibungsflächen, die in einem Bundes-

staate aus politischen und wirtschaftlichen Gründen unvermeidlich sind, noch zu verschärfen.

Draußen im Reich finden derartige Stimmungen lebhaften Widerhall und erschweren die politische Arbeit der Stellen und Personen, die für den Reichsgedanken und seine Stärkung mit Herz und Verstand eintreten.

Im Ausland hält man solche Stimmungen für einen Mistbau, der auf die Reichsfreundlichkeit gefallen ist, und man fragt sich mit Erstaunen, in welchem Umfange eine derartige pessimistische Stimmung gegenüber einem Staatsgebilde entstehen konnte, das auf eine so gewaltige und allgemein beneidete Entwicklung zurückblicken vermag.“

So Graf Posadowsky, einer unserer bedeutendsten Staatsmänner aus der nachbismarckischen Zeit! Dem leichten Reichsflanzler, Herrn v. Bethmann-Hollweg, der mit seinen Ausführungen gegen die „verflachte und verrobbende“ Wirkung der demokratischen Einrichtungen, also damit auch unserer vornehmsten demokratischen Einrichtung — des Reichstags — so sehr den Rücken gestärkt hat, füllten die Ausführungen eines so hoch einzuschätzenden Politikers, wie Graf Posadowsky es ist, einen sehr ernsten Anlaß zum Nachdenken geben.

Was der frühere Staatssekretär des Innern über das Wahlrecht sagte, ist ganz zutreffend. Gewiß sind die Angriffe auf das Reichstagswahlrecht, ob sie unmittelbar erfolgen oder aus der Verteidigung des preussischen Wahlrechts gefolgert werden müssen, verfehlt. „Nur wissen wir nicht“, — so hält die „Post“ fest. — Herr Posadowsky entgegen — was Graf Posadowsky als Minister getan hat, um eine Reform des preussischen Wahlrechts herbeizuführen. Eigenartig ist die Äußerung, der Streitpunkt, der im Winter 1906/07 zur Auflösung des Reichstags führte, könne nicht als solcher betrachtet werden, bei dem es sich ernsthaft um Verlegung der Mittel zur nationalen Verteidigung gehandelt. Man wird dadurch an die neuliche Bemerkung der „Kreuzzeitung“ erinnert, Graf Posadowsky habe dem Zentrum nahe gestanden. In der Tat ist er kein Freund der Auflösung und der „konservativ-liberalen Parung“ gewesen. Seine jetzigen Ausführungen richten sich offenbar gegen seinen Nachfolger, den gegenwärtigen Reichsflanzler v. Bethmann-Hollweg. Sie mögen berechtigt sein; aber wir haben keinerlei Gewähr, daß Graf Posadowsky, wenn er statt des Herrn v. Bethmann-Hollweg Reichsflanzler und Ministerpräsident wäre, nennenswert bessere Vorschläge gemacht oder freierwilligere Reden gehalten hätte als der augenblickliche Inhaber dieser Ämter.“

Man muß dem Grafen Posadowsky beipflichten, daß man im Ausland „solche Reichsfreundlichkeit“ nicht kennt. „der auf die Reichsfreundlichkeit gefallen ist“. Aber Wort und Begriff „Reichsfreundlichkeit“ sind lange vor der Kanzlerschaft des Herrn v. Bethmann-Hollweg entstanden. Sie sind vornehmlich der außerordentlichen Erstarkung des preussischen Junkertums zu danken, auf das die Regierung sowohl bei der Wahlreform Rücksicht nimmt. Und wer hat am meisten den Einfluß des Junkertums gestärkt? Graf Posadowsky.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Vortagung des Präsidents in der Morgen-Ausgabe. # Berlin, 28. Februar.

In der weiteren Beratung zum

Etat des Ministeriums des Innern

werden weiter mancherlei lokale Wünsche vorgetragen.

Abg. Hammer (kons.): Der Etat des Ministers, worauf die Gendarmen

keine besonderen Dienstzimmer zu halten brauchen, wird von den militärischen Vorgesetzten durchkreuzt. Man sollte den Gendarmen ein Dienstzimmer beschaffen und sie auch sonst durch Beschaffung von Dienstwohnungen unabhängig machen. Das Aufstellungs- und Tagebuch sollte durch ein Kopierbuch ersetzt werden. Ein Abstand ist es auch, daß der Frau eines Gendarmen verboten ist, Privatarbeiten auszuführen. Sie sind also nicht, wie andere Beamtenfrauen, imstande, zum Haushalt etwas beizutragen. Die Gendarmen sind mit Schreibarbeiten reichlich überlastet. Hier müssen Erleichterungen geschaffen werden. Die Dienstaufwandsentschädigungen und Tagelöhne sind nicht ausreichend. Die Zollaufsicht z. B. erhalten bedeutend mehr. Der Gendarm hat eigentlich freie Zeit. Um ausnahmsweise seinen Bezirk auf zwölf Stunden verlassen zu können, muß er vierzehn Tage vorher höchst umständlich sich um Urlaub bewerben. Den Gendarmen sollte auch statt des Revolvers die moderne Selbstladepistole gewährt werden. (Beifall rechts.)

Abg. Heine (natl.): Da die Gendarmen weder petitionieren, noch sich an Abgeordnete wenden dürfen, so müssen wir selbst die Augen aufmachen, um ihre berechtigten Wünsche erkennen zu können.

Die Regierung hat ein großes Interesse daran, diese Beamten zufriedengestellt zu sehen.

Aber die seit langem hemmende Dienstaufwandsentschädigung wollte der Minister eine Erhebung aufstellen. Die Ergebnisse sind aber noch nicht veröffentlicht worden.

Minister v. Nolde: Zu meiner Freude spricht aus den für die Gendarmen geäußerten Wünschen ein großes Wohlwollen. Es ist mir leider unmöglich, auf alle Einzelheiten einzugehen, ich werde die Wünsche aber wohlwollend prüfen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Müller-Sagan (Freis. Vpt.): Den von dem Abg. Hammer gemachten Vorschlägen für die Verbesserung der Gendarmen kann ich mich nur anschließen. In der Nähe der Großstädte, besonders im Vorortverkehr Groß-Berlins, z. B. bei der

Überwachung des Automobilverkehrs,

werden an diese Beamten die größten Anforderungen gestellt. Stellen Sie sich vor, daß ein Gendarm nicht nur beachten soll, ob alle auf einer Chaussee dahinfahrenden Automobile auch die zugelassene Geschwindigkeit nicht überschreiten, er soll auch feststellen, ob ordnungsmäßig gebahrt und ob sonst jede Vorschrift erfüllt ist. Dazu ist ein einzelner Mann oft gar nicht in der Lage. Die Folge davon ist, daß bei Streitigkeiten vor Gericht sich oft Komplikationen weitestgehender Art herausstellen. Dazu kommt, daß in weiten Kreisen der Gendarmerie die Meinung Platz gegriffen hat, es soll nicht immer der angezeigt werden, der die Vorschriften überschreitet, ein gewisses Überschreiten wird als gestattet und nur ein höheres Überschreiten der Vorschriften wird als anzeigepflichtig angesehen. Es ist auch sehr schwer, ohne Uhr in der Hand zu prüfen, ob die zugelassene Geschwindigkeit von 15 Kilometer in der Stunde überschritten ist. Man soll das bis zur Grenze von 40 Kilometer nicht ohne weiteres beurteilen können. In diesen Bestimmungen mülte Klarheit geschaffen werden.

Der Gendarm müßte angestrichen werden, daß er jede Überschreitung der Automobilsvorschriften, auch wenn es sich um die Allerhöchsten Personen handelt, zur Anzeige bringt.

(Vizepräsident Dr. Borch: Über den Automobilverkehr soll doch jetzt nicht gesprochen werden.) Ich will auch nicht über den Automobilverkehr sprechen, sondern nur über die Tatsache, daß der Gendarm bei der Überwachung des Automobilverkehrs in den Vororten Berlins oft in eine äußerst schwierige Lage gebracht wird. Ich erinnere auch an die Autofallen. Im übrigen stehen auch wir freimütig den Gendarmen ebenso sympathisch gegenüber wie Sie (nach rechts). Wir wünschen, daß die Disziplin unter diesen wertvollen Beamten aufrechterhalten bleibt und alles getan wird zu ihrer Verbesserung, um sie zufrieden zu machen. (Beifall links.)

Abg. Hirsch (Soz.) fordert die Streichung des Titels „Geheime Ausgaben im Interesse der Polizei, 300 000 M.“

Die politische Geheimpolizei mit ihrer Spionagemacht muß abgeschafft werden. Kann denn der große preussische Staat ohne Spitzel nicht mehr auskommen? In allen Demonstrationen spielen Spitzel eine Rolle. Das sollte sich auch Herr Cassel merken, der stets die Polizei so eifrig verteidigt. Aber er ist ja durch das Lob des Königs v. Jellisch genug bestraft. (Lachen rechts.) Der Redner schildert die Tätigkeit einiger Polizeigenossen, die unter falschen Namen in sozialdemokratische Vereine eintraten. Weiß der Minister davon? Aber auch Polen und Anarchisten beipflichten man mit Hilfe geheimer Subjekte, denen man dann nicht einmal den ausbedungenen Lohn auszahlt. Sie sprechen so viel von der preussischen Ehre. Durch die Bewilligung solcher Geheimfonds schänden Sie die Ehre Preussens!

Vizepräsident Dr. Borch ruft den Redner zur Ordnung. Abg. Hirsch: Von den Konservativen und den National-Liberalen erwarten wir nichts. Aber das Zentrum sollte sich doch seiner besseren Vergangenheit erinnern und den Titel ablehnen. Bewilligen Sie die Summe, so machen Sie sich mitschuldig an den Verbrechen der Spitzel. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Minister v. Nolde: Die Materie ist schon mehrfach eingehend behandelt worden. Ich beziehe mich auf meine vorjährige Erklärung. (Lachen bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Switalski (Pol.) führt Beschwerde über Verdrängung der polnischen Solos und der polnischen Jugendorganisationen.

Der Titel wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Freisinnigen und Polen bewilligt.

Ein sozialdemokratischer Antrag auf Abschaffung der politischen Geheimpolizei wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Als Zuschüsse an die Kommunalverbände für die Fürsorgeerziehung Minderjähriger sind 6 Millionen Mark ausgesetzt.

Abg. Dr. Fasbender (Zentr.) fordert eine bessere Vorbildung der Leiter von Fürsorgeanstalten. Für die

recht erhebt und in der öffentlichen Form auch seine persönlichen Gefühle auszusprechen wolle. Die lateinische Literatur und Sprache hat die Wissenschaften als Schatz der Kultur und der Wissenschaften.

Bunte Welt.

Erziehungsaufgabe sollten Lehrer in besonderen sozialpädagogischen Kreisen, die aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden, vorgebildet werden. Die Gesellschaft für Volkswohlfahrt sollte eine Schule für die Heranbildung von Anstaltsleitern gründen. In den Fürsorgeanstalten muß den weiblichen Zöglingen die ganze Haushaltung beigebracht werden. (Wiesbadener Zeitung.)

Abg. Ströbel (Soz.): Unser heutiges Fürsorgewesen ist, wie die offizielle Statistik erweist, völlig verfehlt, ihre Ergebnisse sind geradezu kläglich. Das Ziel der Fürsorgeerziehung, die nötige sittliche Reife für das Leben, wird meistens nicht erreicht. Das vernichtendste Urteil hat unserem Fürsorgewesen ein früherer vortragender Rat im Justizministerium gesprochen, der erklärt hat, die Zöglinge begingen schwere Verbrechen, um die Fürsorgeanstalt mit dem Gefängnis verwechseln zu können. Tatsächlich sind die Zustände in den Anstalten schlimmer als in den Gefängnissen. Eine psychopathische Unternehmung der Zöglinge und eine danach eingerichtete Behandlung der Zöglinge ist nötig. Heute wird nur geprügelt, und daß die Befehle der leitenden Stelle mit einem Geisteskranken nicht vor den schiefen Grausamkeiten bei der Behandlung meißend geisteskranker Kinder schlägt, zeigt die Affäre Mielzyn.

Ebenso sah's in der vielgerühmten Anstalt Sieversdorf aus. In Mielzyn hat man einen Mann zum Erzieher bestellt, der eben erst aus einer Irrenheilanstalt entlassen war! Man denke an die Wohlmeinende Wilnis und die Anstalt in Gmünd. Es fehlt überall an der rechten Kontrolle. Das soziale Elend sollte man bekämpfen und die Schulbildung verbessern, damit möglichst wenige Kinder der Fürsorgeerziehung bedürftig sind. Die darauf gerichteten Bestrebungen des Proletariats werden aber mit polizeilichen Maßnahmen bekämpft. Aus ganz richtigen Gründen werden heute Kinder in Fürsorgeerziehung gesteckt.

Ein Regierungskommissar erwidert, die Vorkommnisse in Mielzyn usw. würden von der Regierung sehr beklagt. Aber man darf nicht verallgemeinern. Im allgemeinen wird in unseren Fürsorgeanstalten pflanzlich und gewissenhaft gearbeitet, das will ich gerade von dieser Stelle aus aussprechen. Es sind auch Erfolge erzielt worden, und wenn sie nicht so greifbar sind, wie man wünschen möchte, so ist zu bedenken, um welches Material es sich handelt: um bereits Vorbestrafte oder geistig minderwertige. Die psychopathische Unternehmung der Zöglinge wird überall vorgenommen, aber sie kann natürlich nur allmählich stattfinden. Der Minister läßt sich dringend angelegen sein, Mielzyn zu befehligen, wo sie sich zeigen. Die Erfahrungen werden vom Erzieherpersonal ausgetauscht. Fortbildungskurse für Erzieher sind eingerichtet worden. Das wichtigste Kapitel der disziplinären Behandlung wurde besonders eingehend erörtert. Nächste wird ein neuer Kursus in der Rheinprovinz eröffnet werden; weitere sollen folgen. Diese Erzieherseminare sollen nach Möglichkeit ausgebaut werden. (Beifall.)

Abg. Dr. Hasenber (Zentr.) weist die Abertreibungen des Abg. Ströbel zurück, besonders die Vorwürfe gegen die geistlichen Anstaltsleiter. Die religiöse Pflanzung darf nicht verlassen werden, Frömmigkeit sei allerdings nicht notwendig.

Abg. Ströbel (Soz.): Die persönliche Ehrenhaftigkeit eines großen Teils der Anstaltsleiter habe ich nicht verdächtigt. Bei dem heutigen System sind andere Resultate gar nicht möglich. Ich habe auch den Pastor Breitkopf in Mielzyn keineswegs für einen pervers veranlagten Menschen. Er wollte sich aber nicht anders zu helfen als mit Prügel. Auch ohne konfessionelle Erziehung lassen sich gute Früchte erzielen.

Ein vernünftiger Moralsunterricht genügt durchaus. Auch die philosophische Erziehung hat ihr Gutes, man braucht natürlich nicht so philosophisch langweilig zu sein wie Herr von Bethmann-Hollweg.

Vizepräsident Dr. Forst ruft den Redner zur Ordnung. (Unruhe links.)

Abg. Trimborn (Zentr.) empfiehlt eine Förderung der Wanderarbeitstätten. Gerade an der belgischen Grenze, bei Herbesthal, könnte dadurch den vielen Arbeitslosen geholfen werden, die aus Belgien abgeschoben worden sind. Unter diesen Ausgewiesenen befinden sich viele sehr brave Leute, denn man flieht oft sehr schnell über die Grenze. Die deutschen Konsuln sollen sehr wenig zuvorkommend sein. Es wird behauptet, daß sie sogar arbeitslosen Deutschen statt einer Arbeitsstelle die Adresse der belgischen Fremdenpolizei geben.

Minister v. Nolde sagt Prüfung der Verhältnisse zu. Damit ist der Etat des Ministeriums des Innern erledigt. Das Haus verläßt sich.

Dienstag 11 Uhr: Bera. Stitten-, Salinenverwaltung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird zwischen dem 20. und 30. März in Rom eintreffen, sich dort vier bis fünf Tage aufhalten und über Venedig zurückkehren.

Die über den Gesundheitszustand des jungen Fürsten Otto v. Bismarck verbreiteten Gerüchte entspringen nach den „B. N. N.“ nicht den Tatsachen. Der junge Fürst leidet seit einiger Zeit an einer leichten Nierenaffektion, die jedoch nicht zu ernstlichen Befürchtungen Anlaß gibt. Von einer Operation ist nicht die Rede.

* Zur Wahlreform. Zwischen Vertretern der Konservativen, der Freikonservativen und der Nationalliberalen Partei finden Verhandlungen statt, um für die zweite Kommissionsberatung der Wahlrechtsvorlage eine Einigung dieser Parteien über weitere Abänderungsanträge herbeizuführen, denen auch das Zentrum zustimmen könnte.

* Zur Wahlrechtsänderung im Reichs-Rat. Die Polizei war, wie man dem „Verl. Tagbl.“ mitteilt, über die Größe und den Umfang der Wahlrechtsänderung im Reichs-Rat am Sonntag überrascht und sie hatte besonders nicht die so spontan erfolgte Bildung von Demonstrationen erwartet, die nach der Schlossgegend vordrangen. Der Kaiser war im Begriff, eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten zu unternehmen. Diese wurde lediglich wegen des inzwischen eingetretenen heftigen Regens abgefragt.

* Eine erhebliche Stärkung des Deutschen Bauernbundes bedeutet der Anschluß der fränkischen Bauernbündler mit 221 Ortsvereinen. Dieser Schritt wird in einem öffentlichen Aufruf begründet, in welchem zunächst andererseits betont wird, daß ein Anschluß an den Bund der Landwirte unmöglich gewesen sei, weil in ihm „nicht die Bauern, sondern nur die Interessen der Junker maßgebend“ seien. Auch bei dem neuen Braunkohl- und Stierseiergesetz seien die Interessen der kleineren Besitzer von den blutigen Reichstagsabgeordneten vernachlässigt worden. Auch lehne der Bayerische Bauernbund für Franken ein Zusammengehen mit dem Zentrum, das ihn von jeher mit den gemeinsten Mitteln bekämpft habe, entschieden ab.

* Hanfjähre. Die erste Tagung des Gesamtanbaues des Hanfbundes begann gestern in Berlin mit einem Begrüßungsabend. Anwesend waren gegen 300 Angehörige von Gewerbe, Handel und Industrie, darunter viele aus dem Mittelstand, dem Handwerk und Angestellte. Präsident Widger wies auf die Bedeutung der Tagung für die Einigung des erwerbstätigen Bürgeriums hin.

* Das Ende der „deutschen Gefahr“ am Gardasee. Die seit einiger Zeit am Gardasee gegen das Deutschland zutage tretende Gefährdung italienisch-germanischer Freie hatte zur Folge, daß der deutsche Fremdenverkehr am Gardasee gewaltig zurücklag, ohne daß der erhoffte englische und französische Ersatz eingetreten wäre. Die Anwesenheit des Kaisers hat sich infolgedessen mit unerwarteter Entschiedenheit gegen einen Nationalismus gewandt, der die materiellen Interessen des Landes um eines Kampfes gegen Windmühlen willen fruchtlos mißachtete. Am 30. Januar

sollte der geplante Bund zur Bekämpfung der deutschen Gefahr am Gardasee in Brescia endgültig gegründet werden. Allein der Bürgermeister Brescias erklärte sogleich, daß Brescia, wie die gesamten sogenannten Rivieraorte des Gardas, nicht gewillt seien, dem Bunde beizutreten. Der Bürgermeister von Salò, Jostali, bekräftigte nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschland im Ausland diese Absage in scharfen Worten, worin es u. a. heißt: „Wir haben keine Vereine notwendig, sondern Ruhe, wenn wir von dem erlittenen Schaden genesen wollen. In der langen Zeit von 20 Jahren haben wir die Riviera gefördert und zu dem gemacht, was sie heute ist. Jetzt müssen wir den Weg wieder aufnehmen, den wir nicht verloren hatten, sondern der uns von anderen vertrieben war. Laßt uns in Ruhe!“ Damit dürfte eine Bewegung, die aus Unverständnis und blindem Deutschenhass den eigenen Volksgenossen schwere Wunden geschlagen, endgültig zu Grabe getragen sein.

* Der Bund für Mutterrecht beschloß, bis zur Erleichterung der schwebenden Privatbeilegungssachen die Bundesleitung aus Berlin fortzunehmen. Als Vorort, wo die Geschäfte des Bundes geleitet werden sollen, wurde bis auf weiteres Breslau gewählt. Hr. Dr. Stöcker legte darauf die Geschäftsführung nieder.

* Internationaler Kongress für Säuglingsfütterung. Für den in Berlin im Jahre 1911 stattfindenden Internationalen Kongress für Säuglingsfütterung wurde gestern ein Geschäftsausschuß gewählt und zum Vorsitzenden der Präsident des Reichsgesundheitsamts Dr. Vumm in Aussicht genommen. Die Regierungen der auswärtigen Staaten werden zur Beteiligung aufgefordert werden.

Parlamentarisches.

Parlamentarischer Abend. Beim Reichskanzler findet am Donnerstagabend ein parlamentarischer Abend statt.

Herr und Flotte.

Personal-Veränderungen. Alles. Intend.-Diätar von der Intendantur des 18. Armee-Korps, zum Militär-Intend.-Sekretär ernannt. * Wiesbaden. Intend.-Rat und Vorstand der Intend. der 10. Div. zu der Intend. des 18. Armee-Korps berufen. * Christ (Wiesbaden). Unterapotheke des Weurlaubsstandes, zum Oberapotheker befördert.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Graf Khevenhull über die auswärtige Lage.

Im Verlauf der gemeinsamen Ministerkonferenz nahm Graf Khevenhull Veranlassung, den Ministern orientierende Ausführungen über die auswärtige Lage und insbesondere über seine Berliner Reise zu geben. Wie verlautet, soll Graf Khevenhull sich über die Ergebnisse der Berliner Reise durchaus befriedigt erklärt und hervorgehoben haben, daß sich eine volle Übereinstimmung zwischen seinen und des deutschen Reichskanzlers Ansichten ergeben habe, und daß er auch den Eindruck empfangen habe, daß zwischen Deutschland einerseits und England und Frankreich andererseits die Beziehungen sich gebessert und freundschaftlicher gestaltet haben. Einmal orientierte Graf Khevenhull die Konferenz auch über den Stand der Annäherung zwischen Österreich und Rußland. Den eigentlichen Gegenstand der Konferenz bildete die Frage der Handelsverträge mit den Balkanstaaten, in erster Linie die Inkraftsetzung des rumänischen Handelsvertrages. Im weiteren Verlaufe der Konferenz wurden die Inkraftsetzungen für die Zoll- und Handelskonventionen in der Angelegenheit der serbischen und bulgarischen Handelsverträge besprochen. In Sachen des serbischen Handelsvertrages nehmen beide Regierungen zunächst eine abwartende Haltung ein.

Eine Tatarenmacht.

Das „Freidenkblatt“ schreibt: In jüngster Zeit wurden Nachrichten darüber verbreitet, denen zufolge Graf Kheven-

Genilleton.

Aus Kunst und Leben.

* Residenz-Theater. Ein Charakterabend: zwei lustige Säckchen wurden gestern als Reizmittel zu Ludwig Thomas „Medaille“ serviert und sie füllten mit dieser den Theaterabend rund und neu aus; man blieb bei guter Laune vom Anfang bis zum Schluß. In der bekannten Bremerischen Tragikomödie „Die Hasenpote“ zeichnete Herr Räder den kleinen verbliebenen Schreiber wieder so schwarz und treffend, daß man das Gefühl hatte: dem bist du schon einmal in einer der Ausübungen begegnet, wo man die abgeschabten Artikel der Bureaukratie durch Krassheiten vor der völligen Auflösung schätzt. Die Zuschauer schmarxten das gute Säcklein mit Beifall und wurden noch fröhlicher, als das zweite Säcklein aufgetragen wurde. Das noch länger bekannte Pöhlische Lustspiel „Die Schulleiterin“ geht von Voraussetzungen aus, die manchem nicht recht glaubhaft erscheinen mögen, man vergißt jedoch über der Ausführung die Unwahrscheinlichkeit der Vorlage. Es wurde sehr gespielt. Della Wagner — eine allerliebste Parodie und Pseudodramatikerin, Herr Keller-Reber — ein maler, christlicher Krautwurst, Herr Kesseltäger zeigte sich recht als der betrübte Holzgerber, dem die Felle fortgeschossen wurden, und Herr Schäfer war als Kammerdiener ein verschämter Fikion. Hasenpote, Schulleiterin und Medaille — es reimt sich zusammen!

— Konzert. Im Kasino fand gestern Abend ein Konzert statt: zum Besten der „Barmherzigen Schwestern“, des „Erfahrungsvereins“ und des „Fürsorgevereins Johannisstift“ zu Wiesbaden. Im zahlreichen Zuspruch seitens unserer vornehmsten Gesellschaftskreise konnte es nicht fehlen, denn hochgestellte Gönner und Gönnerinnen standen an der Spitze des Unternehmens, und hochgeachtete Künstler waren zur Mitwirkung gewonnen. In erster Reihe: Herr Professor Franz Mannsiedt. Es spielte zunächst Herr Professor Oskar Räder eine Sonate für Klavier und Cello von Hans Huber. Wohl die musikalisch-werkvollste Gabe des Abends. S. Huber ist seit der Aufführung seiner „Wald-Einführung“ hier nicht wieder zu Worte gekommen. Die Sonate lehrte ihn uns gestern von neuem als einen Tondichter von höchst bewundernswerter Erfindung und wahrhaftigem Gefühl kennen

und schätzen: die beiden Allegro-Sätze sind schwungvoll angelegt und voll eigenartiger Einzelzüge; ein kurzes stimmungsvolles Adagio dient als willkommener Gegenpart. Die Ausführung des nicht eben leichten Werkes legte von der Künstlerkraft der beiden Spieler entscheidendes Zeugnis ab. Als geschmackvoller Klavierist bezaugte sich Herr Mannsiedt im Vortrag zweier Kompositionen von Liszt — „Stille und Rhapsodie“, die er mit virtuosem Geschick meisterte; am schönsten aber gelang ihm wohl die Zugabe, Chopins E-Dur-Stücke, die er mit allen Reizen seines feinsten Anschlages schmeckte: hier atmete der Vortrag eine Atmosphäre der vornehmsten künstlerischen Bildung. Herr Räderer seinerseits erzielte mit einigen kleineren Konzertsätzen für Cello und offenbare in der Wiedergabe von allem alle die gut gerühmten Vorzüge seiner glänzenden Virtuosität. Den „Kampf der Gefühle“ eröffnete die hier schon kürzlich im Kasino geübte Frau Dr. Schmidt-Müller (aus Frankfurt): ihr für den Konzertsaal nur gar zu flaches, sonst aber nettes Schmeicheln machte in einigen Liebesvorträgen freundlichen Eindruck; und obgleich ihre Singweise mehr nur auf laute Wirkung ausgeht, fand die Sängerin doch auch an diesem Abend eine sehr lebenswürdige Aufnahme bei der Zuhörerschaft. Wohlklang, Kraft und Mannlichkeit, dabei künstlerische Beherrschung des Stoffs sprach aus dem Gesangsvortrag unseres Herrn C. Braun: eine interessante Arie aus Tschaikowskys Oper „Eugen Onegin“ konnte so ihre Wirkung nicht verfehlen. Den brillanten Abschluß des Konzerts bildete dann das Auftreten des Frankfurter Kammerängers Einar Forchhammer. Das ist denn in der Tat die Tenorstimme eines Helden! Die Heldentöne eines Tenors! Welche Sonorität, welche Fülle; dabei welche feinsinnige Weichheit: ein Schmelzen in Wärme und Wohlklang! Mit reicher Empfindung und hochdramatischem — für den Saal oft fast allzu energischem — Ausdruck sang der Künstler die „Erzählung Lohengrins“ (ein für den Konzertgebrauch hinzugefügter Schluß rundete sie effektiv ab) und erreichte damit euklysische Vollkraft. Selbstverständlich, daß auch den übrigen genannten „Vollkämpfern“ der Dank der Zuhörerschaft in reichstem Maße zuteil ward; das eigentliche Ziel aber des Konzertunternehmens — es ist erreicht! O. D.

Theater und Literatur.

Stegfried Wagners „Vanadetriech“ fand am Samstag bei der ersten Aufführung im Stadttheater in

Magdeburg starken Beifall des ausverkauften Hauses. Die außerordentlich gute Aufführung vermochte jedoch die mancherlei Schwächen nicht zu verdecken. Der Komponist, die Hauptdarsteller, Kapellmeister Göllrich und Direktor Gohmann, der das Werk inszeniert hatte, wurden oft gerufen.

Einen starken Hitzefieberdampf erlebte in Magdeburg im dortigen Wilhelms-Theater die Operette „Die kausche Susanna“ bei ihrer Aufführung. Das nach einem französischen Stoff von G. Oskowski (dem Mitarbeiter des französischen Schwanen, „Polnische Wirtschaft“) geschaffene Lustspiel bringt einen Pariser Akademie-Professor auf die Bühne, der zu seiner Freude als heimlicher Lehmann seine Vererbungstheorie am Sohne bekräftigt findet. Die Musik hierzu von Gilbert überrascht nicht durch Eigenart, wirkt aber durch ihre gefälligen temperamentvollen Melodien und durch ihre geschmackvolle Instrumentierung.

Ettore Moehns dreifärbiges Drama „Tristan und Isolde“ hatte bei seiner Aufführung im Goldoni-Theater in Venedig durchschlagenden Erfolg. Es ist zum ersten Male, daß ein Italiener sich mit dieser Begegnung beschäftigt. Das Drama ist in wohlklingenden Versen geschrieben und die Handlung ist packend gestaltet.

Wilde Kunst und Musik.

Die Frühlingsausstellung der Münchener Sezession wird am 1. März eröffnet. In ihr kommt wieder neben den Mitgliedern des Vereins vornehmlich der junge künstlerische Nachwuchs Münchens zum Wort.

Die Italienreise des Kölner Männergesangs-Vereins beginnt am 24. März; sie ist auf drei Wochen berechnet. An der Reise nehmen im ganzen 182 Personen teil. Als Solisten sind gewonnen die Sopranistinnen Frau Hofgren-Waag (Mannheim) und der Kölner Klavierstüler Prof. Karl Friedberg, Lehrer am Konservatorium. Sieben Journalisten machen die Fahrt, der man in Italien mit großem Interesse entgegensteht.

Man schreibt den „Münch. N. N.“ aus London: Im Jahre 1704 hatte John Gopner für sein Portrait der Königin, Mrs. Portlands, der späteren ersten Lady Hancliffe, 1700 M. erhalten. Nunmehr zahlte Charles Wertheimer in Penny Hall, einem Landhause bei Nottingham, nach heftigem Kampfe mit anderen Londoner Bildhauern 180 000 M. dafür.

thal in München Äußerungen über die baldige Abberufung des deutschen Botschafters am Wiener Hofe, v. Tschirsky, gemacht haben soll. Im Zusammenhang damit wird behauptet, daß zwischen dem Grafen Khevenhaller und Botschafter Tschirsky Unstimmigkeiten herrschen sollen. Wir können konstatieren, daß diese Meldungen, deren Tendenz leicht zu durchblicken ist, auf purer Erfindung beruhen. — Das war ja zu erwarten.

Ausweisung eines irredentistischen Agitators.

Großes Aufsehen erregt in Innsbruck die Ausweisung des Redakteurs des bekannten Irredentistenblattes „Eco del Baldo“ in Niva Gonte, Manfroni, aus allen im Reichsrat vertretenen Ländern. Manfroni, welcher Reichsitaliener ist, spielte bei allen irredentistischen Demonstrationen in Südtirol eine führende Rolle und war Organisator der Agitation gegen die angebliche Germanisierung des Gardasees.

Frankreich.

Die Marine-Standardaffäre.

Zu der Marine-Standardaffäre in Toulon wird noch gemeldet: Auf Grund der beschlagnahmten höchst kompromittierenden Briefe wurde einer der Hauptlieferanten der französischen Marine namens Jauge-Ballon in Toulon festgenommen. Die Angelegenheit wird gleichzeitig in Paris und Toulon weitergeführt. Bisher wurden drei Verhaftungen vorgenommen und weitere stehen bevor.

England.

Ein Kohlengrubenstreik.

In Ventre wurde bekannt gemacht, daß auch die nicht dem Verband der Kohlengrubenbesitzer angehörenden Gruben am 31. März die Arbeit einstellen werden, da es unmöglich erscheint, daß zwischen den Grubenbesitzern und dem Bergarbeiterverband eine Einigung zustandekomme. Danach erscheint es fraglos, daß alle Gruben in Südwales an diesem Tage den Betrieb schließen.

Im Unterhaus wurde die vom Premierminister Asquith eingebrachte Resolution über die Dispositionen des Parlaments für die nächsten vier Wochen einstimmig angenommen. Die Opposition entzieht sich der Abstimmung. — Das Unterhaus nahm im weiteren Verlauf der Sitzung einstimmig Resolutionen an, durch die die Regierung ermächtigt wird, fernerhin zur Rückzahlung der Schatzwechsel Geld zu leihen und vom Rückfluß des Restes der Kräfte an sich zu ziehen, von der 9 Millionen bereits zurückgezahlt sind, für 21 Millionen Bonds auszugeben. — Die Regierung hat nunmehr auf vier Wochen Ruhe, aber auch ihr ferneres Schicksal ist vorauszufragen: nach den blühenden Versprechungen von gestern wird sie, wenn, wie zu erwarten, die Oberhausresolutionen abgelehnt werden, resignieren müssen. Somit ist auf Wahlen binnen wenigen Monaten zu rechnen.

Türkei.

Die Grenzstreitigkeiten.

Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Konstantinopel meldet, daß sowohl von türkischer als auch von bulgarischer Seite die Bedeutung der letzten blutigen Grenzstreitigkeiten sehr übertrieben worden sei. Es könne natürlich nicht gelugnet werden, daß einige Hölzer hieben und drüben sich gewaltig darüber aufregten. Es sei aber kein Grund vorhanden, deshalb von gespannten Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu sprechen.

Wie der Vertreter von Wolffs Bureau hörte, erkennt der Minister des Auswärtigen den Standpunkt des deutschen Botschafters, der das Projektverfahren gegen den deutschen Reichsangehörigen Rospert als null und nichtig bezeichnet hat, weil die Vorschriften der Kapitulation verletzt seien, als vollkommen richtig an. Voraussichtlich wird das Urteil des Gerichts in Serres annulliert und die Angelegenheit an ein anderes Gericht verwiesen werden.

Marokko.

Das Abkommen mit Frankreich.

Wie aus Fez vom 25. Februar gemeldet wird, bestätigt es sich, daß der Sultan beim Empfang des französischen Ultimatus die Befehle und die Memos berief und sich mit ihnen zwei Stunden beriet. Am nächsten Tage wurde der Konful Gailard zum Raghen berufen, wo er die Bedeutung des Ultimatus klarlegte und vom Sultan die Ratifikation der Abkommen erbat. Der Sultan antwortete, er habe sie in Paris ratifizieren lassen. Konful Gailard erklärte jedoch, er habe nicht den Auftrag, in Erdörterungen einzugehen. Als der Sultan darauf wegen der endgültigen Annahme von zwei oder drei Punkten Vorbehalte machte, zog sich der Konful zurück und ließ die französische Kolonie wissen, daß sie mit den Vorbereitungen zur Abreise beginnen möge. Gleichzeitig traf er selber entsprechende Vorbereitungen. Nunmehr ließ der Sultan für Donnerstag, den 24. Februar, den Konful wieder zu sich bitten. Das Ergebnis der Unterredung ist noch nicht bekannt, doch nimmt man an, daß die Entscheidung des Sultans angesichts der Möglichkeit der Abreise aller Franzosen für die Regelung der Frage vollkommen günstig ausfallen werde. — Nach einer Meldung der Agence Havas aus Fez hat der Sultan die Abkommen mit Frankreich nunmehr vollständig ratifiziert.

China.

Die Lage in Tibet.

Nach einem aus Peking eingetroffenen Telegramm erklärte die chinesische Regierung dem britischen Auswärtigen Komitee auf dessen Frage nach den Intentionen der chinesischen Regierung in Tibet, daß die innere Verwaltung Tibets unverändert bleiben werde.

Vereinigte Staaten.

Die Beziehungen zu Kanada.

Die amerikanische Tarifkommission beabsichtigt, Kanada zu besuchen. Zast ist beunruhigt über die gleichgültige Haltung Kanadas in der Zollfrage.

Die Ausschreitungen in Philadelphia.

Aus Philadelphia wird gemeldet: Vorgefährten Abend entgleiste ein Straßenbahnwagen in einer Weiche, die von den Streikenden beschädigt worden war. Er lief in die Menschenmenge hinein, von der 2 Personen getötet und

einige verletzt wurden. — In den Fabrikdistrikten Kensington gab es wieder Ausschreitungen. Tausende lieferten der Polizei ein Gesicht. Durch Schüsse wurde ein Knabe getötet. Insgesamt sind 60 Personen schwer verletzt, darunter viele Arbeitswillige.

Mittelamerika.

Die Unruhen auf Gradeloupe.

Die Pflanzungen Vermond und Saint Rose sind geplündert und die Kolonisten schwer verletzt worden. In drei Fabriken wird wieder gearbeitet.

Luftschiffe und Aeroplane.

Abbruch der funktentelegraphischen Versuche für Militärballons.

Wie wir hören, sind die funktentelegraphischen Versuche für alle Systeme der Zentralkontrollen, die im Besitz der Seeresverwaltung sich befinden, vor kurzem abgeschlossen worden. Bezüglich der Verwendung der funktentelegraphie für die Zepplinschen Luftschiffe hat Graf Zeppelin eigene Versuche angestellt, während die sonstigen Erprobungen auf Veranlassung der Militärverwaltung vorgenommen wurden. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß sämtliche 3 Systeme sich für den funktentelegraphischen Dienst recht gut eignen, so daß man in Zukunft damit rechnen kann, daß alle Militär-Luftschiffe mit Funkenapparaten ausgerüstet sein werden. Als Hilfsmittel für die Nachrichtenübermittlung vom Luftschiff aus kann die funktentelegraphie besonders dann von besonderer, unter Umständen sogar entscheidender Bedeutung werden, wenn es gelingt, eine zunächst allgemein gehaltene Meldung zu übermitteln, die bisher nicht bekannte Maßnahmen des Feindes erkennen läßt, die für die diesseitige Führung von Wichtigkeit sind. Eine anderweitige Nachrichtenübermittlung würde jedenfalls mehr Zeit in Anspruch nehmen und könnte aus diesem Grunde unter Umständen zu spät kommen. — Nach den letzten französischen Manöverberichten scheint man in Frankreich wenig von der funktentelegraphie auf den Zentralkontrollen zu halten. Aus welchem Grunde, ist zunächst nicht recht ersichtlich. Jedenfalls scheint man das Verfahren, die Meldungen mit Sandfäden herabfallen, sowie den Ballon bis zur Meldestelle zurückfahren zu lassen, vorzuziehen.

Die Verwendung französischer Zentralkontrollen zu Überwachungs Zwecken.

Wb. Paris, 1. März. Professor Painlevé teilt in der „France Militaire“ mit, daß der Militärausschuß der nationalen Luftschiffabteilung mehrere Sitzungen abgehalten habe, in welchen General de la Croix seine Ansichten über die Verwendung von Zentralkontrollen zu Kriegszwecken dargelegt habe. General de la Croix ging von dem Grundsatz aus, daß vor allem die ganze Rheingegend zu überwachen sei. Diefelbe solle in drei Abschnitte eingeteilt werden, der erste zwischen Maß und Mosel in der Richtung von Cöln, der zweite zwischen Mosel und Rhein in der Richtung von Straßburg und der dritte zwischen Straßburg und Basel. Die zur Überwachung verwendeten Zentralkontrollen würden einen Flugraum von etwa 300 Kilometer haben. Die Taktik hänge mit der Ausrüstungsfrage zusammen, die gegenwärtig studiert werde; so würden das Lufttorpedo und verschiedene andere Erfindungen geprüft. Die Aeroplane sollen mit einem torpedoartigen Geschöß ausgerüstet werden, und gewissermaßen die Rolle der Torpedoboote in der Luftschiffahrt spielen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 1. März.

Vom Wiesbadener Rollschuhpalast.

Die Wintersportler und von diesen ganz besonders die Schlittschuhläufer sind nicht mit Unrecht über den letzten Winter, in dem wir uns zurzeit, dem Kalender nach, trotz Frühlingstriebe, Sonnenschein und — Regenwetter eigentlich noch befinden, recht unzufrieden. Die meisten von ihnen haben wohl nunmehr die Hoffnung endgültig aufgegeben, und von diesen sind es nicht wenige, die den gleitenden mit dem rollenden Schlittschuh vertauscht haben und jetzt alljährlich auf der hiesigen Rollschuhbahn ihren sportlichen Neigungen nachgehen können. Schon von weitem tönt uns bei einem Besuch des beliebtesten abseits gelegenen Lokals das surrende Geräusch der freibeweglichen Räder entgegen. Nach dem Eintritt sehen wir auf einer großen Tafel das Signal „Alles Laufen“. Auf dem Parquet, das durch den Überstrich mit einer grauen Masse die Illusion einer Eisfläche zu erwecken imstande ist, sieht man vorerst einmal nichts als eine größere Anzahl rollender, rasender Menschen, die anscheinend nur hemmt ist, den Preis der Fläche immer in einer Richtung zu umlaufen. Erst wenn man sich etwas an das Bild gewöhnt hat, scheint auch hierin System zu liegen. Die einzelnen Läufer sind doch jeder für sich bemüht, zu „holländern“, hin und wieder eine Figur zu laufen oder auch zu zweien im Tanzschritt nach dem Takt der Musik um die Bahn zu eilen. Plötzlich, ein Signal, der „Anfänger“ erscheint; alles macht ihm bereitwillig Platz. Er läuft ein paarmal um die Bahn, vortwärts, rückwärts, seitwärts, auf den Vorder- oder Hinterrädern, kurz: er kann alles und springt zum Schluß über sechs Stühle, die nebeneinander aufgestellt sind. Das ist der „Clou“ des Abends, der mit ehrfürchtigem Schweigen aufgenommen wird. Dann rollt und rast wieder alles durch den mit bunten Fahnen und farbigen Glühlampen geschmückten Saal des ehemaligen Ausstellungsräumchen, an dessen Fassade noch Plakate mit Ankündigungen über den letzten Ausstellungsbau im Regenwind hin- und herflattern — eine wehmütige Erinnerung an die Ausstellungsherrschaft des vergangenen Sommers.

Die Ringkämpfe in der Walthalla.

gingen gestern Abend zu Ende. Gottlob! möchte man fast sagen, denn die Sache ging zuletzt doch an, ihren Reiz zu verlieren, besonders, da der Maskierte ausgeschaltet war.

Gestern Abend warf zunächst Pohl den Bayer R d I, der ihm sehr zu schaffen machte, aber doch nach 24 Minuten der Überlegenheit Kraft und Gewandtheit des Norddeutschen erlag. Dann beendeten Jipps und Steurs den Kampf als unentschieden abgebrochenen Match. So trefflich sich auch der Neger hielt, den stählernen Muskeln des Belgiers vermochte er doch nicht Herr zu werden, nach 17 Minuten erlag er einem mit außerordentlicher Wucht geführten Doppelarmzug. Damit war das Feld für die zwei Unbesiegten, für Steurs und Pohl-Abt II, frei. Zweifelte einer daran, daß Pohl-Abt siegen würde? Ich glaube, niemand. Der Entscheidungskampf um den ersten Preis ging so aus, wie jeder sagte: Pohl-Abt siegt. Er siegte nach 1 Stunde 17 Minuten (einschließlich der 30 Minuten des ersten Zusammenstoßes der beiden Ringer). Das Publikum war damit einverstanden, es überschüttete den Sieger mit Beifall, aber auch der Besiegte wurde nicht vergessen. Und damit wurde ein Wagen voll Kränze und Blumensträuße auf die Bühne geschleppt. Herr Direktor Langer zählte die 4000 Mark in Papiergeld auf das weißgebedete Tischlein, im Zuschauertraum wurden dabei allerlei Witze gerissen, und der Unparteiliche, Herr Sportschriftsteller Jaencke, dankte dem Publikum für das Interesse an den Ringkämpfen. Dann nahm er die Verteilung der Preise vor. Den größten Kranz erhielt natürlich der Sieger, Pohl-Abt II. Aber auch die übrigen wurden reich bedacht, dem beliebtesten Neger Jipps drückte man sogar einen vergoldeten Lorbeer über das freudestrahelnde schwarze Gesicht. Am glücklichsten aber war offenbar der Serbe Kefowicz, daß auch er nicht leer ausgegangen war. Die Zuschauer gingen befriedigt nach Hause.

— Ausräthe. Es sind hier eingetroffen: Fürstin-Mutter Marie zu Wied, Prinzessin der Niederlande, Prinzessin Luise zu Wied, Prinzessin Elisabeth zu Wied, Königl. Kammerherr und Hofmarschall Freiherr v. Walchus, Hofdame v. Garnier aus Neuviel im „Hotel Villa Germania“, Graf Fink von Finkenstein aus Berlin im „Hotel Berg“, Freiherr v. Buddenbrock aus Wiesbaden im „Hotel Rose“, Rittmeister Baron v. Edelheim aus Münster i. W. im „Hotel Royal“.

— Das 70. Lebensjahr vollendet heute das Vorstandsmitglied des „Rassauischen Vereins für Naturkunde“, Herr Apotheker Vignier, Vorleser der botanischen Sektion des genannten Vereins. Von einer öffentlichen Feier ist im Sinne des Herrn Vignier Abstand genommen worden, aber der Vorstand des „Rassauischen Vereins für Naturkunde“ hat ihm durch eine Abordnung seine Glückwünsche nebst einem schönen Blumenkorb darbringen und ihm die Urkunde als Ehrenmitglied überreichen lassen.

— Die Eisenbahnverbindung Rönigstein-Schmitten. Die Angelegenheit der Fortsetzung der Bahnverbindung Rönigstein-Schmitten bis nach Schmitten im hinteren Taunus ist neuerdings in ein günstigeres Stadium getreten. Das ursprüngliche Projekt, das von der Frankfurter Aktiengesellschaft für Bahnbau und -betrieb ausgearbeitet war, hätte einen Kostenaufwand von über 4 Millionen Mark erforderlich gemacht; es wurde von der Aufsichtsbehörde, der Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M., zu teuer befunden und hätte wohl auch im Kommunalverband, der bei der Finanzierung mit in Betracht kommt, kaum Gegenliebe gefunden. Dazu kommt, daß die in Betracht kommenden Kreise, bezw. die betreffenden Gemeinden lediglich durch Geländeüberlassung das Unternehmen fördern können. Mit Rücksicht auf alle diese Tatsachen war die erwähnte Gesellschaft ersucht worden, ein billigeres Projekt auszuarbeiten und der Eisenbahndirektion einzureichen. Das ist vor einiger Zeit seitens der Gesellschaft geschehen, und die Prüfung des neuesten Plans ist gegenwärtig im Gange. Das neue Projekt läßt den bei Niederreiffenberg in Aussicht genommenen Tunnel wegfallen, es erparft durch anderweitige Linienführung große Erdbewegungen, und der notwendige Kostenaufwand konnte somit auf etwa 3 Millionen Mark herabgedrückt werden. Die Linienführung ist die gleiche geblieben, die Straße zweigt in Rönigstein an der letzten großen Kurve der Bahn ab, berührt Glashütten und gleicht dann weiter durchs Gebirge nach Niederreiffenberg hin. Hier hat die Straße durchweg eine Tiersperre erfahren. Die Zahl der Stationen bleibt die gleiche wie früher. Man darf annehmen, daß das neue Projekt die Genehmigung der Eisenbahndirektion und der Königl. Regierung in Wiesbaden findet, zumal es weit billiger und trotzdem geeignet ist, die notwendige Verbindung der Taunusbahn und der daran liegenden Städte mit dem hinteren Taunus herzustellen. — Die vielfach aufgetauchten Projekte zur Erschließung des hinteren Taunus durch Schaffung von Bahnverbindungen Oberursel-Schmitten, bezw. Anspach-Schmitten haben, wie man hört, keinerlei Aussicht auf Verwirklichung. Das nächstliegende ist vielmehr, an die Rönigsteiner Bahn anzuschließen, ein Projekt, das seit Jahren schwebt, über das die endgültige Entscheidung aber nunmehr bald fallen dürfte.

— Nassauische Veteranen. Infolge des seitens des Komitees für die Errichtung des Nassauischen Landesdenkmals an diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften, welche unter der Regierung des vereinigten Herzogs Adolf zu Nassau gekämpft haben, ergangenen Aufrufs meldeten und legitimierten sich bei Rittmeister v. L. a. D. v. Rade in Gießen insgesamt 8228 Mann. Nach Truppenteilen geordnet, ergibt sich folgende Übersicht: 1. Herzogl. Nass. 1. Infanterie-Regiment 1099; 2. Herzogl. Nass. 2. Infanterie-Regiment 1151; 3. Herzogl. Nass. Jägerbataillon 463; 4. Herzogl. Nass. mob. Depotbataillon (1866) 22; 5. Herzogl. Nass. Depot der Kommandantanten 23; 6. Herzogl. Nass. Artillerieabteilung 289; 7. Herzogl. Nass. Pioniere 81; 8. Herzogl. Nass. Train 60; 9. Herzogl. Nass. Sanitätskompanie 37; 10. Herzogl. Nass. Landjägerkorps 3; zusammen 8228. In Italien, Frankreich und Amerika lebte je 1 Veteran, in Norddeutschland 5, in Rheinland und Westfalen 27, in Großherzogtum Hessen 55, in der Stadt Wiesbaden 183, in Biebrich 53, in Limburg a. d. 2. 35, in Aldehausen 30, in Frankfurt a. M. 68 Mann. Alle anderen haben in den übrigen Städten und in den Dörfern des Regierungsbezirks Wiesbaden ihren Wohnsitz. Der älteste Veteran zählt 94 Lebensjahre; namentlich in den nördlichen Teilen des ehemaligen Herzogtums Nassau, auf dem Westerwald usw., befindet sich eine große Anzahl von ehemaligen Unteroffizieren und Soldaten im Alter von 80 bis 90 Jahren.

Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 4. März 1. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Magistratsvorlage betr. den Ausbau der Waldstraße, Kaiser-Friedrich-Straße. Ver. Bau-Nr. 2. Bewilligung von 4300 M. für Herstellung eines Heizrohrs von Pavillon 4 nach dem Frauenpavillon im Stadt Krankenhaus. Ver. Bau-Nr. 3. Fluchtlinienplan für die Westseite der Viebrücker Straße zwischen Heiligenbornstraße und Gemarkungsgrenze. Ver. Bau-Nr. 4. Desgleichen für das Dornische Terrain. Ver. Bau-Nr. 5. Abänderung des Fluchtlinienplans zweier Baublöcke südlich und westlich des Wasserloppes. Ver. Bau-Nr. 6. Magistratsvorlage betr. die Erhöhung des Schulgebäudes für die Mittel- und höheren Schulen. Ver. Fin-Nr. 7. Anordnung der St. S. S. über die feste Umfassung des Landmessers Lorenzen und des Maschinentechnikers Hünefeld. 8. Renovation eines Armenpflanzers für das fünfte Quartier des Armenbezirks und einer Armen- und Waisenpflanzers für den 5. Armenbezirk. 9. Desgleichen eines Schiedsmannes und eines Stellvertreters für den 1. Bezirk. 10. Vordispenzierung des Gärtners Jakob Emmernann, betreffend die Errichtung eines Gärtnerwohnhauses im Distrikt Sandborn. 11. Desgleichen des Gärtners Wilhelm Emmernann, betreffend Errichtung eines Gärtnerwohnhauses daselbst. 12. Fluchtlinienplan, betreffend Verschmälerung von Straßen und Vorgärten in den Distrikten Königsstuhl und Schöne Aussicht. 13. Vertrag mit der Eisenbahndirektion Mainz über die Erwerbung des Geländes der verlassenen Eisenbahnlinie in der Gemarkung Wiesbaden. Ver. Fin-Nr. 14. Erweiterung von Gelände zur Erweiterung der Viebrücker Straße. Ver. Fin-Nr. 15. Desgleichen einer Grundfläche an der Klarentaler Straße. Ver. Fin-Nr.

„The Wiesbaden Weekly Review.“ Die Nr. 22 der im 2. Jahrgang erscheinenden Wiesbadener Wochenzeitschrift in englischer Sprache, „The Wiesbaden Weekly Review“ (Verlag: L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei), bringt die Fortsetzung des historischen Stückes „Henry VII.“. Im politischen Teil dieser Nummer wird über die Lage in England, die Eröffnung des britischen Parlaments und den Tod des deutschen Reichspräsidenten berichtet. Interessant ist auch ein Aufsatz über die Agitation preussischer Frauenrechtlerinnen. Sehr eingehend wird in der Rubrik „Comments of the Week“ über Wiesbadener Ereignisse, besonders solche aus der Gesellschaft, berichtet. Interessieren dürfte ferner ein ausführlicher Artikel über die neue Wiesbadener Kurlage. In einem „The Amateur Dossers“ by Lerschke Holmes, jun., überzogenen Aufsatz wird über ein kürzlich im Walhalla-Stabliement stattgefundenen „Zurpfeif“ der „Fahrenden“ geäußert. Ferner enthält die Nummer noch neben einer weiteren Hülle des „Alteisen“ die englische Übersetzung der Schilderung einer Zaubervorstellung vor dem Sultan Abdul Hamid II. im Jiddis, die im Original von dem Wiesbadener Maler und Schriftsteller Oskar Meyer-Wing erzählt wurde.

Ein Postjubiläum. Oberpostkassier Karl Dreher feiert am Donnerstag, den 3. März, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Freue Dienste. Heute sind 20 Jahre verflossen, seit Fräulein Friederike Heise, Tochter des Ortschulzen H. Heise zu Steinleutrode, Kreis Heiligenstadt (Giesfeld), als Haushälterin in der Familie des Rentners Lucretia Kraft, Kaiser-Friedrich-Ring 73 hierseits, tätig ist. Stets hat sie ihre verantwortungsvolle Stelle mit lobenswerter Treue und unermüdetem Fleiß bekleidet, so daß sie als rühmliche Ausnahme in den heutigen Dienstverhältnissen wohl besonders erwähnt zu werden verdient.

Die Geschäfte an den Gerichten wachsen immer mehr in die Breite. Weil die Räumlichkeiten des Gerichtsgeländes schon früher nicht mehr ausreichend waren, sind vor Jahren zwei Stadwerke des Hauses Dranienstraße 17 gepachtet und zu Gerichtszwecken in Benutzung genommen worden, neuerdings aber hat auch das seither noch zu Wohnzwecken benutzte Stadwerk dieses Hauses dazu gepachtet werden müssen, um weitere Abteilungen des Gerichts aufzunehmen.

Verbandsrat preussischer Hausbesitzer. Unter zahlreicher Beteiligung trat am Sonntag der Preussische Landesverband der Haus- und Grundbesitzervereine im Bürgeraal des Berliner Rathauses zu seinem 13. ordentlichen Landesverbandstag zusammen. Im Namen der Stadt Berlin hieß Bürgermeister Dr. Reide die Versammlung willkommen. Der erste Punkt der geschäftlichen Verhandlungen betraf die Hausbesitzerklammer, worüber Stadtverordneter Dertel-Breslau und Justizrat Dr. Friedländer-Charlottenburg sprachen. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der es heißt: „Der Landesverbandstag hält an der Auffassung fest, daß es erforderlich ist, dem Preussischen Landesverband ähnliche, öffentlich-rechtliche Befugnisse zu verschaffen, wie sie die Korporationen öffentlichen Rechts in Industrie und Handel, Landwirtschaft und Landwirtschast besitzen. Insbesondere ist es erforderlich, daß der Landesverband ein Regulatoriumsrecht bei Maßnahmen der preussischen Gesetzgebung und Verwaltung erhält, die die wirtschaftliche Lage des Hausbesitzes erheblich berühren. Über die Durchführung der Väterverordnung berichtete Obermeister König. — Am zweiten Tag (Montag) wurden zunächst derassenbericht und der Hausbesitzplan zur Kenntnis genommen. Danach belanfen sich die Entscheidungen auf 14 062 M., die Ausgaben auf 10 714 M., so daß ein Überschuß von 3348 M. vorhanden ist. Der Haushaltsplan für 1910 belanfert in Einnahme und Ausgabe mit 11 200 M. Stadtverordneter Hermann-Potsdam und Justizrat Baumer-Spandau referierten über den vierten Punkt der Tagesordnung: „Die Organisation der Hausbesitzerverbände“. Der Generalsekretär Dr. Bäßler vertrat die gegen die Vorwürfe, die der Geschäftsleitung aus der Versammlung heraus gemacht worden waren, als es der Verband bisher noch nichts geleistet hätte. Es wurde schließlich vom Stadtverordneten Hermann-Potsdam folgende Resolution vorggetragen: „Es sei dringend wünschenswert, 1. daß in allen Provinzen die Hausbesitzerverbände zu Provinzialverbänden zusammengeschlossen würden; 2. daß jeder Provinzialverband als Gesamtheit dem Preussischen Landesverband beitrete.“ Diese Resolution sowie ein vom Vorstand gestellter Antrag bezüglich der Jahresbeiträge wurden angenommen. Der Vorsitzende Justizrat Baumer stellte hiernach unter großem Beifall mit, daß das

Pfandbriefinstitut für städtische Hausgrundstücke nunmehr gesichert sei, nachdem soeben der Provinziallandtag für Brandenburg die vom Minister verlangte Garantie in Höhe von 20 Prozent der laufenden Pfandbriefe übernommen habe. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die beiden Landesverbandsanstalten in Cassel und Hannover. Nach Entgegennahme zweier Referate über diese Anstalten wurde der Landesverbandstag für geschlossen erklärt.

Polizeiverordnung über die Einrichtung und den Betrieb von Fleischereien. Für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden ist nunmehr auch eine Verordnung erschienen, die hinsichtlich der Verkaufs-, Arbeits-, Vorrats-, Schlaf- und Räume genaue Bestimmungen über die Einrichtung enthält. Den Beamten und Organen der Polizei ist während der üblichen Geschäfts- und Arbeitsstunden oder während die Räumlichkeiten dem Verkehr geöffnet sind, das Betreten der vorgenannten Räume, selbst der Wohnräume, gestattet. Es sind ihnen von den Fleischwaren und Zufassungen, die hier verkauft, feilgehalten, verarbeitet oder aufbewahrt werden, nach ihrer Wahl Proben zum Zweck der Untersuchung gegen Empfangsbcheinigung und Entschädigung in Höhe des üblichen Kaufpreises auszuhandigen. — „Es ist nicht recht ersichtlich, in welchem Gehe eine derartige Vorschrift ihre gesetzliche Grundlage findet, denn die Materie der Nahrungsmittelkontrolle wird durch das Nahrungsmittelgesetz geregelt, das für weitergehende Polizeiverordnungen keinen Raum läßt“, meint hierzu ein Fachblatt. Wie uns bekannt wird, haben denn auch die Interessenten Einspruch gegen diese Verordnung erhoben.

Milchaufsicht. Die „Vereinigten Landwirte von Frankfurt und Umgebung“, die gestern zahlreich in Frankfurt versammelt waren, beschloßen, zu einer gelegeneren Zeit in die Milchpreiserhöhung einzutreten, sofort aber die Agitation energisch zu betreiben, daß überfall der Mindestpreis pro Liter Milch von 16 Pf. in Frankfurt a. M. und in Wiesbaden wiederhergestellt werde.

Vom Februar wird uns vom Fuße des Kellerskopfes berichtet: „Und es regnete 40 Tage und 40 Nächte“, zwar nicht ganz, also kann man's vom Februar sagen, aber er, der bloß 28 zählende, brachte uns an 19 Tagen Niederschläge, und zwar an 8 Tagen in Gestalt von Schnee und an 11 Tagen Regen, bindfadenartigen Regen. Die Gesamtsumme der Niederschläge des Monats betrug 102 1/2 Millimeter, d. h. 102 1/2 Liter Wasser auf einen Quadratmeter Flächenraum, etwa die doppelte Höhe der Durchschnittsniederschläge eines Monats. Der Höchstbetrag in 24 Stunden war 14,8 Millimeter, gemessen am 22. Der allerdings sehr wasserhaltige Schnee, der am Nachmittag des 15. niedergegangen, lieferte 12,3 Millimeter Niederschläge und eine Schneedecke von 25 bis 30 Zentimeter. Nebel brachte der Februar an 7 Tagen, an 4 Tagen sehr dichten Nebel, bei dem man keine 30 Meter weit sehen konnte; an 3 Tagen hatten wir vormittags Höhennebel. Ob nicht auch der 9. Februar bei manchem tagvorher allzuvergünstigten Menschenkind als Nachweh Nebel gebracht haben wird? Doch werden diese Nebel durch meteorologische Instrumente nicht gemessen und durch das meteorologische Institut nicht vergelchnet.

Warnung für Radfahrer. Wie vielen Radfahrern bekannt ist, kann man in verschiedenen Lokalen Riedernhausens nicht rasten, ohne sein Rad stetig im Auge zu behalten, sonst kann man sich auf die schlimmsten Sachbeschädigungen gefaßt machen. Meistens wird in den Riesen gestochen, damit er keine Luft mehr hält und der Radfahrer erst eine langwierige Reparatur vornehmen muß. Am verflochtenen Sonntag geschah aber eine Rasse, die der Öffentlichkeit nicht vorzuzahlen werden darf. In der Riesen Wirtschaft zu Riedernhausen waren sieben Radfahrer von auswärts eingefahren. Als sie betausfahren wollten, saßen sie zu ihrem Schrecken, daß die Gummischläuche und -mängel sämtlicher Räder zerschnitten waren, so daß sie die Räder nicht bewegen konnten. Da Anzeige erstattet wurde, hofft man, die Täter zu fassen, doch sollen alle Radfahrer sich hüten, in einem Ort einzufahren, wo solche Rassen geradezu an der Tagesordnung sind.

Deutsches Schützenfest in Frankfurt a. M. 1912. Der „Frankfurter Schützenverein“ hat den Beschluß gefaßt, das nächste Deutsche Schützenfest 1912 in der Festhalle am Hohenzollernring abzuhalten. Für die 14tägige Dauer des Festes sind 100 000 M. Pacht an die Festhalle-Gesellschaft zu zahlen. Außerdem sind die Schießstände auf Kosten der Schützen zu errichten. Diefelben kommen auf das Fluggelände der „Fla“, dahin, wo die Juppelballe stand. Mit der Ernennung der Ausschüsse zu dem umfangreichen und zweifellos lebhaft besuchten Fest wird schon in der nächsten Zeit vorgegangen werden.

Trosselgang überrascht seit einigen Tagen die Spaziergänger im Kurpark. Ein untrügliches Frühlingszeichen, denn die Trossel stellt sich niemals ein, bevor sie, als zarterer Weichfresser im Gegensatz zum Altesfresser Ansel, sichere Aussicht auf gedeihliche Tatk hat. Die höchsten Zweige ausfuchend, schmettert sie ihr Liebeswerben bis in die Nacht hinein, um das Weibchen anzuloden. Aber noch höher streichen zielbewußt die Stöber und rauben manche unserer lieben Sangesfreunde. Man sollte sie mit allen Mitteln fernhalten.

Um 20 M. gepreßt. Eine Dame in der Wasserstraße bekam von einem Hausierer allwöchentlich Apfelsinen ins Haus gebracht. Als er vergangene Woche sich wieder einfindend, gab sie ihm ein Zwanzigmarschstück mit der Bemerkung, sie hätte das Geld nicht kleiner. Der Hausierer konnte nicht herausgeben und fragte, ob er das Geld in einem nahen Geschäft wechseln lassen sollte, was die Dame auch zugab. Jedoch, was man nicht ahnte, trat ein: der Hausierer verschwand unter Zurücklassen seines Apfelsinenkorbs spurlos und mit ihm der Goldfisch. Vielleicht helfen diese Zeilen dazu, den unehrlichen Menschen zu ermitteln, so daß ihm seine Nichtsnutzigkeit gehörig angedeihen werden kann.

Zeichenlandung. Am Sonntagvormittag gegen 11 Uhr wurde an der ersten Tribüne bei Viebrüch eine auf dem Wasser treibende Leiche bemerkt und aus Land gezogen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um den 24 Jahre alten Kaufmann Gustav G. aus Wiesbaden handelt, der seit dem 20. Dezember vermißt wird und derjenige zu sein scheint, der am Abend des 30. Dezember von der Landebrücke der Solalboote in den Rhein sprang, nachdem einige Stunden vorher von der Kaimauer vor dem Schloß

aus der frühere Gastwirt Georg M. aus Wiesbaden ebenfalls den Tod im Rhein gesucht und gefunden hatte. Bei G. hatten sich vor seinem Verschwinden Zeichen geistiger Störung bemerkbar gemacht und in einem solchen Anfall scheint er auch die Tat begangen zu haben.

Wandstapfen. Am Panoramatweg, welcher den Kurpark mit der Viebrücher Höhe verbindet, fristete seit Jahren eine Orientierungstafel auf hohem Posten ihr Dasein. Samstagabend hatten leziere rohe Hände herausgerissen und quer über den Weg gelegt, so daß ein Fuhrwerk leicht hätte zuschaden kommen können. Auch Zattenzäume wurden beschädigt. Wahrscheinlich ist der Alkohol bei der Sache im Spiel gewesen, denn von nichtern und anständigen Menschen lassen sich solche Rohheiten nicht erwarten.

Montagsbrüder. In einer Stehbierhalle in der Kirchgasse kamen gestern Abend einige Gäste, die dem Alkohol übermäßig zugesprochen hatten, in Wortwechsel, weshalb sie zum Verlassen des Lokals aufgefordert wurden. Diese Aufforderung aber missachtend, gerieten sie mit einem Kellner hintereinander, den sie schließlich packten und auf die Straße zogen, um dort auf ihn einzufallen. Ein in der Nähe postierter Schutzmann sprang herbei und stellte die Namen der Raufbolde fest, ehe der Streik schlimmere Folgen hatte.

Brennendes Automobil. An der Ecke der Arndel- und Sonnenberger Straße geriet gestern Abend gegen 7 Uhr ein Geschäftsautomobil durch die Explosion des Benzinbehälters in Brand. Beim Eintreffen der herbeigerufenen Feuerwehr hatte der Chauffeur mit Hilfe weiterer bereitwilliger Leute das Feuer bereits gelöscht. Der Schaden scheint nicht bedeutend gewesen zu sein, denn das Auto konnte seinen Weg wieder fortsetzen.

Schwer verletzt wurde gestern morgen auf Bahnhof Erbach i. Rhg. ein junger Mann. Derselbe stieg eben in den nach Wiesbaden gehenden Personenzug ein, als auch schon von dem Schaffner die Weicheit zugesprochen wurde, so daß dem Bedauernswerten der Finger der rechten Hand stark gequetscht wurden. Leider konnte ihm nicht gleich Hilfe zuteil werden, da es im Zug an Verbandzeug mangelte und mußte der Verletzte unter den heftigsten Schmerzen bis nach Wiesbaden aushalten.

Einbruchdiebstahl. Aus einem Neubau an der Viebrücker Straße ist in der Zeit vom Samstag bis Montag mittels Einbruch dieses Handwerkszeug im Werte von etwa 30 M. gestohlen worden. Von den Tätern, die die Zeit, in der der Dieb nicht betraucht war, zu ihrem Vorhaben benutzten, konnte bisher nichts ermittelt werden.

Mansardeneinbruch. Gestern wurde in einem Hause der Riederwaldstraße eine Mansarde erbrochen und daraus einem Dienstmädchen fünf neue Hemden, zwei goldene Ringe, eine Halskette und ein goldenes Armband gestohlen. Von dem Täter ist nichts bekannt.

Kaminbrände. In dem Hause Sonnenberger Straße 59 war gestern Abend und in der Moritzstraße 39 heute morgen je ein Kaminbrand entstanden, der die Tätigkeit der Feuerwache etwa eine halbe Stunde in Anspruch nahm.

Schulnaehrten. In Cassel fand am Friedrichs-Gymnasium diesen Samstag die Reifeprüfung von 11 auswärtigen Schülern statt. Ein junger Mann aus Wiesbaden, welcher das Examen bestand, ist von Herrn Institutsdirektor Werbs zu Wiesbaden in allen Fächern vorbereitet worden.

Jubiläum des Augusta-Regiments. Die Mitglieder der Kesselfasse der ehemaligen Angehörigen des Augusta-Grenadier-Regiments Nr. 4 werden auf morgen Mittwoch, den 2. März, abends 8 1/2 Uhr, in den „Karlshof“, Friedrichstraße 44 (Kamerad Söhler) zu einer gemüthlichen Zusammenkunft eingeladen, bei welcher der Ausfuch über den derzeitigen Stand der Angelegenheit Mitteilung machen wird. Auch ehemalige Angehörige des Regiments, die der Kesselfasse noch nicht angehören, sind eingeladen und haben Gelegenheit, noch ihren Beitrag zu erklären. Dieser empfindet sich für jeden, der an dem Jubiläum, das anfangs Mai stattfindet, teilnehmen will, da das Regiment Einladungen nur an diejenigen ergehen läßt, die einer solchen Vereinigung angeschlossen sind.

Theater, Kunst, Vorträge.

Diophon-Theater (Wilhelmstraße 6, Hotel Monopol). Es ist ein unbestreitbares Verdienst der Kinematographie, daß sie neuerdings poetische Stoffe, sogenannte lebende Bilder, auf die Leinwand zaubert, Wallaben und Romanzen unserer Klassiker durch vorzüglich geseuerte Darsteller neu belebt und der Allgemeinheit näher bringt. Das Diophon-Theater hat so bereits den „Graf von Habsburg“ in ganz wunderbarer Darstellung gebracht, so diese Woche Ludwig Uhlands „Des Sängers Fluch“. Zwischen die einzelnen Szenen sind Titel mit Versen der Dichtung eingestreut. Wachtvoll ist die Daur des alten Sängers und erquickend die Bewirkung des Fluchs. Unsere Schüler und Schülerinnen sollten sich das nicht entgehen lassen. Wachtvolle farbige Naturaufnahmen schienen sich an, Bilder aus den Kolonien, den sogenannten Gewürzinseln, Inseln und Wandel, Völkern und Kulturen, ferner ein recht hübsches winterliches Sportbild mit den kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen in Oberhof. Einbruchswoll ist „Die Weibek“, ein Roman aus dem Leben, wie er sich nur so oft abspielt. Hier aber guter Ausfuch und enbliche Lösung tradioneller Standesvorurteile angefaßt eines reinen Familienalltags. Seine Schilderung ist instande, eine so unmittelbare tiefgehende Wirkung hervorgerufen wie die lebenswache Darstellung durch erlebte Akte des Pariser Sarah Bernhardt und Odeon-Theaters. Der musikalische Teil des Programms weist das prächtige „Vogelsängerlied“ aus „Jauserkiste“ auf, ein nettes Duett „Schäufel“ und ein Kinnungsvolles Schwätzchen, gefungen von William Kapart. Zwei sehr gut pointierte Humoresken mit tragikomischem Ausgang schloßen das Programm. Geschickte Zusammenstellung des Programms und musterhafte Projektion haben wieder das Ihrige getan, um den vorzüglichen Auf dieses eigenartigen Theaters noch mehr zu befestigen. Es sei wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß hier in Wiesbaden nur das Diophon-Theater den höchsten kinematographischen Technik repräsentiert und Anpreisungen anderer Unternehmen mit ähnlich lautenden Namen und hochtönen Versprechungen absolut wertlos sind. Fremde werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, sich bei ihrem Hotelier oder beim Portier zu erkundigen, um Enttäuschungen zu vermeiden.

Im Evangelischen Konfervatorium für Musik (Wilhelmstraße 12) findet am Mittwoch, den 2. März, abends 6 1/2 Uhr, die 7. Vortragsübung (11. dieswinterliche Veranstaltung) statt. Zur Wiederholung gelangen 8 Nummern, bestehend aus Klavier-, Violin- und Cellostücken, sowie Gesangsvorträgen. Der Eintritt ist frei.

„Paracelsus“ in der Literarischen Gesellschaft. Die Literarische Gesellschaft wird in ihrem 6. Vortrage, der am Donnerstag, den 3. März, abends 8 Uhr, in der „Wartburg“ stattfindet, eine eigenartige Darbietung gewahren. Statt des erkrankten Theaterdirektors Schaper von Moskau wird Sophienspieler und Reinfur G. O. Saffer aus Darmstadt die episch-dramatische Dichtung „Paracelsus“ des jungen belischen

Die
r am
burg"
i des
Hof-
et die
ischen

d. Wednesday L. N. 27. Februar. Der ordentliche Gaulturn-
tag des Mittelamtes wurde heute dahier abgehalten. An-
wesend waren 66 Delegierte von 57 Vereinen. Der erste Gau-
lvertreter Leher Die nisch - Erbengheim eröffnete und
leitete den Tag. Er konnte erfreulichweise wieder einen
weiteren Fortschritt des Gaulturns konstatieren, der, wie er er-
wähnte, auch von der Kreisleitung konstatiert ist. Das gleiche
Bild boten auch die verschiedenen Ausschäftsberichte. Dem
heutigen Stand des Gaulturns ergibt der Jahresbericht des Gau-
lvertreters, daraus sich folgendes entnehmen: Zahl der Verei-
ne: 57 in 35 Orten. Gesamtzahl aller Mitglieder über 14
Jahre: 2285 (+ 168), davon Erwachsene: 1780 (+ 108), Bö-
llner: 605 (+ 48), aktive Turner: 802 (+ 50), Vorturner:
100 (+ 4). Vorturnerstunden wurden 124 (— 84) gehalten.
Im Gau wurde an 3517 (+ 88) Turnzeiten mit einer Teil-
nehmerzahl von 42 676 (+ 6446) geturnt. Die Zahl der turnen-
den Damen (über 14 Jahre) betrug 78 (+ 55) mit 3 Vor-
turnerinnen. Diese turnten in 144 Turnzeiten mit einer Teil-
nahme von 2376 Turnerinnen. 4 Vereine pflegten das Turnen
schulpflichtiger Kinder, deren Zahl 155 betrug. Mit Ausnahme
eines Vereins führten alle auch über ihren Turnbetrieb. 55
Vereine (+ 3) turnten auch den Winter hindurch. 3 Vereine
erfreuten sich eigener Gassen. In das Militär traten im Ve-
richtsjahr 55 Turner (+ 26) ein. Die statistischen Zahlen

3. Verbreitung unwahrer Gerichte. Der Metzgermeister Wilhelm Schneider von Mainz hatte im December oder Januar das unwahre Gerichte verbreitet, daß der Wirthe und Metzger Franz Peter „Zum schönen Brummen“ in der Augustinersstraße zu Mainz Pferdefleisch zur Verleitung seiner Wurst verwendet habe. Der Angeklagte Schneider war am Mainzer Schöffengericht bereit, die Beschauptungen zurückzunehmen und sämtliche Kosten zu tragen. Als Zeuge war auch jener Metzgerbrunne geladen, der von dem Peter die leere Zigarrenkiste geschenkt erhalten haben soll, in der sich die angeblichen Pferdefleisch-Rechnungen befunden haben sollen. Der Zeuge wußte von der ganzen Sache nichts, und sieht man wieder, wie leichtsinnig unwahre Gerichte in die Welt geschleudert werden. Der Kläger Peter war mit einem Vergleich einverstanden. Schneider nahm die Beilegung mit dem Ausbruch des Bedauerns als vollständig unwahr an. Er verpflichtete sich, diese Erklärung auf seine Kosten

Der große Lawinensturz in Amerika. Nach einer Depesche aus Walla-Walla im Staat Washington sind von den bei dem Lawinensturz bei Wallace (Idaho) verunglückten Personen 12 als Verlebten, 25 lebend geborgen worden. Man fürchtet, daß noch etwa 100 Tote unter den Schnee- und Schuttmassen begraben liegen. Nach neueren Meldungen ist durch das Lawineneinbruch die Ortschaft Race bei Wallace (Idaho) zerstört worden, in der etwa 300 Bergleute wohnten; die Rettungsarbeiten werden durch einen heftigen Schneesturm erschwert.

Vom Arbeitsmarkt im Januar

entwirft das amtliche „Reichsarbeitsblatt“ folgende Bild: Der Geschäftsgang brachte im Monat Januar für einige Großindustrien eine kaum nennenswerte Abweichung gegen den Vormonat. Auf dem Ruhrkohlenmarkt machte sich in der zweiten Hälfte des Monats Januar eine verminderte Abnahme von seiten der Industrie und Privater fühlbar. Auch im Saarrevier und in Schlesien waren die Werke weniger gut beschäftigt. Die Braunkohlenindustrie war gleichfalls wenig zufrieden. Schuld an der geringen Abnahme waren der milde Winter und das Aufhören der Zuckerrübenkampagne. In der Metallindustrie hielt sich die Beschäftigung etwa auf der gleichen Höhe wie im Vormonat. Ausreichend waren die Eisengießereien beschäftigt. Im Maschinenbau hatten die Werke in Norddeutschland sehr gut zu tun, dagegen klagten die in Mitteldeutschland. Noch immer schwankend war der Geschäftsgang in der Textilindustrie. Die Baumwollspinnereien wie die Webereien wurden durch die erheblichen Kurseschwankungen der Baumwolle sehr ungünstig beeinflusst. Die Tuchfabriken und einige Zweige der Seidenindustrie waren gut mit Aufträgen versehen. Im Baugewerbe hat sich die Lage im Vergleich zum Vormonat wenig geändert. In der Bekleidungsindustrie war infolge der Aufträge für den Frühling die Beschäftigung eine sehr rege. Wie üblich, bricht für die Zigarrenfabrikation nach dem Weihnachtmonat eine ruhigere Zeit an. Auch die Brauereien hatten weniger zu tun. Die Genusswaren-

fabriken sind flott beschäftigt. Bei den an das Kaiserliche Statistische Amt berichtenden Krankenkassen ergab sich am 1. Februar gegenüber dem 1. Januar eine Abnahme der versicherungspflichtigen Mitglieder abzüglich der erwerbsunfähigen Kranken um 5915. Bei der Gesamtzahl der berichtenden Arbeitsnachweise, für welche vergleichbare Zahlenangaben vorliegen, kamen im Januar 1910 auf 100 offene Stellen bei den männlichen bzw. weiblichen Personen 254 bzw. 98 Arbeitsgesuche gegen 318 bzw. 96 im Januar 1909 und 269 bzw. 107 im Vormonat. Auf dem Berliner Arbeitsmarkt zeigte sich gegenüber dem Vormonat eine wesentliche Erhöhung des Angebots der Arbeitsuchenden; gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres war eine Besserung wahrzunehmen. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr deutscher Eisenbahnen waren im Januar 1910 um 7873 168 M. höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Das bedeutet eine Mehrerinnahme von 113 M. oder 4,84 v. H. auf 1 Kilometer.

Banken und Börse.

* **Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Mannheim.** Die Bilanz, per Ende 1909 vorgelegt, ergibt einen Reingewinn von 2 399 653 M. (v. V. 2 299 855 M.). Es wird eine Dividende von 6 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen bei Zuweisungen von 229 424 M. (221 235 M.) an die beiden Reservefonds, 100 000 M. an die Baureserve und 24 747 M. (23 600 M.) an den Beamtenpensionsfonds. Vorgetragen werden 110 000 Mark (105 409 M.).

* **Deutsche Orientbahn, Aktiengesellschaft, Berlin.** Das Institut, dem die Dresdener Bank, die Nationalbank für Deutschland und der Schaaffhausensche Bankverein nahesteht, hat seinen Geschäftskreis durch Eröffnung von Niederlassungen in Oberägypten und Kleinasien weiter ausgedehnt und eine erhebliche Steigerung der Umsätze erzielt. Die Dividende für 1909 wird mit mindestens 5 Proz. gegen 4 Proz. i. V. in Aussicht genommen.

* **Dividenden.** In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Pfälzischen Hypothekbank in Ludwigshafen wurde die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen.

Industrie und Handel.

* **Deutsche Beck-Bogenlampen-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft übernimmt, wie mitgeteilt wird, mit Gültigkeit vom 1. Februar d. J. die Herstellung und den Vertrieb der Typen der Carbone-Licht-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Weissenhof, und führt die Fabrikation dieser Gesellschaft als Abteilung „Carbonelicht“ weiter fort. Die Berliner Fabrik der Carbone-Licht-Gesellschaft wird zu diesem Zweck in unverändertem Betriebe erhalten, während die uhrwerklosen Bogenlampen usw. vom Frankfurter Werk der Deutschen Beck-Bogenlampen-Gesellschaft m. b. H. nach wie vor fabriziert und mit den Fabrikaten der Abteilung „Carbonelicht“ von den Zentralen Berlin und Frankfurt a. M. aus vertrieben werden.

* **Vereinigte Thüringische Salinen, vorm. Klencksche Salinen, Aktiengesellschaft.** Es sind in jüngster Zeit günstige Abschlüsse für diese Gesellschaft in Umlauf gelangt und es zeigte sich daher für deren Aktien wieder starkes Interesse. Aus der Verwaltung nachstehenden Kreisen verlautet, daß die Dividende mit etwas über 4 Proz. gegen 3½ Proz. im Vorjahr vorgeschlagen wird.

* **Die Fusion des Wormser Brauhauses vorm. Oertge** an das ihm direkt benachbarte Elefantbräu vorm. L. Röhl ist perfekt geworden. Gegen die Aktien der Oertge-Brauerei sollen solche der Röhl-Brauerei gewährt werden.

* **Die Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei vormals H. Koch u. Ko. in Bielefeld** erzielte 1909 nach 106 494 M. (v. V. 124 574 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 518 873 M. (263 758 M.). Die Verwaltung schlägt 10 Proz. (wie i. V.) Dividende vor.

* **Die Deutsche Jutespinnerei und Weberei in Meissen** erzielte einen Reingewinn nach 103 520 M. Abschreibungen von 728 134 M. gegen 821 239 M. im Vorjahr. Der Aufsichtsrat beschloß, 20 Proz. Dividende (wie i. V.) zu verteilen.

* **Die Bremen-Beigheimer Ölfabriken** beantragen die Erhöhung des Grundkapitals um 1 Million Mark.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 1. März.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte
9	Berliner Handelsgesellschaft	179,50	180,25
5½	Commerz- u. Discontobank	117,50	117,40
6	Darmstädter Bank	197,50	197,40
12	Deutsche Bank	257,80	257,40
8½	Deutsch-Asiatische Bank	155,50	155,75
4½	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	106,75	106,75
9	Disconto-Commandit	198,75	198,80
7½	Dresdener Bank	165,30	166,60
6	Nationalbank für Deutschland	127,75	128,0
9½	Oesterreichische Kreditanstalt	—	—
7½	Reichsbank	147,90	146,60
7	Schaaffhausener Bankverein	146	145,50
7½	Wiener Bankverein	146,75	—
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	149,25	149,50
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	187	187
5½	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	193,80	194
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	199,40	199,70
0	Norddeutsche Lloyd-Aktien	105,90	106
6½	Oesterreich.-Ung. Staatsbahn	—	161
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	23,50	23,50
6½	Gotthard	—	—
5	Oriental. Eisenb.-Betrieb	—	131,80
6	Baltimore u. Ohio	114,50	112,30
6	Pennsylvania	—	133
5	Lux. Prinz Henri	152,75	152,25
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	151,90	151,90
3	Südd. Immobilien 60 %	9,20	9,30
0	Schöfferhof Bürgerbräu	89,50	90
9	Cementw. Lothringen	114,25	114
27	Farbwerke Höchst	44½	447
32	Chem. Albert	469	461
9½	Deutsch-Übersee Elektr. Act.	183,40	183,89
8	Felten & Guillaume Lahm.	140	139,50
6	Lahmeyer	111,50	111
6	Schuckert	134,25	135
9	Rhein-Westfäl. Kalkwerke	164,25	164,50
25	Adler Kleyer	374,50	375
25	Zellstoff Waldhof	283	283,5
12	Bochumer Guss.	242,75	241,50
6	Buderus	112	111
10	Deutsch-Luxemburg	215	216,60
8	Kochweiler Bergw.	200,25	201,30
3	Friedrichshütte	137,50	137
9	Gelsenkirchener Berg	212,00	213,90
0	do. Guss	95,25	95,0
3	Harpener	197,25	197,40
9	Phönix	220,50	220,0
4	Laurens	—	175,75
13	Allgem. Elektr. Gesellsch.	231,50	233,00

Tendenz: fest.

nschaftswesen.

* **Beim Vorschauverein zu Eltville a. Rh., e. G. m. b. H.,** betrug zu Jahresende das Guthaben der 833 (i. V. 803) Mitglieder 204 419 M. (195 213 M.), der Umsatz 28,06 Millionen Mark (27,05 Millionen Mark). Aus 24 912 M. (24 206 M.) Reingewinn werden wieder 7 Proz. Dividende vorgeschlagen.

* **Bei dem Spar- und Kreditverein Oppenheim, a. G. m. b. H.,** wuchs der Umsatz im Jahre 1909 von 20,2 Millionen Mark auf 21,2 Millionen Mark, die Mitgliederzahl um 7 auf 797, das Geschäftsguthaben auf 348 512 M. (345 383 M.), der Haftsummenbestand auf 797 000 M. (790 000 M.). Aus einem Reingewinn von 41 640 M. (40 066 M.) werden wiederum 7 Proz. Dividende verteilt.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.
Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 28. Febr. 1910. Eigene Notierung am Frachtmart.

Für 100 kg gute marktfähige Ware.				
Heutige Notierung.			Vorwöchentliche Preise	
Umsatz	Stimmung	Preise		
Weizen, hies.	klein	abwartend	22,50—22,75	23,00—23,15
„ nordd.	„	„	„	„
Roggen, hies.	klein	abwartend	16,60—16,75	16,90—17,00
Gerste, Ried- u. Pfälzer	„	„	17,00—17,50	17,00—17,50
Gerste, Wetteraner	„	„	18,25—17,00	18,25—17,00
Hafer, hies.	mittel	stetig	16,25—17,00	16,25—17,00
Raps, hies.	„	„	„	„
Mais, mixed	klein	stetig	16,00—16,25	16,00—16,25
„ La Plata	„	„	16,25—16,50	16,40—16,60

Mannheim, 28. Februar 1910.

Amtl. Notierung d. Börse (eig. Depesche)		
Weizen	23,00—23,25	23,50
Roggen, Pfälzer	17,10—17,25	17,25
Gerste, badische	16,50—17,25	16,50—17,00
Hafer	16,50—17,00	16,50—17,00
Raps	28,00	28,00
Donau-Mais	16,25	16,50
Mais, La Plata	16,25	16,50

Mainz, 5. Februar 1909.

Offizielle Notierung.		
Weizen	22,50—22,65	22,75—23,00
Roggen	16,75—17,10	16,90—17,15
Gerste	16,75—17,30	17,00—17,50
Hafer	16,50—17,00	16,50—17,00
Mais	—	—
Raps	—	—

Diez, 25. Februar 1909.

Amtl. Notierung.		
Weizen	23,12—23,50	23,25—23,50
Roggen	16,13—16,27	16,27—16,40
Gerste	14,60—16,92	14,60—16,92
Hafer	15,60—16,20	16,00
Raps	—	—

Heu und Stroh.		
Frankfurt a. M., 28. Febr. 1909.	Heutige Preise	Vorwöch. Preise
(Amtliche Notierung.)	per Zentner	per Zentner
Heu	4,50—5,00	—
Stroh	—	—

Kartoffeln.		
Frankfurt a. M., 28. Febr. 1910.	Heutige Preise	Vorwöch. Preise
(Eigene Notierung.)	per 100 kg	per 100 kg
Neue Kartoffeln in Waggonlad.	4,90—5,00	4,90—5,00
do. im Detailverkauf	6,00—6,50	6,00—6,50

Obst.

Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung.		
Frankfurt a. M., 28. Februar 1910.	Orangen I. Qual. 12—14.	Aepfel I. Qual. 18—23. II. Qual. 14—17.
	Zwergobst I. Qual. 30—50.	Birnen I. Qual. 18—30. II. Qual. 12—18.
	Zwergobst I. Qual. 30—50.	Trauben I. Qual. 60—70.
	Nüsse, neue, I. Qual. 25. II. Qual. 20—21.	Haselnüsse I. Qual. 33—35.
	Kastanien I. Qual. 14. II. Qual. 10—12.	Alles per 50 Kilo = 1 Ztr. in M.

Die Preisnotierungs-Kommission.

Letzte Nachrichten.

Der neue Reichstagspräsident.

Berlin, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Deutsche Reichstag wählte heute durch Affirmation auf Antrag des Freiherrn von Hertling (Str.) ohne Widerspruch zum ersten Präsidenten den Grafen von Schwerin-Löwis (Konf.), der mit Dank für das ihm geschenkte Vertrauen die Wahl annahm und versprach, für die Erfüllung seiner Aufgabe seine ganze Kraft einsetzen zu wollen.

Der neue Provinzialdirektor von Rheinhesen.

rmk. Darmstadt, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Zum Provinzialdirektor der Provinz Rheinhesen wurde heute der Geheimrat Dr. jur. Andreas Freidert, der seit 1902 Provinzialdirektor von Oberhesen war, ernannt.

Eine Fernfahrt des „Parabel 5.“

Bitterfeld, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Das Luftschiff „Parabel 5“ flog heute vormittag 10 Uhr 15 Min. zu einer Fernfahrt nach Berlin auf. In der Gondel befinden sich Oberleutnant Stelling als Führer und Werkmeister Hausknecht. Die Fahrt geht über Wittenberg, Jüterbog, Rudenwalde, Charlottenburg nach dem Tegeler Schießplatz. Dort landet der Ballon auf dem Gelände des Luftschiffbataillons.

Die amerikanische Ausstellung in Berlin gescheitert?

wb. Köln, 1. März. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus New York telegraphiert: Der amerikanische Ausstellungsplan hat beschlossen, die geplante Berliner Ausstellung um ein Jahr zu verschieben. Zahlreiche Förderer sind auf Delbrüds Forderungen hin zurückgetreten. Der Plan gilt hier als abgefallen.

Die französische Akademie und die Berliner Einladung.

hd. Paris, 1. März. Die Frage der Entsendung einer Abordnung der französischen Akademie nach Berlin auf Grund der Einladung der Berliner Universität wurde gestern in geheimer Sitzung der Akademie der Wissenschaften beraten. Die Debatte war eine sehr lebhaft und dauerte überaus lange. Sie endete schließlich

lich, wie bereits angedeutet, mit der Annahme des Lehnungsbrieves, den der Sekretär Durot verfaßt hat.

Die Feindseligkeiten an der bulgarisch-türkischen Grenze.

hd. Konstantinopel, 1. März. Trotz der türkisch-bulgarischen Feindseligkeiten zur Verhütung weiterer Grenzverletzungen entsandten militärischen Spezialkommissionen traf auf der Bosphore die Nachricht von einem neuen schweren Kampfe an der Grenze ein, dessen Opfer an Verwundeten und Toten beträchtlich sein sollen. Die Nachricht hat hier große Aufregung verursacht.

Die Bewegung im englischen Kohlenrevier.

wb. London, 1. März. Nachdem die Lage in Südwales offenbar recht bedrohlich ist, erklärte der Agent der Bergleute, John Williams, Mitglied des Unterhauses, in einer Ansprache in Swansea, die Krisis würde freundschaftlich beigelegt werden, wenn die Unternehmer sich nicht geradezu unverständlich verhielten. Die Situation sei nicht so zugespitzt, als man sich vorstellen könne.

Trinkwassernot.

hd. Gern, 1. März. Infolge eines Rohrbruchs, der das Trinkwasserbassin im Geraer Stadtwald auslaufen ließ, erfolgte gestern unter lautem Getöse ein Erdbeben. Hundert Kubikmeter Erdmassen sind verschoben, die teilweise ihren Weg in die Trinkwasserleitung genommen haben.

Ein Automobilunglück.

wb. Paris, 1. März. Bei Labouheyre (Dep. Landes) wurde gestern durch den Sturz eines Automobils ein Ausländer namens Carlos getötet. Gerüchte verlauten, daß der Unglückliche mit dem argentinischen Minister der öffentlichen Arbeiten identisch sei.

hd. Donauwörth, 1. März. Auf dem Wege zwischen Donauwörth nach Halburg wurde gestern ein 20 Jahre altes Mädchen ermordet und mit aufgeschlitztem Leib aufgefunden. An dem Mädchen war ein Sittlichkeitsverbrechen begangen worden.

hd. Hamburg, 1. März. Am Sonntagabend wurde aus dem Einbecker Kanal die Leiche einer unbekannten Frauensperson geborgen und in das Hafen-Krankenhaus gebracht. Dort entdeckte man am Unterleibe mehrere Wunden, die keinen Zweifel darüber lassen, daß die Unbekannte das Opfer eines Lustmordes geworden ist. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

Bremen, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Das Schiff des deutschen Seeschiffverkehrs „Großherzogin Elisabeth“ ist am 28. Februar wohlbehalten in Plymouth eingetroffen und wird am 8. März nach Bremerhaven weitersegeln.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Co., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 1. März, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 212,50, Diskonto-Kommandit 197,80, Deutsche Bank 257,80, Handelsbank 179,00, Staatsbahn 181,50, Lombarden 23,30, Baltimore und Ohio 112,10 ex, Gelsenkirchen 213,80, Bochumer 244,25, Sarpener 198,90, Laurahütte 173, Norddeutsche Lloyd 108, Hamburg-Amerika-Paket 139,40, 4proz. Aktien 215,00, Rhein 221,00, Edison 268,30.

Wiener Börse, 1. März. Oesterreichische Kredit-Aktien 674,70, Staatsbahn-Aktien 756,50, Lombarden 126, Marknoten 117,57.

Dresden, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Schokoladen- und Kakaofabrik Hartwig u. Vogel in Dresden, Bodenbach und Wien wurde in eine Aktien-Gesellschaft mit 6 Millionen Mark Aktienkapital umgewandelt.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussage

der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorolog. Abteilung des Reichs. Wetterb.)

für den 2. März:

Meist trübe, neblig, geringe Niederschläge, etwas kühler.

Genauer durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.) welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 27, täglich angehängt werden.

Die Wettervoraussagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 8, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 20, täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen, Station Wiesbaden.

28. Februar.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel
Barometer auf 0 u. Normaldruck:	751,1	752,9	753,2	752,4
Barometer a. d. Meerespiegel:	761,8	763,4	763,9	763,0
Thermometer (Celsius):	2,1	5,8	2,0	3,0
Thermometer (Fahrenheit):	4,9	50,0	4,6	4,8
Relative Feuchtigkeit (%):	91	73	87	83,7
Niederschlag:	0,3	0,2	0,2	—
Niederschlagshöhe (Millim.):	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius):	6,5.	Niedrigste Temperatur 1,2.	—	—

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

März.	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
2.	12	39	7	13	6

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Lenkung: W. Schütz vom Brühl.

Druck: W. Schütz vom Brühl. Verantwortliche Redakteur für Politik u. Handel: H. Gegenbach, Wiesbadener Anzeiger. Verantwortliche Redakteur für Lokal- und Provinzial-Verkehr: H. Gegenbach, Wiesbadener Anzeiger. Verantwortliche Redakteur für Wissenschaften, Kunst und Literatur: H. Gegenbach, Wiesbadener Anzeiger. Verantwortliche Redakteur für Sport und Unterhaltung: H. Gegenbach, Wiesbadener Anzeiger. Verantwortliche Redakteur für Anzeigen: H. Gegenbach, Wiesbadener Anzeiger. Verantwortliche Redakteur für Druck: W. Schütz vom Brühl.

Extra-Angebot in Kleiderstoffen

Grosse Posten

Schwarz-weiße Kostüme Stoffe
Moderne Schotten für Kinderkleider
Wollbatist, elfenbein, für Konfirmations-Kleider
Blusenstoffe, Flanell und Popeline

Einheitspreis

95 Pf.

Grosse Posten

Kostüme Stoffe, aparte Modestreifen
Kostüme Stoffe, piéde poule
Crêpe Stoffe, reine Wolle, doppelbreit
Cheviot, 110 cm, reine Wolle, schwere Ware
Blusenstoffe, hochaparte Flanell- und Popeline-Genres

Einheitspreis

1.45

Grosse Posten

Kostüme Stoffe, 110 cm, piéde poule und Karos
Crêpe und Natté, 110 cm, reine Wolle, solide Bindungen
Crepon, 110 cm, reine Wolle, aparte Farben
Stoffe englischer Art, für Jackenkleider sehr geeignet
Blusenstoffe, entzückende Sortimente in reinwoll. Flanell und Popeline mit Seidenstoffen

Einheitspreis

1.95

Ich hatte Gelegenheit, durch
persönlichen Einkauf
in erstklassigen Fabriken

kolossale Posten

Kleiderstoffe

nur Neuheiten dieser Saison

bedeutend unter Preis

zu erhalten! Um nun meine wertvolle Kundschaft
von diesen außerordentlichen Vorteilen profitieren
zu lassen und um die kolossalen Posten rasch zu
verkaufen, bringe ich dieselben zu

== spottbilligen Einheitspreisen ==
in den Verkauf.

46 Kirchgasse
gegenüber
dem Mauritiusplatz

Joseph Wolf,

Kirchgasse
gegenüber
dem Mauritiusplatz.

46

K 124

Aufruf

für die Blindenanstalt zu Wiesbaden.

Vor nahezu fünfzig Jahren wurde von edlen Blindenfreunden in Wiesbaden die **Blinden-Anstalt und Arbeits-Anstalt** gegründet, die seither vorwiegend aus freiwilligen Beiträgen unterhalten wurde und als Privatanstalt auch ferner auf die Wohltätigkeit unserer Mitbürger in Stadt und Land angewiesen ist. Infolge der vielfach an sie gestellten Anforderungen, der gesteigerten Kosten der Lebenshaltung hat sich die wirtschaftliche Lage der Anstalt neuerdings recht ungünstig gestaltet. Die Unzulänglichkeit des alten Anstaltsgebäudes, das längst nicht mehr ausreichte, neue Jüglinge aufzunehmen, zwang uns zur Errichtung eines **umfangreichen Neubaus**, der schon diesen Winter fertig gestellt und dem Betrieb übergeben werden konnte.

Zur Deckung der hohen Baukosten mußten wir größere Summen aufnehmen und noch immer reichen unsere Mittel nicht.

Bereitwillig hat der Herr Oberpräsident in Cassel auf unser Gesuch hin zum Besten der Gewinnung von Mitteln für den gen. Neubau und den Betrieb in der erweiterten Anstalt eine **Geldkollekte** für den Reg.-Bezirk Wiesbaden gestiftet, und richten wir an jedermann die herliche Bitte, bei der bevorstehenden Sammlung durch tatkräftige Unterstützung und Beisteuern, damit wir in den Stand gesetzt werden, allen den bedauernswerten Unglücklichen zu helfen, die leider allermehr in dürftigen Verhältnissen leben. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Einen frühlichen Gedei hat Gott lieb.

Der Vorstand der Blindenanstalt.
H. Evertsbusch, 2. Vorsitzender.

General-Vertretung! Der Baubranche!

In behördlichen Submissionen vorgeschriebene Erfindung, **deutsches Reichspatent**, einem der dringendsten Bedürfnisse abhelfend, in großen Teil von Deutschland schon eingeführt, den größten Konsumartikel in der Baubranche darstellend und beständig sicheren Gewinn abwerfend, wird an tüchtige Kraft vergeben. Da jährlicher Bezug in größeren Mengen in Frage kommt, kann das Alleinvertragsrecht auf die Dauer des Patents nur an durch- aus solvente Konkurrenten vergeben werden, die über mindestens 5 Millionen verfügen. Offert- u. unter **Nr. 932** an **Haasensteins & Vogler A.-G.**, München, erbitten.



Georg Mayer
a. Offenbach a. M.
empf. selbstgefert.
Offenbacher
Lebervaren,
als
Portemonnaies,
Zigarren- und
Briefstaschen,
Damenäschchen,
Kleinfächer, Altkleppen.

Reparaturen in eigener Werkstatt.
Kein Laden, daher billigste Bezugs-
quelle am Platz.
Niedstraße 7, Part.

Papeterie

Kolstinsky

Kl. Burgstrasse 8.

Wegen Umzugs:

Räumungs-Ausverkauf

meiner bekannt erstklassigen

Briefpapiere etc.

zu ganz bedeutend ermäßigten

Preisen.

Feinste Speisekartoffeln
v. Rumpf 23 H. empfiehlt Wülfers-
Konsum, Dorfstraße 9. B 4-05

Unschöne u. lästige

Körperfülle

vermindert Zährtee Fucus.

Gutsmekend und ange-

nehm wirkend. Pak. 1 Mk.,

5 Pak. 4.50 Mk. — Nur

Kneipp-u. Reformhaus

Jungborn, 54 Kirchgasse 54.

Pfefferminz- sowie alle andern Tee's
Ramillen- und Gesundheits-
erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn dieselben frisch und bester
Qualität sind, wie sie solche durch flotten Absatz und 10-jähr.
prakt. Erfahrung zu billigen Preisen erhalten im
Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn“.
Spezialhaus für naturgemäße Gesundheitspflege,
59 Rheinstraße 59 (Telephon 130), 54 Kirchgasse 54.
Preislisten und Kataloge gratis und franko. 213

Seltenes Angebot.

Eine Erfindung, deutsches Reichspatent, welche sowohl im Absatz, als auch in der Güte von großer Bedeutung ist, im wirtschaftlichen Leben unentbehrlich, soll an tüchtige Kraft zum Alleinvertrieb übergeben werden. — Zur Uebernahme dieses Vertriebes ist ein Barkapital von 3 Millionen erforderlich und wollen Interessenten Offerten unter **Nr. 932** an **Haasensteins & Vogler A.-G.**, München, einreichen.

Für Ärzte, Zahnärzte u.

Im „Tagblatt-Haus“ Langgasse 25/27 ist eine mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete

7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock

sofort zu vermieten. Die Wohnung eignet sich vorzüglich zu

Rezeptions-Räumen

für Ärzte, Zahnärzte u. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalter-
halle rechts.

Nonnenhof. Donnerstag, 3. März: Grosses Schlachtfest.

Abends von 7 1/2 Uhr ab: **Militär-Konzert**, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. v. Gersdorff Nr. 80.

3846

Bettfedern und Daunen, hervorragend ausgesuchte Qualitäten, Bettdecke und Federleinen, sowie sämtliche Polsterartikel,
Gegr. 1721. **Gebrüder Erkel, Inh.: Ferd. Seelig,** Michelsberg 12.
Einfüllen der Bettfedern, auf Wunsch im Beisein des Käufers. Gegr. 1721.

Königsberger Lotterie

(Wertlotterie zwecks Errichtung eines Freiluftmuseums)

303

Zieh. un widerruflich 16. März cr., 3397 Gew. W. 50000 M. 1. Hauptgew. 15000 M.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pf. extra, empfohlen die Generaldebits Leo Wolff, Königsberg i. Pr., und Gustav Pfordte, Essen a. R., sowie hier alle durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Als Konfirmations-Geschenke

empfehle mein grosses Lager in

Taschenuhren, — Gold- u. Silberwaren.

E. Bücking,

Langgasse 9.

361

Wiesbadener Fremden-Liste.

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Stanzoglou, Odessa.
Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Denneborg, Kfm., Essen. — Haase, Rent., m. Fr. Alberschweiler. — Zander, Kfm., Essen.
Hotel zum neuen Adler,
Goethestrasse 16.
Elbertshagen, Kfm., m. Fr. Düsseldorf. — Gamara, Ingen., Leipzig. — Kettel, Ingen., Pilsburg. — Koch, Kfm., m. Fr. Berlin. — Moses, Kfm., Neuwied. — Rauch, Kfm., München. — Usmann, Kfm., m. Frau, Köln. — Wagner, Forstmeister, Heiligkreuz.
Privat-Hotel Balmoral,
Bierstädterstrasse 3.
Troost, Notar, Arnheim.
Bayrischer Hof,
Lampesstrasse 4.
Grüner, Kfm., Berlin.
Bellevue,
Wilhelmstrasse 26.
Duyvis, m. Fr., Utrecht. — Meertens, m. Fr., Haag. — Weil, Fr. Justizrat, m. Tochter, Obermoschel.
Hotel Bender,
Häfnerstrasse 10.
Pohlmann, Fr. Rent., Südde. — Retsch, Wundst. — Will, Kaufm., Frankfurt.
Hotel Berg,
Nikolassstrasse 37.
Conrad, Leut., Köln. — Finck, Dr. chem., Aachen. — Fink von Finkenstein, Graf, m. Gräfin, Berlin. — Krüner, Rent., New York. — Maus, Assessor, Berlin.
Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Hilt, Amtsg.-Rat, Hildesheim. — Gottstein, Kfm., m. Fam., Leipzig. — Krüger, Amtsrichter, Gelsenkirchen. — Selma, Rechtsanw., Zweibrücken. — Zehring, Reg.-Rat, Köln.
Privat-Hotel Brüsseler Hof,
Geiselerstrasse 8.
Bühnel, Fr., Charlottenburg.
Goldener Brunnen,
Goldgasse 8/10.
Kutaleb, Fr., Schönbrunn. — Reimann, Med.-Prakt., Berlin. — Ritter, m. Fr., Wetzlar. — Stengel, Fr. Ritt.-Gutbes., Schönbrunn. — Ziebell, Ass., Trier.
Central-Hotel,
Nikolassstrasse 43.
Hatten, Hptm., Worms. — Fruster, Dr. med., Berlin. — Seligmann, Kfm., Oberweel. — Jackowitz, Ingenieur, Berlin. — Fuka, Dr. phil., Griesheim. — Bennee, Koblenz. — Stahl-schmidt, Ing., m. Fr., Dortmund. — Schirpke, Fr., Goldberg. — Mayer, Fr., Hagen. — Metz, Kfm., Kitzingen. — Gerst, Kfm., Kitzingen. — Worlein, Kfm., L.-Schwalbach. — Alpkony, Kfm., Koblenz.
Hotel u. Badhaus Continental,
Langgasse 30.
Lucks, Kfm., Frankfurt. — Friese, Rent., m. Fr., Schöneberg. — Hayes, Fr. Rent., New York. — Relogg, Fr., Rent., New York.
Hotel Dahlheim,
Taunusstrasse 15.
Böttcher, Dr. chem., Köln. — Deutsch, Kfm., Köln. — Jacob, Kfm., Köln. — Zimmermann, Fräulein, Renscheid.
Kuranstalt Dietenmühle,
Parkstrasse 44.
Bovensieper, Fabr., Meitmann.
Kuranstalt Dr. Dorabüth,
Gartenstrasse 15.
Lubking, Fr., Kassel.
Hotel Einhorn,
Markstrasse 32.
v. Baver, Fräul., St. Johanna. — Bender, Kfm., Breithardt. — Braun, Kfm., Frankfurt. — v. d. Crone, Kfm., Basel. — Gross, Postverwalter, m. Fr., Kampfeld. — Henschmann, Ing., Berlin. — Kohler, Fr., St. Johanna. — Krause, Dr., Berlin. — Lindemann, Kfm., Berlin. — Männer, Kfm., St. Johanna. — Meister, Kfm., Montabaur. — Simon, Kfm., Weisel.
Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Abel, Fr., München. — Becker, Kfm., m. Fr., Dresden. — Car-novsky, Kfm., m. Fr., Berlin. — Heffter, Leipzig. — Schilken, Trier. — Walter, Dresden.
Hotel Eppe,
Körnerstrasse 7.
Orth, Bankdir., Kaiserslautern. — Nolte, Kfm., Mannheim.
Hotel Grether,
Museumstrasse 3.
Ott, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Selma, Dr. med., Frankfurt.

Hotel Erbsprung,
Mauritiusplatz 1.
Neumann, Kfm., m. Fr., Ridesheim. — Schmidt, Kfm., m. Fr., Berlin. — Schutt, Kfm., m. Fr., Berlin. — Steinmetz, Kfm., Hamburg. — Wirth, Kfm., Strassburg.
Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Bodin, Kfm., Berlin. — Bohner, Kfm., Krefeld. — Demer, Kaufmann, Darmstadt. — Halbach, Fabrikant, Hagen i. W. — Karmelinsky, Kaufm., Arnstadt. — Kuntze, Dir., Berlin. — Nicholson, Kfm., Aberdeen. — Rösler, Dir., Neufeld. — Wolf, mit Frau, Frankfurt.
Hotel Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Ihre Königl. Holz. Marie, Fürstin-Mutter zu Wied, Prinzessin d. Niederlande, Neuwied. — Ihre Durchlaucht Prinzessin Luise zu Wied, Neuwied. — Ihre Durchlaucht Prinzessin Elisabeth zu Wied, Neuwied. — von Har-nis, Fr. Hildana, Neuwied. — Frei-herr von Malchuna, Kgl. Kammerherr u. Hofmarschall, mit Dienerschaften, Neuwied.
Grüner Wald,
Marktstrasse 10.
Aiklin, Kfm., Köln. — Baer, Frau, Köln. — Becke, Kfm., Wesel. — Behse, Baumeister, Berlin. — Dahmen, Kfm., Wesel. — Duwell, Kfm., Gross-Salz. — Gottschalk, Ingen., Berlin. — Graewer, Fabr., Plettenburg. — Hasenclever, Kfm., Berlin. — Hirtz, Rechtsanwalt, Andersbach. — Jensen, Kfm., Berlin. — Joseph, Kfm., Berlin. — Irmscher, Kfm., Berlin. — Knigge, Fabr., Herford. — Kunert, Kfm., Köln. — Lowry, Kfm., Berlin. — Michaelis, Kfm., Berlin. — Olden-wurtel, 2 Hrn. Kfz., Berlin. — Reichmann, Kfm., Strassburg. — Ries, Kfm., Offenbach. — Rück, Kaufmann, Berlin. — Simon, Kfm., Nordhausen. — Karvau, Fr., Berlin. — Spamer, Kfm., Nürnberg. — Staupendahl, Ing., m. Fr., Hagen. — Strassburg, Dr. med., Bonn. — Unterlohang, Kaufmann, Mülheim. — Wagner, Kfm., Dauborn.
Hansa-Hotel,
Nikolassstrasse 1.
André, Ingen., m. Fr., Koblenz. — Backow, Redakt., Barmen. — van Huson, Kfm., Bochold. — Kahn, Kfm., Berlin. — Krosberg, Frankfurt. — Mielke, Chefredakteur, Dr., Barmen. — Mohr, Kfm., Köln. — Neumann, Architekt, m. Fr., Ridesheim. — Oker, Direktor, Barmen. — Ollendorf, Frau Dr., Barmen. — Rappard, Berlin. — Ried, Kfm., Frankfurt. — Schaefer, Frau, Frankfurt.
Hotel Hoppel,
Schillerplatz 4.
Batz, Architekt, m. Frau, Nürnberg. — Sauer, Kfm., Dresden. — Stenzel, Kfm., München. — Weber, Kaufm., Rixdorf.
Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Hany, Dr., m. Frau, Rixdorf. — Niederhoff, Fr., Frankfurt.
Vier Jahreszeiten,
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Pieper, Frau, Lüdenscheid. — Neu-back, Bankier, Bochum. — Soehagen, Dr. phil., Berlin.
Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16.
Bang, Frau Rentner, Hanau. — Upham, Rent., Amerika.
Kaiserhof,
Wilhelmstrasse 42.
Herrmann, Hauptm., Würzburg.
Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse 6.
Rurup, Frau, m. Nichte, Berlin.
Badhaus zum Kranz,
Langgasse 56.
Schilling, Obering., Kiel.
Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 6/8.
Cseiche, Kfm., m. Frau, Petersburg. — Shreke, Bittergülden, Oppeln.
Hotel Krug,
Nikolassstrasse 25.
Dietrich, Direktor, Berlin. — Etzler, Kfm., Ratibor. — Lang, Kfm., Hanau. — Mader, Kfm., Hamburg. — Schneider, Kfm., Stuttgart. — Spitz, Kfm., Aachen.
Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Chandon, Fr., Kaiserslautern.
Sanatorium Dr. Lubowski,
Gartenstrasse 16.
Köhler, Berlin.
Hotel Minerva,
Rheinstrasse 9.
Lorentz, Ing., Saarbrücken.

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
de Beaufort, m. Fr., Amsterdam. — Bergmann, Fabrikant, Köln. — Diehl, Essen. — Jehon, Dr. phil., Bonn. — Jung, Geh. Ober-Reg.-Rat, Karlsruhe. — Knops, Fabrikbesitzer, Aachen. — Langen, Dr., St. Gallen. — Kauffmann, Marburg. — Noetel, Landrat, Posen. — Schargel, Frank-furt. — Schröder, Landrat, Kassel. — Segebusch, Kfm., Charlottenburg. — Weydekamp, Frau, Iserlohn.
Hotel Nassau u. Hotel Cécille,
Kaiser-Friedr.-Platz u. Wilhelmstr. Bahnen, New York. — Abt, mit Frau, Hamburg. — Boldt-Friedrichs, Frau, Hamburg. — von Catagis, Russland. — Feller, mit Familie, Berlin. — von Geler, Oberleut., mit Frau, Berlin. — von Reischach, Bar., mit Baronin u. Bed., Berlin. — Vorwerk, m. Fr., Hamburg. — Woch, Oberarzt Dr., m. Frau, Peterswaldau.
Hotel National,
Taunusstrasse 21.
Dittmann, Frau, Walle.
Kurhaus Bad Nerotal,
Nerotal 13.
Heupert, Assessor a. D., Hannover. — Weissbren, m. Fr., Minsk.
Hotel Nizza,
Frankfurterstrasse 23.
Bendix, Fr., Magdeburg. — Butler, Frau, London. — Butler, zwei Fräul., London. — Steinheuer, Fabrikant, m. Frau, Hanau. — Steinheuer jun., Hanau.
Hotel Nonnenhof,
Kirchstrasse 15.
Mahrenholz, Inspektor, Kassel. — Roth, Bauinspektor, Dillenburg. — Schley, Kfm., Berlin.
Hotel Oranien,
Bierstädterstrasse 2.
Rasdebrock, Rotterdam.
Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 u. 6.
Berger, Rittmeister, m. Frau, L.-Schwalbach. — Drucker, Amtsg.-Rat, mit Frau u. Autom.-Führer, Mülheim. — Roodberg, Köln. — Rothbarth, m. Fr., Frankfurt. — Stern, Fr., mit Bed., Berlin.
Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Freericks, Frau, m. T., Elberfeld.
Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Bruglocher, Medizinal-Rat Dr., Ansbach. — Michels, Frau, Petersburg. — Nauck, Frau, Leipzig. — Zimmermann, Frau, Offenbach.
Hotel Post,
Rheinstrasse 17.
Deuze, Kfm., Pforzheim. — Ram-pazzi, Kfm., Kreuznach.
Hotel Quisisana,
Parkstrasse 5.
u. Erntstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
von Bernuth, m. Fr., Antwerpen. — Brühl jr., Dortmund. — Schomburg, Leipzig. — Smitz, Fräulein, Zaandam.
Hotel Reichshof,
Bahnhofstrasse 16.
Diner, Kfm., m. Frau, Saarbrücken. — Dolle, Architekt, Zweibrücken. — Lange, Kfm., Hannover. — Linde-mann, Kfm., m. Frau, Homburg. — Seidler, Kfm., Elberfeld. — Staeg-mayr, Oberinspektor, München. — Trunzer, Architekt, Worms.
Hotel Reichspost,
Nikolassstrasse 16/18.
Brosius, Oberst, Zeborn. — Heiman, Kfm., Frankfurt. — Hermes, Kaufm., Wetzlar. — Lautsch, Kfm., Düssel-dorf. — Mittelbach, Kfm., Frankfurt. — Bluth, Kfm., Schneeberg. — Hal-kens, Alenstein. — Hentzer, Kfm., m. Frau, Düsseldorf. — Kirchbaum, Kfm., Ludwigschafen. — Othegraven, Geh. Bauat., Dortmund. — Roder, Kfm., m. Fr., Limburg. — Salemann, Kfm., Wien. — Studer, Engel. — Zimmermann, Fr., m. Schwester, Mann-helm. — Wyngaard, Kfm., mit Frau, Krefeld.
Residenz-Hotel,
Wilhelmstrasse 3 und 5.
Kistner, Frau, Lehe-Bremerhafen. — Bolzer, Kassel.
Kistner, Stud., Calve. — Kistner, Baumeister, Lehe-Bremerhafen. — Meinecke, Frau Stabsarzt Dr., mit Tochter, Dietz. — Schmidt, mit Fam., Hamburg.
Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Faust, Kfm., m. Frau, Berlin. — Kittel, Dr. med., Weissenfels. — König, Dr. med., Hagen. — von Lite-witz, Frau, Leutesdorf. — Retteken, Univ.-Prof., Würzburg. — Stoerzen-bach, Kfm., Pürth.

Hotel Ries,
Kranzplatz.
Zinec, Fr. Rentier, Kassel.
Hotel Riviera,
Bierstädterstrasse 5.
Rettig, Kfm., Brüssel. — Loewenthal, Kfm., Heidelberg. — Sanders, Fabrikant, Dortmund.
Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Winkelmann, Frau, Bochum.
Hotel Rose,
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Kocher, Bern. — von Sapalski, Gutsbes., R.-Polen.
Bittorff, Fr., Grunewald. — von Buddenbrock, Freiherz, Pläswitz. — Gmüsen, Fr., Basel. — Gmüsen-Grossmann, Frau, Basel. — Lassy, Frau Dr., Basel. — Martens, Frau Baurat, Grunewald. — Menthe, Offiz., Posen. — Mertzbach, London. — Peter, Kommerzienrat, Frankfurt. — Graf Schlieffen, Major a. D., und Rittgutesbes., m. T., Dröhlitz.
Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Hirsch, Kfm., Nürnberg. — Peter-mann, Frau, m. T., Dresden.
Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Baron von Adelsheim, Rittmeister, Münster i. W.
Hotel Saalburg,
Saalstrasse 30.
Riester, Leut., Landau.
Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Cydandski, Kfm., m. Frau, Bialy-stock. — Danischewski, Kfm., Wilna. — Epstein, Frau, Mariaboll. — Fischl, Kfm., Karlsruhe. — Grodzinski, Kfm., m. Frau, Lodz. — Kunkel, Kfm., Plotzk. — Rosenau, Frau, Hachenburg. — Warschieski, Kfm., Wilna.
Kuranstalt Dr. Schloss,
Sonnenbergerstrasse 30.
Gottschalk, Fabrik, Köln.
Sondigs Eden-Hotel,
Sonnenbergerstrasse 8.
Döring, Seeburg.
Privat-Hotel Silvana,
Kapellenstrasse 4.
Hohmann, Oberlehrer Dr., Ham-burg.
Bootsker, Fr. Rent., Frankfurt. — Chejllis, Offizier, Wesel. — Gerson, Kfm., Frankfurt. — Huselius, Rent., m. Frau, Stockholm. — Neubauer, Ober-Reg.-Rat, Alenstein. — Rosen-dorff, Kfm., Berlin. — Schlesinger, Kfm., m. Frau, Berlin. — Schmemann, Dr. med., Lübau. — Schroeder, Ober-leut., m. Frau, Marienau. — Stamm, Kfm., Dortmund.
Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Castendyck, Kfm., Mannheim. — Esser, Kfm., Rheinau. — Fischer, Fabrikant, Berlin. — Greeffe, Kfm., London. — Halm, Assessor, Saar-brücken. — Metzner, Kfm., Hof. — Schawweken, München. — Thomas, Kfm., Berlin. — Uhl, Fabrikant, Osterode. — Weitenkamp, Fr. Rent., Baden-Baden. — Weitenkamp, Kfm., Bacharach. — Wirtz, Kfm., Mülheim.
Hotel Union,
Neugasse 7.
Bleichröder, Kfm., Berlin. — Schmidt, Kfm., Düsseldorf. — Zim-mermann, Kfm., Mannheim. — Buchert, Kfm., Zweibrücken. — Buchert, Fr., Zweibrücken. — Siever-scheid, Rentier, Werden.
Viktoria-Hotel und Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Görke, Proviantamts-Inspektor der Schutztr., S.W.-Afrika. — Mengel, Gutbes., Stargard. — Moritz, Reg.-Baumeister, m. Frau, Köln. — Bandmann, Kfm., Hamburg. — Gehert, Weingutesbes., mit Frau, Ocken. — Lohmann, Dr. med., mit Frau, Godesberg. — Oehmichen, Fabr.-Besitzer, Erfurt.
Hotel Wiesbadener Hof,
Moritzstrasse 6.
von Axtor, Major a. D., Hanau. — Camphausen, Kfm., Mainz. — Fischer, Fr., Frankfurt. — Genitz, St. Goarshausen. — Kruber, Grenz-hausen. — Sernid, Hauptm., Wesel. — von Mühlz, Freiherr, Magdeburg. — Wagner, St. Goarshausen. — Benz, m. Sohn, Neuburg. — Hent-schel, Oppeln. — Köhler, Direktor, Grevenbroich. — Mender, Apotheker, Mannheim. — Metz, Kfm., Marburg. — Müller, Oberleut., Hagenau. — Otto, Dr. med., Renscheid. — Puller, Architekt, B.-Baden. — Richers, Kfm., Leipzig. — Rosenthal, Kaufm., Frankfurt. — Scheid, Kfm., mit Fr.

Hotel Vogel,
Rheinstrasse 27.
Dehn, Zoppot. — Dillenbeck, Pfr., Nassenstein. — Hartmann, Dr., Berlin. — Hipp, Kfm., Staufien. — Mariens, Kfm., Strassburg. — Mussener, Berg-werkdir., mit Frau, Calsoner-Platz, Kfm., Ludwigschafen. — Wane-kirch, Kfm., Dresden.
Hotel Weiss,
Bahnhofstrasse 7.
Schulze, Kfm., Wetzlar. — Stall-mann, Amtsrichter Dr., Wörrstadt.
Hotel Wilhelm,
Sonnenbergerstrasse 1.
Schönbeck, Frau Rittgutesbes., m. Tochter, Eifenfelde.
In Privathäusern
Albrechtstrasse 34, 1:
Steumbe, Frau, Baden-Baden.
Villa Bauscher, Nerotal 24.
Gloth, Fr., m. Begh, Hanau. — Heunert, Fr., Hannover.
Pension Böttger, Adelheidstr. 3:
Schöpp, Frau, Wermelskirchen. — Hohagen, Fräul. Schulvorsteherin, Stettin.
Pens. Columbia, Frankfurterstr. 6:
Ebel, Frau, Trier.
Bocking, Frau Dr., Duisburg.
Eisenbethenstrasse 6:
Kellner-Ostermann, Frau Dr. med., Honnef.
Elisabethenstrasse 13:
Dahlström, Fr., Malmö.
Elisabethenstrasse 21:
Goldschmidt, Frau, Frankfurt.
Villa Frank, Leberberg 8:
v. Sell, Frau, Darmstadt.
Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9:
Knebel, m. Frau, Halberstadt.
Herrgartenstrasse 16, 1:
v. Plotho, Fr. Malerin, Münster am Stein.
Villa v. d. Heyde, Gartenstrasse 1:
Rahstrat, Kfm., Baltimore. — Ruh-strat, Fr., Oldenburg.
Christl Hospiz I, Rosenstr. 4:
Gehrke, Gutbes., m. Fr., Linden-berg. — Hopp, Frau, Dirschau. — Neumann, Fr., Stargard.
Gundert, Fr., m. Bed., B.-Baden. — Korsch, Generalarzt Dr., Posen. — Lechler, Prof., m. Fr., Heilbronn. — Wilms, Raatele.
Christl Hospiz II, Oranienstrasse 53:
Wenzel, Fr., Stuttgart.
Pension Jeanette, Nerotal 15:
Wacker, Dr. med., m. Fr., Mecklen-burg.
Pension Internationale, Leberberg 11:
Foder, Frau, Grosse-Sachsen. — Schrottky, Baron, Epsom.
Kapellenstrasse 12:
Kirsch, Abt.-Chef, Essen.
Lehrstrasse 11:
Hoss, Fr., Soden.
Pension Villa Monbijou,
Paulinenstrasse 1a:
Wiesendopfer-Gemeinschaft, Frau, Zürich. — Winko, Frau Hauptmann, mit Tochter, Stuttgart.
Nerotalstrasse 5:
Hopfinger, Fr., Neustadt.
Nikolassstrasse 39:
Baum, Kfm., Düsseldorf.
Pens. Villa Norma, Frankfurterstr. 10:
v. Pencherzinsky, Fr., Luzyn.
Villa Oranienburg, Leberberg 7:
Hagius, Fr., Schweden. — von Möller, Gutbes., Schweden.
Villa Palmyra, Röslerstrasse 5:
Neys-Ekker, Frau Dr., Oosterbeck.
Pension Sedina, Langgasse 30:
Hindrichs, Dr., m. T., Stettin.
Villa Speranza, Erntstrasse 3:
Diederichs, Dr. med., Holzrindem.
Spiegelgasse 1:
Friedemann, Kfm., m. Frau, Prag. — Goldschmidt, Kfm., Frankfurt.
Stiftstrasse 8:
Koch, Fr., Mainz.
Taunusstrasse 26:
Linden, Fr., Berlin.
Taunusstrasse 33/35, 2:
Boer, Frau, Hamburg. — Seelig-mann, Fr., Frankfurt.
Pension Teresia, Wilhelmstrasse 2a:
Burrows, Sekretär, Stockholm.
Pension Wenker-Paxmann,
Gartenstrasse 14:
Schröder Oberleut. z. See, Kiel.
Pension Wild, Taunusstrasse 13, 2:
Knoblauch, Fr., Berlin.
Auenhollanstrasse, Elisabethenstr. 8:
Braun, Therese, Weissenau. — Brauer, Frau, Rottier. — Kirchen, Hennehal. — Wiersender, Baumbach. — Ulrich, Niederliffbach. — Baum, Frau, Wörrdorf. — Detering, Rudolf, Oestrich. — Schleich, Frau, Seizen. — Wagner, Lima, Biebrich. — Fluck, Auringen. — Weyer, L., Bürgermeister a. D., Niederzeuheim.

Auslage von

Kleiderstoff-RESTEN

und Coupons für Blusen, Röcke, Kleider.

J. Bacharach.

4 Webergasse 4.

Vermietung

Verien-Ordnung
der Hdt. Sells. u. Mittelschulen
für das Schuljahr 1910.

1. Osterferien.
Schluss des Unterrichts: Dienstag,
den 22. März. Wiederbeginn des
Unterrichts: Dienstag, den 5. April.
2. Pfingstferien.
Schluss des Unterrichts: Samstag,
den 14. Mai. Wiederbeginn des Unter-
richts: Montag, den 23. Mai.

3. Sommerferien.
Schluss des Unterrichts: Samstag,
den 16. Juni. Wiederbeginn des
Unterrichts: Montag, den 16. August.

4. Herbstferien.
Schluss des Unterrichts: Samstag,
den 1. Oktober. Wiederbeginn des
Unterrichts: Montag, 10. Oktober.

5. Weihnachtferien.
Schluss des Unterrichts: Mittwoch,
den 21. Dezember. Wiederbeginn
des Unterrichts: Donnerstag, den
6. Januar 1911.

Wiesbaden, Februar 1910.
Häcker, Stadtschulrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. März 1910,
mittags 12 Uhr, verleihe ich im
Versteigerungsbüro:

1. 1. Bäderkranz, 1 Vertiko, zwei
Diamant, 1 Sofa, 1 Trümmerspiegel,
1 Kleiderkasten, 1 Schreibtisch u.
1 Tisch.

Öffentlich zwangsweise gegen Ver-
kaufung. B 4365

Wiesbaden, den 1. März 1910.
Weiner, Gerichtsvollzieher,
Rosenstraße 14, 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. März 1910, mittags
12 Uhr, verleihe ich im Hause
Delenstraße 5, hier:

1. 1. Bäderkranz, 2 Vertiko, ein
Diamant, 2 Kleiderkasten, 1 Näh-
maschine, 1 Tisch u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Ver-
kaufung. B 4365

Wiesbaden, den 1. März 1910.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Schwarzenstraße 7.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 2. März 1910, nach-
mittags 3 Uhr, werden im Hause
Delenstraße 24 dahier:

a) zwangsweise:
1. 1. Bäderkranz, 1 Vertiko, 1 Schreib-
maschine, 1 Herd, 10 Delgemälde,
3 Schreibtische, 5 Sofas, 3 Sessel,
2 Diamant, 2 Porzellanstücke m. div.
Kolonialwaren, 1 Nähmaschine, ein
Schränk, 1 Kuchentisch, 1 Leinwand-
theke, 1 Kleiderkasten, 1 Vertiko, ein
Glas, 2 Gashelelampen, Kleider-
schrank, Kleiderkasten u. a. m.;
b) freiwillig mit einem Nachlass:
1. 1. Partie div. Herrenkleider, Musik-
Instrumente, 1 Uhr, Ringe u. a. m.
Öffentl. geg. Versteigerung verhängt.
Wiesbaden, den 1. März 1910.
Habermaier, Gerichtsvollzieher,
Schwarzenstraße 24.

Vermietung

Schreibstube

für Maschinenstich u. Verbriefung.
Hb. Rinke, Kirchg. 30.

Tapeten-

Linoleum-

Reste,

um zu räumen, unter Kosten-
preisen. 261

Julius Bernstein,
6 Michelsberg 6.

Probieren Sie meinen Haushaltungstee,

beliebte Marke, 337
per Pfund Mk. 3.—.

A. H. Eimenkohl,
Hilfenbornstr. 15.

Vinasse, bequeme und rationelle Wohnungs- Reinigung

ist die mit unserer
Vacuum-Maschine

pro tagl. Leistung, Wohnung,
8-10 Zimmer, 40 Mk.,
tägliche Leistung, Wohnung,
4-6 Zimmer, 25 Mk.

Lanesen & Heberlein.
Telephon Nr. 431, 3030.
4237, 3309. - 311

Hausener Brot

ist in vorzüglicher Qualität in der neuen
Niederlage, Herderstr. 17, zu haben.
Ganger Leib 48 Pf., halber Leib 25 Pf.

Prima Speisekartoffeln

der Rumpf 20 Pf.,
per Zentner Mt. 2.40 ab Lager.
Harr. Kirchener, Rheingauerstr. 2.

Prima Speise-Kartoffeln

(Industrie)
Rumpf 25 Pf., Str. 3 Mt. 3381
Gerderstraße 17.

Pr. Kartoffeln Rumpf 23 Pf.

Industrie Rnt. 3 Mt. Zwiebeln
8 Pf. 20 Pf., Koch-Steif bei 10 Pf.
h Pf. 10 Pf. empfiehlt

Wilh. Enders,

Gödenstraße 7. B 4356

Georg Geiser.

Hofstraße, 1. Et. Schwarzenstraße.
Walthers Fichtennadel-

Brusthonkons

sind zu haben à 30 u. 50 Pf. bei:
Otto Nieber, Marktstr. 9.
Wilh. Nachenheimer, R. Biemarckring 1.

Schlafzimmer

in prima Ausführung liefert direkt an
Private zu Fabrikpreisen. Stets
Muster-Zimmer hier, Kranienstr. 56,
Parterre, zur Ansicht. Auch werden
dort alle Reparaturen entgegengenommen.
Wiederverkauf 100 Pf. (Silberne
Medaille.) Dasselbe 1 Eichen-Schreibtisch,
2,20 Meter br., billig zu verkaufen.

2 Kuch.-Betten, 2 Nachmittischchen,
1 Badstube, 180 Mt., ferner
kompl. Küchenmöbel 60 Mt., Gasherd
mit Ständer 12 Mt., alles wenig
gebr. weggelassen. sof. abzurufen.
Gelegenheitsverkauf!

1 Wanderer-Motorrad, leichtes, neues
Modell, mit unterlegter Nietenstange,
Federgabel, Wagners-Lampe, Auspuff-
klappe, absolut zuverlässig, betriebs-
fertig, sehr leicht, unbeschädigt, ab zu verkaufen.
Anfr. u. D. 56 a. b. Tagbl.-Berl.

Rosin-Salbe

Bestes Vorbeugemittel
gegen Schnupfen. 244
Wiesbaden Tannus-Apotheke
Friedrichstr. 105 u. 106

Schönes Geschäftshaus

in feiner Lage Wiesbadens, mit zwei
höflichen Etagen, mehreren Wohn- u.
einem Seitengeb., in dem geräumige
Lager, u. Arbeitsräume sich befinden,
ist billig bei Abzahlung von circa
30,000 Mt. zu vt. Gute Rentabilität.
Der große Laden kann sof. in Betrieb
genommen werden. Auskunft wird
erteilt auf briefl. Anfrage unter
D. 540 an das Wiesbadener Tagblatt.

Suche Haus

ober H. Villa sofort zu kaufen. Nur
Gelegenheitsangebots erwünscht.
Anfragen zweifels. Nähere Angaben
unter D. 55 an die Tagblatt-Haupt-
agentur, Wilhelmstr. 6. B 435

Fledrige Lederjacke, Handtuch, Ess-, Wapp-, Schuhe u. dgl. verb. neu aufgefärbt. Blomer, Schwalb-Str. 11.

Konfirmantenkleider,

eleg. Kostüme, Stufen werden in
jeder Art und Preislage angefertigt.
Kleider werden modernisiert. Marie
Schwarz, Bertramstraße 13. B 4363

Kindergarderobe.

Eine Schneiderin, nur Kinderkl.,
u. Kinder-Wäsche arbeitet, sucht noch
einige Kunden. Bitte Postkarte u.
"Kindergarderobe" postl. Bismarckstr.
Waschanstalt Ganymed,
Garlinen-Spinnerei,
Tel. 4810. C. Holter, Oranienstr. 35.
Billig und tadello.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Ernst Müller,
Schreiner,
— gegründet 1894. —
Telephon 576.

Sarg-Magazin.

Wallstraße 3.
Liese auf des Vereins für
Leichenbestattung. 236

Kleiner des Familien- Vereins.

Ueberführungen von und nach
auswärts in privaten Leichen-
wagen.

Kapitalist

sucht irgend welche gewinnbringende
Beteiligung. Nur durchaus reelle
Chancen unter D. 56 an Tagbl.-
Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. B 444

Wer leibt

einer ja. Verfallszeit 300 ab. 350
Markt? Off. u. D. 540 Tagbl.-Berl.

4-Zim.-Wohnung

mit reichl. Rubelr. weggelassen
sehr billig per 1. April zu verm.
Nachst. wird gewährt. Näheres
Gneisenaustraße 13, P. 2 r. 763

Gräulein

wünscht zwecks Verkömmerung im
Hausbau u. in gesellschaftl. Formen
sofort in best. Familie einzutreten.
Vergütung wird nicht beansprucht,
ev. mäßige Pension gezahlt. Off. u.
D. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Sonntagabend in der Gestr.
nach Sonnenberg Hotel mit Schönen
liegen geblieben. Gegen Vernehmung
abgegeben Streidestraße 7, Pari.

Die Verlobung unserer Tochter Grete mit dem Kgl. Reg.- Baumeister Herrn Geissler, Leutnant der Reserve im 7. West- preuss. Inf.-Rgt. No. 155, beehren sich anzuzeigen

Beigeordneter Regierungs- u. Baurat Petri u. Frau,
Rosa, geb. Enoch.

Wiesbaden (Luisenstr. 25), Februar 1910.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mitteilung von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten
Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Gustav Goldschmidt.

Im Namen der trauernden Familien

Die tiefgebeugte Mutter:

Frau Henriette Goldschmidt,

Emserstraße 8.

Wiesbaden, New-York.

Die Beerdigung fand heute in der Stille statt.

Von Kondolenzbesuchen bittet man gefl. Abstand nehmen
zu wollen. 359

Eodes-Anzeige.

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,
Schwester und Tante,

Frau Sophie Tremus, Wwe.,

geb. Glum,

im 66. Lebensjahre.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilh. Tremus.

Familie Julius Köster.

Familie Carl Hartmann.

Familie Carl Ehrhardt.

Familie Leonhard Bahmer.

Wiesbaden, Berlin, Gießen, den 1. März 1910.

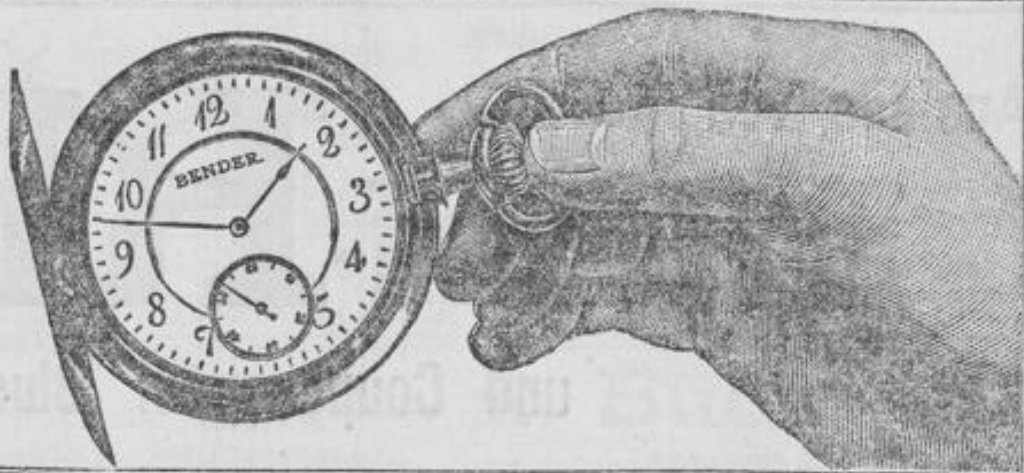
Die Beerdigung findet Freitag, den 4. März, nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus nach
dem Nordfriedhof statt. B 4366

PRÄZISIONS-UHREN ZU OSTERN.

Eine billige Uhr ist immer eine teure Uhr, denn sie erfordert unaufhörlich Reparaturen. Ausserdem genügt sie niemals den Ansprüchen unserer Zeit. Der moderne Mensch benötigt eine moderne Uhr, deren stilvolles Gehäuse ein kostbares Werk enthält, dessen Herkunft für erstklassiges Material und höchste Leistungsfähigkeit garantiert. Kaufen Sie zu Ostern keine billige Uhr. Wählen Sie im eigenen Interesse eine moderne Präzisions-Uhr, die den Träger Menschenalter hindurch erfreut. Die bedeutendste Auswahl aller bewährten Systeme finden Sie

bei
JAKOB BENDER, Wilhelmstr. 42, WIESBADEN.

Reparatur-Werkstätte.



Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 2. März 1910, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag.

Herr **Walter Lange**, Wiesbaden.

Thema: „Indien, Land und Leute“.

Mit Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen.

Eintrittskarte (numeriert): 1 Mark.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen. F 812

Städtische Kurverwaltung.

Volksbildungsverein Wiesbaden. e. v.

Mittwoch, den 2. März 1910, abends 8 1/4 Uhr,
in der Aula des Reform-Real-Gymnasiums, Dantienstraße:

Vortrag

des Herrn Professor Dr. **Geatzsch-Frankfurt a. M.**
„Tier- und Pflanzenwelt zur Zeit der
ersten Deutschen.“

Eintrittskarten 40 Pf., für Geschäfts-Angehörige und
Arbeiter 20 Pf. zu haben in der Volkshalle, Friedrichs-
straße 47, 1, und abends an der Kasse. F 238

General Booth,

Gründer der Heilsarmee,

hält am Dienstag, den 2. März, abends 8 Uhr, im Saalbau Turn-
gesellschaft, Schwalbacherstraße 8, einen interessanten

Vortrag.

Thema: Die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Heilsarmee.

Eintrittskarten im voraus sind zu haben bei Herrn Engel, Wilhelmstraße,
Tennishaus 12/14 u. Rengasse, Herrn Voss, Strampflay 2, Herrn Schellenberg,
Kirchgasse 5, Herrn Bötcher, Beltrichstraße 47, sowie vor Beginn an der Kasse.

Schreiber's Konservatorium

(Neues Wiesbadener).

Ausbildung in allen Fächern der Musik von den ersten
Anfängen an bis zur Künstlerschaft.

Bewährte Lehrkräfte! Grosse Erfolge!
Erste Referenzen. Eintritt jederzeit!

Prospekte gratis.

Anmeldungen bei d. Direktor: Adolfsstr. 6, 2.

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Bildern alter Meister.
Festsaal des Rathauses, 10-1 u. 3-6 Uhr.

F 441

Ebensen's große Nelken- und Mimosa-Woche!

Mimosa, Stiel 15-30 Pf. Größte Nelken Duhnd M. 1.— Margeriten
Duhnd 80 Pf. Phloxen 40 Pf. Größte Originalbündel-Beilchen 35 Pf.
Hyalen M. 1.50. Alpenveilchen 30 Pf. Tulpen 15 Pf. Palmen von 1 M. an.
Trauerkränze von 80 Pf. an.

Durumburgstraße 13 große Sendung Blumenholz von 10 bis 40 Pf.
Apfel 10 Pfund M. 1.— Apfelstiele 6 Stück 20 Pf. Zitronen Duhnd 55 Pf.
Sauerkraut Pfund 8 Pf. Spinat 15 Pf. Radies Bund 4 Pf.

Ebensen billig, Gerderstraße 5, Durumburgstraße 13,
Ede Kaiser-Friedrich-Ring. Teleph. 654.

Billiges Fleisch

3 Koteletts 25 Pf.

Nur zu be-
ziehen durch
Aneipp- u. Reformhaus „Jungborn“, Rheinkr. 59,
Rischgasse 54.

Das Niesenbouquet aus 1000 verschiedenen Blumen.



Zur Herstellung dieses wundervollen
Gartenbouquetes in Form eines riesigen
Blumenstraußes ließen wir die Samen
von 1000 verschiedenen farbenprächtigen
Sommerblumen, nach Höhe und Eigenart
in 10 Mischgruppen sortiert, nebst genauer
Anleitung, zusammen für 3.— M.
(Ueber diesen herrlichen Gartenbouquet
finden uns aus allen Beliebigkeiten be-
gehrte Anerkennungs schreiben zuge-
gangen.) 40 Pakete Garten-Gemüse-Samen 3.— M., Blumen-
grasamen, zur Herstellung einer reizenden Blumenwiese im Garten,
1 Paket, für 10 Quadratmeter anbrechend, 1.— M., Balsam-
sammen Paket 50 Pf., Niesen-Bouquetknollen, herrlich für Balkon
und Gartenbeete, 5 verschiedene, 1.— M., Preisliste kostenfrei. F 110
Wacelfert & Co., Seelgut-Export, Erfurt 240.

loge plato

mitwoch den 2/3 abends 8 1/4 ur

fortrag

des naturmenschen

gustaf nagel

über sein natürl. leben, seine
jerusalemreise u. d. schreibart, eintritt
a person 1 plaz 60, 2 plaz 40 fennig.

Moderne Stoffe

für

Konfirmanden- Kleider.

Preiswerte
Neuheiten.

J. Bacharach

Webergasse 4.

K 14

Reisefoffer,

Rohrpf., Kaiser, Kupper, Schiffs-
und Handtoffer, Reiseetaschen und
Korbe etc. billig Webergasse 3, 5, 6.

Chem. Reinigung und Färberei

für

Damen- u. Herrengarderobe
jeder Art,

Möbelstoffe-, Spitzen- und
Tüll-Färberei, Gardinen-
Wasch- und Spannerel,
Stopferei.

Lauesen & Heberlein

Läden in allen Stadtteilen.

312

Stoff- u. Schirmfabrik Renfer

Marktstraße 32 Tel. 2201

besorgt schnell und billig alle

Reparaturen u. Heberziehen.

Jetzt ist die richtige Zeit

das Anstricken von Sommerstrümpfen und Socken vor-
nehmen zu lassen. Dasselbe wird rasch und gut besorgt
bei Verwendung nur bester Garn-Qualitäten.

Ich empfehle ferner:

Füßlinge

zum Selbstannähen an alte Beinlängen.

Baumwolle, echt schwarz . . . von 20 Pf. an,
Wolle, „ „ „ „ 50 „ „

Hals- und Aermelbündchen

für Trikothemden in mako und beige,

Trikotstoffe am Stück

zum Ausbessern von Trikotwäsche in vielen
Qualitäten zu billigsten Preisen vorrätig.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13,

Strumpfwarenhaus.

K 83

Rohrmöbel

in allen Preislagen, künstlerischer Ausführung, in eigener Werkstatt.

Spezialität: Liegestühle.

Größtes Lager in Korb- und Strohwaren.

Lud. Heerlein — Goldgasse 16, nahe
Langgasse.



„Batterie-Lampen von 1 bis 20 Volt.“

70%
stromsparende
Glühlampe

Man verlange bei allen
Elektrizitätswerken, Gross-
händlern und Installateuren
ausdrücklich die
Wolfram-Lampe
der
Wolfram Lampen A.G. Augsburg

Vorzüglich ausbrennende Lampen werden ersetzt!

Ständiges Lager für Wiederverkäufer bei Oskar Grossmann,
Wiesbaden, Dörtheimerstrasse 51,
Vertreter der Wolfram-Lampen Akt.-Ges., Augsburg

9341

Gier! Gier! Gier!

Garantiert frisch, rein schmeckende, per St. 6 Pf.

Feinste sortierte Tafeleier
per St. 7 Pf.

Grünbergs Eierhandlung,

Maiergasse 21.

Telephon 760.



Paul Rehm

Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstrasse 50.

Atelier für künstliche Zähne,
Zahnoperationen und Plomben.

Anfertigung gutschmeckenden Zahn-
ersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer
ohne Federn.

Sprechstunden: 9-6 Uhr.

212

Telephon 3118.

Prämiiert Wiesbadener Ausstellung 1909.
Permanente Ausstellung in meiner Wohnung bei freier Besichtigung.